



Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe

Berechnungen für das Jahr 2023

Martin Gornig und Hanna Révész

Dieses Projekt wird gefördert vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) aus Mitteln des Innovationsprogramms „Zukunft Bau“.

Aktenzeichen: 10.08.17.7-20.11

Projektlaufzeit: 09/2023 bis 8/2024

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Aufgabenstellung	3
2 Bauvolumen	5
2.1 Vorgehensweise	5
Berechnungsmethoden	5
Regionalisierungskonzept	9
Konjunkturelle Vorausschau	11
2.2 Ergebnisse	12
Strukturbild	12
Entwicklungstrends	15
3 Neubau und Bestandsleistungen	19
3.1 Vorgehensweise	19
Neubautätigkeit	19
Bestandsleistungen	20
3.2 Ergebnisse	21
Neubautätigkeit	21
Bauleistungen im Bestand	25
4 Beschäftigte im Baugewerbe	28
4.1 Vorgehensweise	28
4.2 Ergebnisse	29
Strukturbild	29
Entwicklungstrends	30
5 Literaturverzeichnis	33
6 Abbildungsverzeichnis	36
7 Tabellenverzeichnis	37

1 Aufgabenstellung

Das Baugewerbe wird in den wirtschaftsstatistischen Berichtssystemen wie den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) stets eigenständig ausgewiesen. Gegenüber anderen Bereichen des produzierenden Gewerbes besitzt es damit im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung eine gewisse Sonderstellung. Neben der reinen quantitativen Bedeutung mit weit mehr als zwei Millionen Erwerbstätigen liegt ein Grund hierfür in der engen unmittelbaren Verbindung dieses großen Produktionsbereichs zur Endnachfrage der Bauinvestitionen auf der Verwendungsseite des Inlandsprodukts. Allerdings tragen auch andere Wirtschaftsbereiche wesentlich zur Erstellung von Bauleistungen bei. Nach aktuellem Stand der VGR beliefen sich die Bauinvestitionen 2023 auf rund 491 Mrd. €, die Bruttowertschöpfung des Baugewerbes hingegen kommt nur auf 235 Mrd. € (vgl. Statistisches Bundesamt 2024a).

Die Darstellung der bauwirtschaftlichen Aktivitäten in den publizierten amtlichen Statistiken ist trotz seiner Bedeutung in den Aggregaten wenig strukturiert und in den Details eher bruchstückhaft. So werden in den Aggregaten der VGR nur die Bauinvestitionen gesondert ausgewiesen. Die nichtinvestiven Bauleistungen für Reparatur und Instandhaltung gehen in den Kategorien privater und öffentlicher Konsum und Vorleistungen der Unternehmen und des Staates unter. Die Erwerbstätigkeit wird in der VGR ohne jede Differenzierung nur für das Baugewerbe als Ganzes ausgewiesen.

Die Berufstatistiken liefern dagegen detaillierte Daten zur Entwicklung von Umsätzen, Beschäftigten und Arbeitsvolumen. In die laufende Bauberichterstattung mit monatlichen beziehungsweise vierteljährlichen Daten sind aber nur Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten einbezogen.¹ Auch in der umfassenderen jährlichen Betriebserhebung wird das Ausbaugewerbe nur zu einem kleinen Teil erfasst. Berücksichtigt werden lediglich Betriebe des Ausbaugewerbes mit mehr als zehn Beschäftigten. In der jährlichen Betriebserhebung werden zumindest formal alle Betriebe des Bauhauptgewerbes einbezogen. Ausgeblendet bleiben in der Berufstatistik auch bauwirtschaftliche Aktivitäten aus anderen Wirtschaftsbereichen wie dem verarbeitenden Gewerbe (z. B. Stahlbau) oder den Dienstleistungen (z. B. Architektenbüros).

Eine Betrachtungsebene, die in der wirtschaftspolitischen Bewertung eine größer werdende Bedeutung erlangt, ist die Struktur der Hochbauproduktion, welche nach Bauleistungen für Neubauten und für bestandsbezogene Maßnahmen unterscheidet. Zu den Bestandsmaßnahmen zählen dabei Um- und Ausbau, Modernisierung, Sanierung und Instandsetzung von Gebäuden. Die amtliche Statistik liefert aber keinerlei Differenzierung der Bauleistungen danach, ob sie beim Neubau von Gebäuden oder bei Arbeiten an vorhandenen Gebäuden angefallen sind. Für die Güte der Abschätzung beispielsweise der konjunkturellen Entwicklung ist diese Unterscheidung aber von zentraler Bedeutung, wenn unterschiedliche Indikatoren einfließen. So beziehen sich beispielsweise Informationen über Baugenehmigungen fast ausschließlich auf den Neubau. Aber auch mit dem Blick auf die ökologische Transformation des Gebäudesektors sind Informationen zum Neubau wie auch die Struktur der Bestandsleistungen zentral, wenn es beispielsweise um die energetische Sanierung geht.

Die Bauvolumenrechnung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) zielt darauf ab, die Lücken der amtlichen Statistik zu schließen und ein konsistentes und zugleich differenziertes Bild der bauwirtschaftlichen Aktivitäten in Deutschland zu zeichnen. Sie verfolgt dabei einen methodisch vergleichbaren Ansatz wie die VGR bei der Berechnung der Bauinvestitionen. Sie geht jedoch über deren Abgrenzung hinaus, indem auch nichtinvestive Bauleistungen einbezogen werden. Zudem werden konsistente Differenzierungen nach Regionen sowie nach Neubau und Bestand vorgenommen. Darüber

¹ Lediglich spezielle Angaben zum Konjunkturverlauf weisen eine breitere statistische Basis auf. Für die Strukturanalyse sind diese Mixmodelle aber wenig hilfreich, da nur Indexwerte ausgewiesen werden (vgl. Dechent 2017).

hinaus lässt sich unmittelbar damit verknüpft ein konjunktureller Ausblick auf die bauwirtschaftliche Entwicklung ableiten.

2 Bauvolumen

2.1 Vorgehensweise

Berechnungsmethoden

Das Bauvolumen ist definiert als die Summe aller Leistungen, die auf die Herstellung oder Erhaltung von Gebäuden und Bauwerken gerichtet sind. Die Bauvolumenrechnung des DIW Berlin beschränkt sich damit nicht allein auf das Baugewerbe im engeren Sinne; einbezogen sind auch angrenzende Branchen wie der Stahl- und Leichtmetallbau, die Bauschlosserei und spezielle Sparten anderer Produktionsbereiche, die zum Baugeschehen beitragen, bis hin zu den Planungsleistungen und anderen Dienstleistungen. Hier folgt die Abgrenzung weitgehend der bei den Bauinvestitionen im Rahmen der VGR. Allerdings besteht ein wichtiger Unterschied darin, dass als Bauvolumen die gesamte Bauproduktion betrachtet wird, also ohne eine Kürzung um die nicht werterhöhenden Reparaturen und Instandhaltungen.

Die Berechnungen der VGR zu den Investitionen beziehungsweise genauer den „neuen Bauten“ (d.h. erbrachten Bauleistungen) sind dennoch eine zentrale Benchmark zur Berechnung des Bauvolumens (vgl. Statistisches Bundesamt 2024b). Entsprechend fließen in die Berechnungen zum Bauvolumen auch rückwirkend Ergebnisse von Revisionen der Bauinvestitionen seitens des Statistischen Bundesamtes ein (vgl. Bolleyer 2011). Zuletzt erfolgten im Jahr 2015 größere Korrekturen der Investitionsreihen im Rahmen der Generalrevision der VGR 2014 zur Anpassung an die Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010). Die Bauinvestitionen sind allerdings kaum von den Regeländerungen, die sich insbesondere auf die Bewertung von Forschung und Entwicklung als Investitionen beziehen, betroffen. Dennoch gab es vor allem ab 2012 Änderungen durch die Einbeziehung aktuellerer Basisdaten (vgl. Räth/Braakmann 2014).

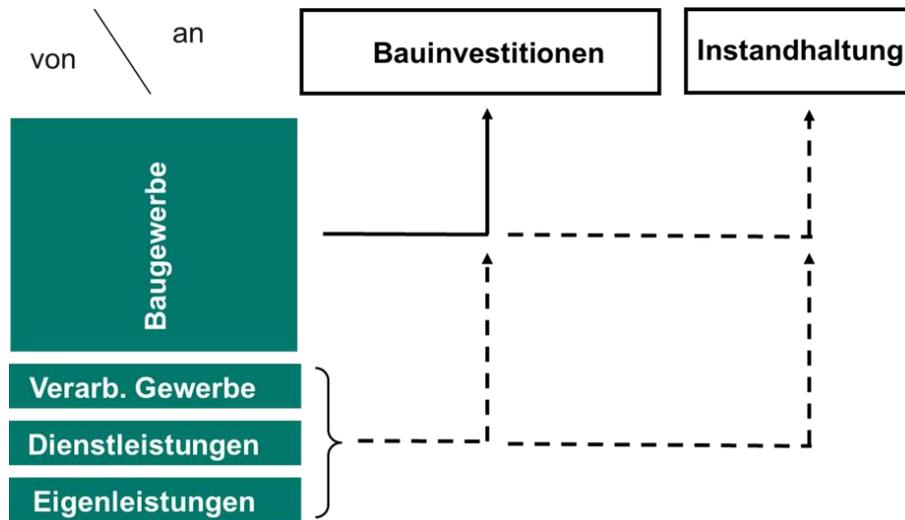
Das DIW Berlin ist bei der Berechnung des Bauvolumens bemüht, eine methodische Abstimmung mit den Ergebnissen der VGR zu erreichen. Dennoch bleiben Differenzen, die nicht allein auf definitorische Unterschiede zurückzuführen sind, sondern auch auf unterschiedliche Interpretationen von Basisstatistiken. Dies gilt insbesondere in Hinblick auf Angaben zu Betrieben mit weniger als 20 Beschäftigten.

Um das Ziel einer konsistenten und differenzierten Erfassung des Baugeschehens zu erreichen, nutzt die Bauvolumenrechnung die Input-Output-Beziehungen. Die Produzierenden erstellen Bauleistungen, die von Baubereichen nachgefragt werden (Abbildung 1). Die Berechnungen zum Bauvolumen stellen die Entwicklung des Baugeschehens in den wichtigsten Bereichen sowohl auf der Entstehungsseite als auch auf der Verwendungsseite dar und führen sie in einer abgestimmten Matrix zusammen.

Dabei wird analog zur Investitionsrechnung in der VGR davon ausgegangen, dass alle im Inland produzierten Bauleistungen einer Periode auch in dieser ihrer Nutzung im Inland zugeführt werden. Unberücksichtigt bleiben also vor allem Außenhandelsbeziehungen. Exportierte Bauleistungen werden quasi durch importierte Bauleistungen vollständig und strukturgleich ersetzt.

Tatsächlich werden in der Summe fast genauso viele Bauleistungen nach Deutschland importiert wie aus Deutschland exportiert. Im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen sind zudem die Außenhandelsströme klein. Im- und Exporte machen bei Bauleistungen laut Input-Output-Rechnungen des Statistischen Bundesamtes jeweils weniger als 1 % des Bruttoproduktionswertes aus (vgl. Statistisches Bundesamt 2023). Der geringe Anteil grenzüberschreitender Bauleistungen erklärt sich wesentlich durch das Baustellenprinzip. Die an einer deutschen Baustelle erbrachten Leistungen gelten als inländische Produktion. Dies gilt auch dann, wenn die Bauleistungen durch ausländische Beschäftigte und Firmen erbracht werden.

Abbildung 1
Input-Output-Struktur der Bauvolumenrechnung



Quelle: DIW Berlin.

Neben der Vereinfachung bei den Außenhandelsbeziehungen wird wie in der Investitionsrechnung der VGR auch in der Bauvolumenrechnung kein Lager gebildet. Das heißt, jede Produktion wird unmittelbar auch nachfragewirksam. Das Bauvolumen wird, in Anlehnung an die geleisteten Arbeitsstunden, periodengerecht abgegrenzt – Umsätze folgen der Produktion zumeist verzögert.

Den Ausgangspunkt der Berechnungen des Bauvolumens bilden Informationen der amtlichen Statistik zur Produktion von Bauleistungen entsprechend der aktuell geltenden Wirtschaftszweigsystematik (Abbildung 2).²

Abbildung 2
Struktur des Bauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr Vierteljahr	Bauvolumen nach Produzentengruppen					Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen
	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Dienstleistungen ⁴	Sonst. Bauleistungen ⁵ , Außenanlagen	
	Bauhaupt- gewerbe ¹	Ausbau- gewerbe ²	Stahl- und Leicht- metallbau, Fertig- bau, Ausbau ³	Bauplanung, öffentliche Gebühren		

¹ Hoch- und Tiefbau, Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, vorbereitende Baustellenarbeiten einschließlich Bauträger.

² Bauinstallationen und Sonstiges Ausbaugewerbe.

³ Ansatz für Fahrstühle, Rolltreppen, Solarmodule, Schlossereien u. a.

⁴ Architekten- und Bauingenieurleistungen, Makler- und Notariatsgebühren, amtliche Gebühren und Grunderwerbssteuer.

⁵ Selbsterstellte Bauten und Reparaturen der Unternehmen sowie Eigenleistungen privater Haushalte im Wohnungsbau.

Quelle: DIW Berlin.

² Die Abgrenzung erfolgt durchgehend in der Abgrenzung der Wirtschaftszweigsystematik 2008.

Den Kern bilden die Bauleistungen des produzierenden Gewerbes. Zentral sind die Beiträge des Baugewerbes, aufgeteilt nach den beiden Hauptbereichen „Bauhauptgewerbe“ (Hoch- und Tiefbau) und „Ausbaugewerbe“ (Bauinstallation, sonstiges Baugewerbe). Leistungen der Bauträger werden dem Bauhauptgewerbe zugerechnet. Aus dem verarbeitenden Gewerbe werden direkt an den Nachfrager gelieferte Bauleistungen, beispielsweise aus dem Stahl- und Leichtmetallbau sowie aus der Produktion ausbauorientierter Einbauteile, berücksichtigt. Der direkte Beitrag des Dienstleistungssektors zu den Bauleistungen wird wesentlich durch Architekten- und Planungsleistungen bestimmt. Produktionswirksam werden aber auch Makler- und Notariatsgebühren sowie amtliche Gebühren und Steuern. Hinzukommen sonstige Bauleistungen wie selbst erstellte Anlagen der Unternehmen und Eigenleistungen privater Haushalte.

Reichhaltige Informationen zur Produktion der Bauleistungen bieten die verschiedenen amtlichen Fachstatistiken. Im produzierenden Gewerbe beziehen sie sich auf Daten zum Umsatz, zur Produktion, zu den geleisteten Arbeitsstunden, zur Wertschöpfung, zu Vorleistungsbezügen und vieles mehr. Einiges deutet jedoch darauf hin, dass es der Fachstatistik – nicht zuletzt wegen der hohen Fluktuation von Unternehmen und der zunehmenden Aktivität ausländischer Firmen und Gewerbetreibender – zunehmend schwerfällt, alle meldepflichtigen Unternehmen zu berücksichtigen. In manchen Bereichen wie dem Ausbaugewerbe sind zudem nur Unternehmen ab einer bestimmten Mindestgröße meldepflichtig. Spezifische Statistiken wie die Kostenstrukturerhebung, beziehen sich generell nur auf Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

Für eine umfassende Darstellung der Bauleistungen ist vor allem die Umsatzsteuerstatistik relevant. Dort werden die geschäftlichen Aktivitäten aller inländischen Unternehmen und Gewerbetreibenden erfasst. Hinzukommt, dass die Informationen dort in einer sehr detaillierten Branchengliederung zur Verfügung stehen. Die Umsatzsteuerstatistik weist für 2017 366.000 Steuerpflichtige aus. Das Unternehmensregister zählt im Baugewerbe 389.000 Unternehmen mit fast 400.000 Betrieben. Die Fachstatistiken stützen sich dagegen nur auf rund 100.000 Betriebe (vgl. Gornig/Görzig/Michelsen 2020). Selbst im Bauhauptgewerbe, in dem die Fachstatistik eine Totalerhebung anstrebt, liegt der Erfassungsgrad – wenn man die gleiche Struktur wie bei den Unternehmen unterstellt – nur bei schätzungsweise etwas über 60 %. Die Umsatzsteuerstatistik hingegen zeigt einen sehr hohen Abdeckungsgrad. Der Anteil der Steuerpflichtigen an allen Unternehmen liegt im Bauhauptgewerbe bei 94 % und im Ausbaugewerbe bei 93 %. Die Differenz dürfte dabei auf Unternehmen zurückzuführen sein, die im betreffenden Jahr keine steuerpflichtige Geschäftstätigkeit ausübten.

Leider ist die Umsatzsteuerstatistik aber erst mit großer Zeitverzögerung verfügbar. Dies gilt insbesondere für die Angaben zur veranlagten Umsatzsteuer. Die Ergebnisse für 2018 wurden erst im Dezember 2022 veröffentlicht. Deutlich näher an den aktuellen Rand gelangt man mit der Statistik zu den Umsatzsteuervoranmeldungen. Sie enthalten allerdings keine Informationen zu den Kleinstumsätzen einzelner Wirtschaftseinheiten mit einem steuerbaren Umsatz von weniger als 22.000 € pro Jahr.³ Da aber solche geringfügigen Tätigkeiten auch nicht im Fokus der Bautätigkeit stehen, ist das Fehlen für die Bauvolumenrechnung tolerierbar. Die Abweichungen der vorangemeldeten und veranlagten Umsatzsteuer sind in den anderen Größenklassen des Baugewerbes sehr gering. Leicht höhere Veranlagungsbeträge zu den Anmeldungen weist lediglich das sonstige Ausbaugewerbe auf.

Allerdings liegen auch die Informationen zu den Voranmeldungen zur Umsatzsteuer erst mit etwas mehr als einjährigem Verzug vor. Im Frühjahr 2023 konnten Angaben der Umsatzsteuerstatistik für das Jahr 2021 ausgewertet werden. Entsprechend werden in der Bauvolumenrechnung die Vorjahreswerte zunächst durch Fortschreibungen auf der Basis der unvollständigen Fachstatistiken ermittelt. Im darauffolgenden Jahr werden die Werte an die dann vorliegenden Informationen der Umsatzsteuerstatistik angepasst.

³ Die Umsatzgrenze der Kleinunternehmerregelung wurde zum 1.1.2020 von 17.500 € um 4.500 € angehoben.

Ein weiterer Nachteil ist, dass in der Umsatzsteuerstatistik nur die Zahl der Steuerpflichtigen und deren Umsatz ausgewiesen werden. Angaben über die Beschäftigten oder die Wertschöpfung fehlen indes. Zudem fallen zeitlich Umsätze, wie sie in der Fachstatistik oder der Umsatzsteuerstatistik ausgewiesen werden, und die Produktionsleistung, worauf sich das Bauvolumen bezieht, teilweise nicht zusammen. Entsprechend finden in der Bauvolumenrechnung Glättungen bei der Übertragung der Basisstatistiken statt. Als Bezugsrahmen sind die Daten der Umsatzsteuerstatistik jedoch unverzichtbar (vgl. Bartholmai 2004; Gornig/Görzig/Michelsen 2020).

Darüber hinaus ergeben sich bei der Umsatzsteuerstatistik durch rechtliche Änderungen Brüche in der zeitlichen Entwicklung. Eine besondere Situation trat beispielsweise zum Jahreswechsel 2006 zu 2007 aufgrund der kräftigen Erhöhung der Mehrwertsteuer ein (vgl. Bartholmai/Gornig 2007a). Auch 2020 wurden durch die vorübergehende Absenkung der Mehrwertsteuersätze Anreize geschaffen, vom üblichen Schema von Leistungserstellung und Rechnungsstellung abzuweichen.

Der produktionsseitig bestimmte Umfang der Bauleistungen wird anschließend den verschiedenen Nachfragekomponenten zugeordnet (Abbildung 3).

Abbildung 3
Struktur des Bauvolumens nach Baubereichen

Jahr Vierteljahr	Bauvolumen nach Baubereichen ¹						Bauvolumen insgesamt ⁵	
	Wohnungs- bau	Wirtschaftsbau ²			Öffentlicher Bau ³			
		Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt	Hochbau		Tiefbau ⁴

¹ Die Abgrenzung nach Auftraggebern bzw. Nachfragegruppen entspricht der in der Fachstatistik.

² Bauleistungen für Unternehmen und private Haushalte als Investoren.

³ Bauleistungen für Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträger.

⁴ Straßenbau und sonstiger Tiefbau.

⁵ Leistung der Bauwirtschaft (im Inland ansässige Betriebe) auf Baustellen im Inland.

Quelle: DIW Berlin.

Auf der Verwendungsseite wird zunächst zwischen Hoch- und Tiefbauleistungen unterschieden. Innerhalb des Hochbaus wird der Wohnungsbau als größter Nachfragebereich gesondert ausgewiesen. Beim Nichtwohnungsbau wird zusätzlich nach Bauherren differenziert. Handelt es sich bei den Auftraggebern um Unternehmen (einschließlich Personengesellschaften, Einzelkaufleute, Selbstständige) wird er dem Wirtschaftsbau zugeordnet. Wurden die Baumaßnahmen von Gebietskörperschaften und anderen öffentlichen Einrichtungen beauftragt, werden sie dem öffentlichen Hochbau zugewiesen. Ebenfalls mit Blick auf die Bauherren wird bei Tiefbaumaßnahmen zwischen gewerblichem und öffentlichem Tiefbau unterschieden.

Bei der Abgrenzung nach Bauherren kommt es nicht allein auf die Eigentumsverhältnisse an, sondern unmittelbar auf die Ausübung staatlicher Kontrolle und die Marktunbestimmtheit der Aktivität. So wird die Deutsche Bahn obwohl im Eigentum des Staates den Unternehmen und damit dem gewerblichen Bau zugeordnet. Die Abgrenzung zwischen Staats- und Unternehmenssektor wird nach einheitlichen europäischen Standards vorgenommen und regelmäßig vom Statistischen Bundesamt überprüft (vgl. Schmidt et al. 2017). Die Bauvolumenrechnung übernimmt diese Abgrenzung. Die in Veröffentlichungen mancher Basisstatistiken geringe sektorale Differenzierung macht es dabei erforderlich, die Zuordnung zum Staats- und Unternehmenssektor zu schlüsseln. Zusätzlich wird das öffentliche Bauvolumen nach

Gebietskörperschaften ausgewiesen. Die Aufteilung erfolgt dabei auf der Basis der entsprechenden Auswertungen der Investitionsrechnungen der VGR (vgl. Evert/Gornig 2021).

Die Zuordnung des produktionsseitig bestimmten Umfangs der Bauleistungen zu den verschiedenen Nachfragekomponenten erfolgt soweit möglich direkt auf der Basis primärstatistischer Informationen. Am umfangreichsten sind diese Strukturinformationen in der Fachstatistik für das Bauhauptgewerbe. Relativ eindeutige Zuordnungen auf der Basis der detaillierten Produktdifferenzierung lassen sich auch für die Lieferungen des verarbeitenden Gewerbes bestimmen. Außerhalb des produzierenden Gewerbes erfolgen die Zuordnungen durch feste Quotierungen.⁴ Darauf aufbauend wird in mehreren Iterationen eine vollständige und konsistente Matrix der Lieferungen und Verwendungen von Bauleistungen erzeugt. Bei der Iteration werden insbesondere auch die Informationen zur Verwendungsstruktur der Bauinvestitionen aus den VGR verwendet.

Die Ergebnisse zum Bauvolumen werden nominal zu jeweiligen Preisen als Jahres- und Quartalswerte ausgewiesen. Die reale Entwicklung des Bauvolumens wird als preisbereinigter Kettenindex für die Jahreswerte dargestellt.⁵ Die Preisindizes selbst orientieren sich an den verwendungsseitigen Vorgaben der VGR zu den Bruttoinvestitionen. Stärker als dort werden aber Auswirkungen von Wachstums- und Schrumpfungprozessen auf die Preisentwicklung in den Teilmärkten berücksichtigt. Dabei werden für einzelne Marktsegmente sowohl Indikatoren zur realen Entwicklung, wie die Zahl geleisteter Arbeitsstunden, als auch repräsentative spezifische Preisindizes ausgewertet (vgl. Bartholmai 2004).

Die Zahlenwerke der VGR zu den Bauinvestitionen und des DIW Berlin zum Bauvolumen liefern auf aggregierter nationaler Ebene Informationen, die sich wechselseitig ergänzen. So bietet die Bauvolumenrechnung des DIW Berlin gegenüber der VGR Zusatzinformationen dadurch, dass die Entwicklung der am Bau beteiligten Branchen (Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, verarbeitendes Gewerbe und bauorientierte Dienstleistungen) im Zusammenhang mit großen Verwendungsbereichen wie Hoch- und Tiefbau oder Wirtschaftsbau und öffentlicher Bau in Form von Kreuztabellen dargestellt werden. Die Berechnung der Bauinvestitionen in den VGR lässt diese Zusammenführung offen (jedenfalls was die veröffentlichten Ergebnisse anbetrifft). Die VGR wiederum bietet einen detaillierten Einblick in die Struktur der in Bauleistungen investierenden Wirtschaftsbereiche.

Regionalisierungskonzept

Die Entwicklung des Bauvolumens wurde seit dem Beitritt der neuen Bundesländer zur Bundesrepublik für West- und Ostdeutschland gesondert dargestellt. Die vollständige Differenzierung der Bauvolumenrechnung nach West- und Ostdeutschland musste allerdings 2010 aufgegeben werden, da viele Basisstatistiken nicht mehr gesonderte Ergebnisse für beide Landesteile zur Verfügung stellten. Gleichzeitig bestehen wesentliche strukturelle Unterschiede der regionalen Baumärkte in Deutschland nicht nur zwischen Ost- und Westdeutschland, die von großem wirtschaftspolitischem Interesse sind (vgl. Rein/Schmidt 2018; 2012). Das DIW Berlin hatte sich daher in Abstimmung mit den Auftraggebern entschlossen, ein neues Regionalisierungskonzept zu entwickeln. Erstmals wurden vorläufige Ergebnisse im Rahmen der Berechnungen für das Jahr 2011 vorgelegt (vgl. Gornig et al. 2012).

Die Regionsauswahl erfolgt dabei nach den Kriterien Datenverfügbarkeit, Datenvalidität und regionaler Verflechtung. Die wesentlichen statistischen Basisinformationen stehen in hinreichender inhaltlicher Gliederung auf der Entstehungsseite auf Bundesländerebene zur Verfügung. Auf der Verwendungsseite lassen sich aus den Daten verschiedener Steuerstatistiken zumindest einige statistische Benchmarks ableiten. Aus der Sicht der formalen Datenverfügbarkeit scheint für die Bauvolumenrechnung, die auf der Verknüpfung von entstehungs- und verwendungsseitigen Informationen aufbaut, als kleinste

⁴ Die Setzungen der Quoten basieren wesentlich auch auf den Vorarbeiten von Bartholmai (2004).

⁵ Auch die VGR weisen solche Indizes seit 2013 aus (vgl. Statistisches Bundesamt 2014).

Regionaleinheit die Bundesländerebene geeignet. Auf der Kreis- oder Gemeindeebene werden von den statistischen Ämtern nur ausgewählte Einzelinformationen zur Verfügung gestellt.

Die Bundesländer weisen allerdings sehr unterschiedlich große Bausektoren auf. Insbesondere in kleineren Bundesländern wie Bremen oder Mecklenburg-Vorpommern ist die Bauwirtschaft nicht in allen Bereichen stark präsent. Entsprechend werden aus Datenschutzgründen nur inhaltlich stark zusammengefasste Werte ausgewiesen. Gleichzeitig bestehen zwischen den Bauwirtschaften der verschiedenen Bundesländer teilweise erhebliche interregionale Austauschbeziehungen. Dies gilt insbesondere zwischen den Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen und den sie umgebenden Umlandregionen anderer Bundesländer. Aber auch im Rhein-Main-Gebiet und anderen Agglomerationsräumen dürfte die bundesländerübergreifende Verflechtung stark ausgeprägt sein, ohne dass hierzu konkrete amtliche Daten vorliegen.

Für die Regionalisierung der Bauvolumenrechnung ist wegen Datenvalidität (hinreichende Fallzahlen) und regionaler Verflechtung (Agglomerationsräume) eine pragmatische Zusammenfassung von Bundesländern zu Großregionen erforderlich. Unter Beachtung der zusätzlichen Nebenbedingung einer Vergleichbarkeit mit der früheren Ost-West-Aufteilung sieht das mit den Auftraggebern abgestimmte Regionalisierungskonzept eine Differenzierung nach folgenden sechs Großregionen vor:

- Nord-West: Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen.
- Nord-Ost: Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin.
- NRW: Nordrhein-Westfalen.
- Mitte-Ost: Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen.
- Mitte-West: Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen.
- Süd: Baden-Württemberg, Bayern.

Im Fokus der tiefergehenden Regionalisierung stehen die Basisdaten zur Produktion in der Bauwirtschaft (Anhang B). Aber auch die Angaben zur Erwerbstätigkeit werden zumindest für das Bauhauptgewerbe nach sechs Großregionen ausgewiesen (Anhang C).

Der Regionalisierung des Bauvolumens liegt ein mehrstufiges Top-Down-Konzept zugrunde. Für die einzelnen Produktionsbereiche werden dazu zunächst getrennt nach Baubereichen die Anteile der Großregionen entsprechend den Fachstatistiken für das Bauhauptgewerbe berechnet.⁶ Für den Produktionsbeitrag der anderen Produzentengruppen werden die jeweiligen Quoten der Regionen zusätzlich auf der Basis der Umsatzsteuerstatistik, der Beschäftigtenstatistik und der Grunderwerbssteuer geschätzt. Für jeden Baubereich wird so für jede Produzentengruppe ein Regionalanteil ermittelt. Durch Bezug zum jeweiligen gesamtdeutschen Wert des Bauvolumens lässt sich mit diesem Anteil dann das regionale Bauvolumen in Euro berechnen. In der Addition ergeben sich die Eckwerte des Bauvolumens nach fünf Baubereichen und fünf Produzentengruppen für die sechs Großregionen.

Das entwickelte Regionalmodell kann allerdings nur einen Hinweis auf die räumliche Verteilung des Bauvolumens geben. Anders als im gesamtdeutschen Berechnungsmodell findet keine Kalibrierung mit verwendungsseitigen Informationen statt. Solche verwendungsseitigen Informationen finden sich in der VGR der Länder (vgl. Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder). Die VGR der Länder verwendet bei der regionalen Verteilung der Bauinvestitionen aber andere Ausgangsdaten als die Bauvolumenrechnung. So werden die Wohnungsbauinvestitionen in der VGR der Länder allein nach den Neubauaktivitäten verteilt. Das Bauvolumen hingegen bezieht sich nicht nur auf den Neubau, sondern auch auf investive und nichtinvestive Bauleistungen im Gebäudebestand. Eine einfache

⁶ Die Tiefe der inhaltlichen Differenzierung der Basisdaten hat dabei über die Jahre immer mehr abgenommen und beziehen sich nur noch auf die Gruppe der Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

Zusammenführung der Ergebnisse zum regionalen Bauvolumen und zu den Bauinvestitionen nach VGR der Länder ist daher nicht möglich (vgl. Gornig/Révész 2021). Anders als auf gesamtdeutscher Ebene müsste zudem eine solche Abstimmung auch den regionsübergreifenden Austausch von Bauleistungen berücksichtigen. Derzeit sind tragfähige statistische Informationen, aus denen solche regionalen Import-Export-Matrizen generiert werden können, nicht in Sicht.

Konjunkturelle Vorausschau

Die Prognose der Entwicklungstendenzen im Bauvolumen ist eingebettet in die gesamtwirtschaftliche Konjunkturprognose des DIW Berlin (vgl. Rapach/Wohar 2007). Entsprechend werden in einer ersten Stufe Projektionen der Bauinvestitionen vorgenommen, die konsistent im System der VGR dargestellt werden können.

Die Grundlage der Prognose der Bauinvestitionen selbst bilden indikatoren gestützte statistische Modelle. Dazu wird die zu prognostizierende Größe, also etwa das Volumen der gewerblichen Bauten, auf einen autoregressiven Term und verzögerte Werte des jeweiligen Indikators regressiert. Die Prognosegleichung nimmt dann generell folgende Form an:

$$y_t = \alpha + \sum_{i=1}^n \beta_i y_{t-i} + \sum_{j=1}^m \gamma_j x_{t-j} + \varepsilon_t$$

Hierbei steht y_t für den zu prognostizierenden Wert zum Zeitpunkt t , x_t ist der Wert des Indikators zum Zeitpunkt t , α , β_i und γ_j sind die zu schätzenden Parameter und ε_t stellt den statistischen Störterm dar.

Die optimalen Verzögerungsstrukturen n und m werden anhand der Autokorrelations- beziehungsweise der Kreuzkorrelationsfunktion bestimmt. Zusätzlich werden die unterschiedlichen Spezifikationen anhand von Informationskriterien bewertet. Zur Überprüfung der Prognosegüte werden die Zeitreihen zur Schätzung der oben dargestellten Gleichung verkürzt, sodass die restlichen realisierten Werte mit der Prognose für diesen Zeitraum verglichen werden können. Die Spezifikationen, mit der geringsten quadratischen Abweichung der Prognosewerte gegenüber den tatsächlichen Werten, werden dann zur Prognose verwendet.

Als geeignete Indikatoren für die Prognose des Wohnungsbaus haben sich beispielsweise die Auftragsbestände und die Baugenehmigungen im Wohnungsbau ergeben, während für den Wirtschaftsbau die Ausrüstungsinvestitionen, die Kapazitätsauslastung sowie die Aufträge beziehungsweise Baugenehmigungen für Nichtwohnungsbauten in Frage kommen (vgl. Döpke et al. 1999). Der öffentliche Bau wird hingegen nicht mit Hilfe von Indikatoren bestimmt. Die Höhe öffentlicher Baumaßnahmen ist eine politische Entscheidung, die je nach Entscheidungsebene nach recht unterschiedlichen Kriterien gefällt wird. Dementsprechend wird die Entwicklung des öffentlichen Baus aus der Prognose des Staatskontos abgeleitet, da hier sowohl die Einnahmen des Staates als auch angekündigte Konjunkturprogramme berücksichtigt werden.

Die unterschiedlichen Indikatoren kommen zu teilweise recht unterschiedlichen Ergebnissen. Darüber hinaus sind die Bauinvestitionen stark durch rechtliche Rahmenbedingungen, zum Beispiel dem Wegfall der Eigenheimzulage, geprägt, deren Änderung durch die Verwendung dieser Modelle nur unzureichend abgebildet werden kann. Deshalb dienen diese statistischen Verfahren nur als Anhaltspunkt für die tatsächliche Prognose. Das Bild für die einzelnen Aggregate der Bauinvestitionen wird dann in einem nächsten Schritt mit den übrigen Aggregaten der VGR abgestimmt.

Im letzten Schritt werden die Ergebnisse zur Investitionsprognose in das Schema der Bauvolumenrechnung übertragen. Dazu werden unter Beachtung der Besonderheiten nichtinvestiver Bauleistungen im Konjunkturverlauf die verwendungsseitigen Entwicklungstrends verwendet. Zur Differenzierung nach weiteren strukturellen Merkmalen werden die stärker untergliederten Informationen zu den Baugenehmigungen und zum Auftragsbestand verwendet. So lassen sich

Abschätzungen für die unterschiedliche Entwicklung zwischen Neubau und Bestandsmaßnahmen sowie zwischen einzelnen Produzentengruppen wie dem Bauhaupt- und Ausbaugewerbe aufzeigen. Erkenntnisse bei der strukturellen Darstellung des Konjunkturbildes werden dann wiederum bei der Formulierung der Annahmen für das Regressionsmodell zur Abschätzung der Gesamtinvestitionen genutzt.

Das DIW Berlin hat darüber hinaus die Methodik der Bauvolumenrechnung mit dem Ziel weiterentwickelt, aktuellere Daten zum Neubau und Bestandsvolumen bereitzustellen. Hierzu wurden umfangreiche Analysen im Rahmen einer Machbarkeitsstudie durchgeführt (vgl. Gornig/Hagedorn/Michelsen 2014). Im Ergebnis wird gezeigt, dass mittels ökonomischer Verfahren eine verlässliche Echtzeitprognose des Bauvolumens für das laufende Jahr (now-cast) durchgeführt werden kann. Zudem wurde im Rahmen eines Forschungsprojekts des DIW Berlin im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) aufgezeigt, dass eine Prognose des Bauvolumens im Hochbau auch differenziert nach Neubau- und Bestandsleistungen erfolgen kann (vgl. Michelsen/Gornig 2016). Unterschieden wird dabei zwischen kurzer und mittlerer Frist. Die kurze Frist kann dabei mit klassischen Prognosetechniken abgedeckt werden. Die Ergebnisse wie auch methodische Anmerkungen finden sich in den aktuellen Publikationen des DIW Berlin zur Bauvolumenrechnung (vgl. Gornig/Pagenhardt 2024).

2.2 Ergebnisse

Die detaillierten Strukturdaten zur Bauvolumenrechnung für die Jahre 2013 bis 2023 finden sich in den Anhängen. Der Anhang A weist neben Jahreswerten des nominalen Bauvolumens auch Berechnungen für die Preisentwicklung und das reale Bauvolumen für Deutschland aus. Der Anhang B enthält die Jahresergebnisse in jeweiligen Preisen für die Großregionen. Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf Darstellungen aggregierter Strukturen und wichtiger Entwicklungstrends einschließlich eines konjunkturellen Ausblicks.

Strukturbild

Unter Berücksichtigung der Revisionsergebnisse der VGR und den jüngsten Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik belief sich das nominale Bauvolumen in Deutschland 2023 auf schätzungsweise rund 558 Mrd. €. Dies entspricht fast einem Siebtel des Bruttoinlandsprodukts.

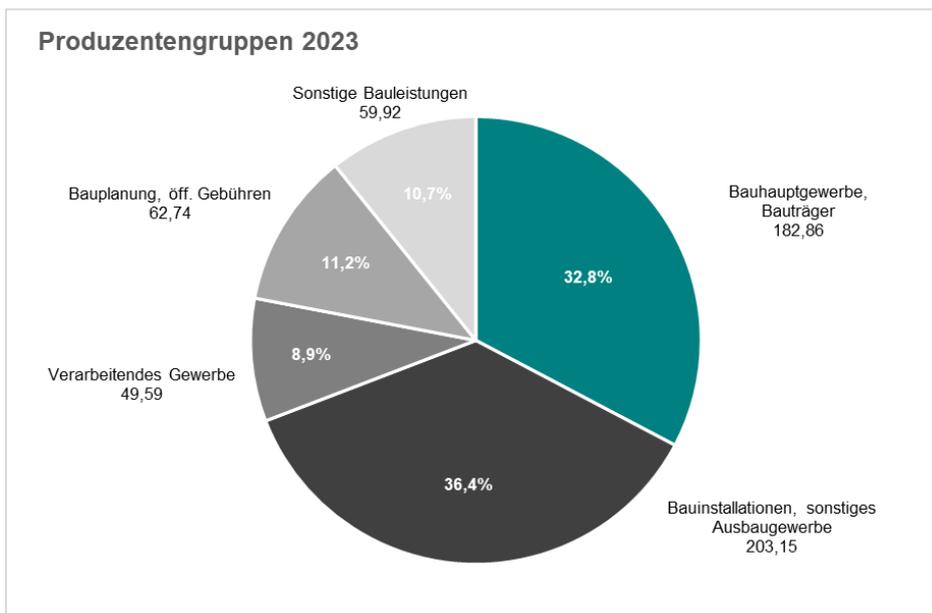
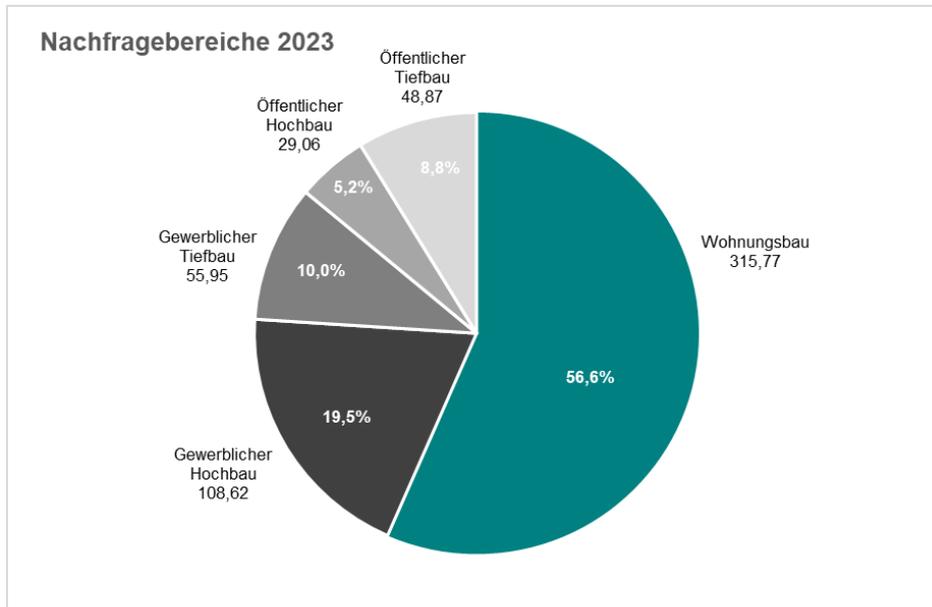
Die nachstehende Abbildung 4 veranschaulicht die Struktur des Bauvolumens für 2023 entsprechend den diesjährigen Berechnungen. Auf der Verwendungsseite dominiert der Wohnungsbau. Die Maßnahmen für die Erstellung, Werterhöhung aber auch die Erhaltung von Wohnungen machen knapp 57 % des Bauvolumens aus. Der zweitwichtigste Bereich ist der gewerbliche Hochbau, dort werden insgesamt nahezu 20 % der Bauleistungen erstellt. Der öffentliche Bau macht zusammen 14 % der Baunachfrage aus. Innerhalb des öffentlichen Baus überwiegt der Tiefbau (einschließlich Straßenbau) gegenüber dem Hochbau. Öffentlicher und gewerblicher Tiefbau kommen zusammen zu je etwa gleichen Teilen auf einen Anteil von fast 19 % an den Bauleistungen. Entsprechend werden gut 81 % der Bauleistungen für den Hochbau erstellt.

Auf der Produzentenseite erreicht das Ausbaugewerbe den höchsten Anteil am Bauvolumen. Bauinstallation und das sonstige Ausbaugewerbe unter anderem mit Malerbetrieben, Tischlereien, Fliesenlegerbetrieben, Glasereien kommen 2023 auf einen Anteil an allen Bauleistungen von über 36 %. Das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau liegt einschließlich Baurägern bei einem Anteil am Bauvolumen von knapp 33 %.

Wichtige Lieferanten, die nicht nur indirekt über die Belieferung des Baugewerbes mit Vorprodukten an der Wertschöpfungskette beteiligt sind, sondern auch direkt an die Endnachfrager liefern, sind die Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe. Die Erstellung von Baufertigteilen aber auch die direkte

Belieferung mit Installationsprodukten spielt hier eine wesentliche Rolle. Etwas weniger als 9 % des Bauvolumens kann auf der Lieferseite direkt dem verarbeitenden Gewerbe zugerechnet werden.

Abbildung 4
Struktur des Bauvolumens im Jahr 2023 – Nachfrage und Produktion
In Mrd. € zu jeweiligen Preisen und Anteile in %



Quelle: Bauvolumenrechnung des DIW Berlin, 2024.

Als gesonderte Lieferanten treten zudem Architekten- und Ingenieurbüros auf. Auf den Bereich Bauplanung entfällt 2023 insgesamt ein Anteil am Bauvolumen von über 11 %. Daneben werden auf der Produzentenseite mit fast 11 % sonstige Bereiche erfasst. Hierin kommt insbesondere auch die Eigenleistung von privaten und gewerblichen Bauherren zum Ausdruck.

Wirft man einen Blick auf die Höhe des Bauvolumens in den Regionen 2023, so zeigt sich, dass auf die Region Süd mit einem Bauvolumen von fast 182 Mrd. € mehr als ein Drittel des gesamten bundesdeutschen Bauvolumens entfällt. Der Bevölkerungsanteil dieser Region erreicht dagegen noch nicht einmal 30 %. Allerdings zählten auch in den letzten Jahren Bayern und Baden-Württemberg zu den Flächenländern mit den höchsten Binnenwanderungsgewinnen. Deutlich niedriger als der Bevölkerungsanteil ist der Anteil Nordrhein-Westfalens am Bauvolumen mit 18 %. In den übrigen Regionen sind die Anteile am Bauvolumen und an der Bevölkerung in Deutschland ähnlich hoch.

Die Produktionsstruktur unterscheidet sich nur wenig zwischen den Großregionen. Auf der Produzentenseite entfällt auf das Ausbaugewerbe in allen Regionen ein Anteil zwischen 35 % und 37 % (Tabelle 1, oben). Größer sind die regionalen Spezialisierungen beim Bauhauptgewerbe. Überdurchschnittliche Anteile erreichen die Regionen Mitte-Ost und Nord-West. Mit einem Wert von über 36 % liegt der Anteil des Bauhauptgewebes in der Region Nord-West sogar über dem Anteil des Ausbaugewerbes. Die Region Nord-Ost weist den bundesdeutschen Durchschnittswert von knapp 33 % auf. Bei den anderen drei Großregionen gehen 31 % beziehungsweise knapp 32 % des Bauvolumens auf das Bauhauptgewerbe zurück.

Das Bauvolumen zeigt auch auf der Verwendungsseite für die einzelnen Regionen eine ähnliche Grobstruktur wie für die gesamte Bundesrepublik (Tabelle 1, unten). Der Wohnungsbau weist jeweils den höchsten Anteil am Bauvolumen auf, gefolgt vom Wirtschaftsbau und dem öffentlichen Bau. Lediglich die Abweichungen zwischen den beiden ostdeutschen Regionen fallen ins Auge. In der Region Mitte-Ost liegt der Anteil des Wohnungsbaus mit gerade einmal 52 % weit unter dem Durchschnitt. In der Region Nord-Ost mit mehr als 61 % deutlich darüber. In allen Westregionen erreicht der Wohnungsbau einen Anteil nahe dem bundesdeutschen Durchschnitt (57 %).

Tabelle 1
Regionale Struktur des Bauvolumens im Jahr 2023 – Produktion und Nachfrage

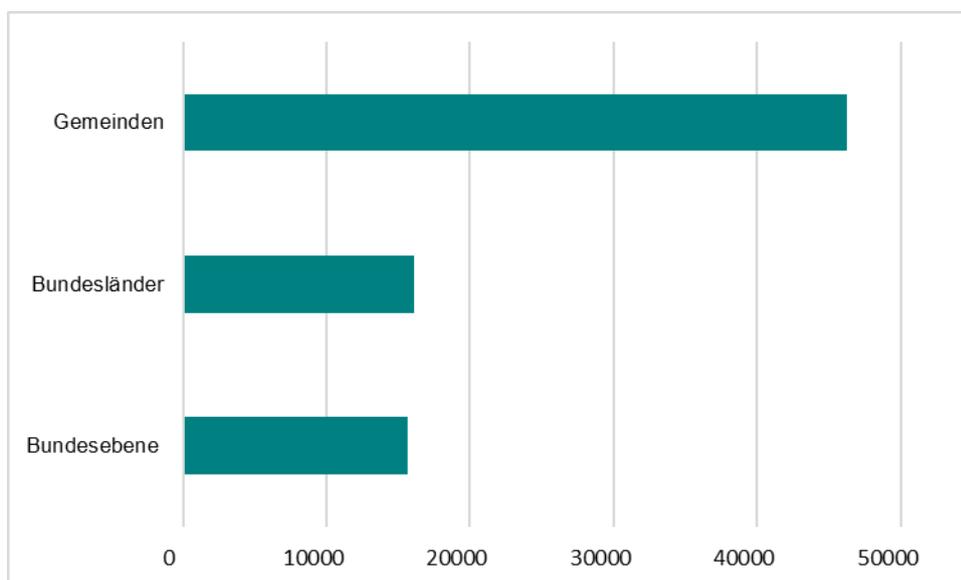
	Nord-West	Nord-Ost	NRW	Mitte-Ost	Mitte-West	Süd	Deutschland
Produzentengruppen	in Mrd. €						
Bauhauptgewerbe	32,29	16,42	31,79	20,62	21,87	59,87	182,86
Ausbaugewerbe	31,22	18,42	38,08	20,68	25,74	69,00	203,15
Übrige Produzierende	25,27	15,34	32,56	15,84	23,15	60,09	172,25
Insgesamt	88,77	50,19	102,43	57,14	70,77	188,96	558,26
	Anteil in %						
Bauhauptgewerbe	36,4	32,7	31,0	36,1	30,9	31,7	32,8
Ausbaugewerbe	35,2	36,7	37,2	36,2	36,4	36,5	36,4
Übrige Produzierende	28,5	30,6	31,8	27,7	32,7	31,8	30,9
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Nachfragebereiche	in Mrd. €						
Wohnungsbau	50,76	30,56	57,44	29	40,21	107,79	315,77
Wirtschaftsbau	25,76	13,1	31,4	18,52	20	55,78	164,56
Öffentlicher Bau	12,25	6,53	13,59	9,62	10,55	25,39	77,93
Insgesamt	88,77	50,19	102,43	57,14	70,77	188,96	558,26
	Anteil in %						
Wohnungsbau	57,2	60,9	56,1	51,7	56,8	57,0	56,6
Wirtschaftsbau	29,0	26,1	30,7	31,9	28,3	29,5	29,5
Öffentlicher Bau	13,8	13,0	13,3	16,3	14,9	13,4	14,0
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Bauvolumenrechnung des DIW Berlin, 2024.

In der Region Mitte-Ost ist im Gegenzug der Wirtschaftsbau mit knapp 32 % stark vertreten. Den niedrigsten Anteil besitzt der Wirtschaftsbau mit 26 % in der Region Nord-Ost. Die Anteile des öffentlichen Bauvolumens unterscheiden sich zwischen den Regionen eher wenig. Überdurchschnittlich sind sie in den Regionen Mitte-Ost (16 %) und Mitte West (15 %). In den anderen Regionen werden zwischen 13 % und 14% des Bauvolumens vom öffentlichen Sektor nachgefragt.

Der öffentliche Bau wird zentral von kommunalen Investitionen getragen (Abbildung 5). 2022 entfielen auf die Gemeinden und die Gemeindeverbände nahezu 60 % der öffentlichen Bauleistungen. Die Bundesebene und die Bundesländer einschließlich der Stadtstaaten sind jeweils für rund 20 % des öffentlichen Bauvolumens verantwortlich.

Abbildung 5
Öffentliches Bauvolumen nach Gebietskörperschaften 2023
Mio. € in jeweiligen Preisen



Quelle: Bauvolumenrechnung des DIW Berlin, 2024.

Entwicklungstrends

Im Rahmen der Bauvolumenrechnung hat das DIW Berlin zu Beginn des Jahres Projektionen für die Jahre 2024 und 2025 vorgelegt (vgl. Gornig/Pagenhardt 2024). Diese konjunkturelle Vorausschau wurde nun aktualisiert.

Die Wohnungsmärkte befinden sich weiterhin in einem schwierigen Umfeld. Der Zuwanderungsdruck nimmt kaum ab. Die Welle der Zuwanderung aus der Ukraine ist zwar abgeebbt, aber die Zahl Asylsuchender bleibt weiterhin hoch. Gerade in den Ballungsräumen führt dies zu weiter steigender Wohnraumnachfrage. Gleichzeitig sind die Kosten für den Bau neuer Wohnungen im Vergleich zur Periode vor dem Überfall Russlands auf die Ukraine massiv gestiegen. Dies gilt für die Baukosten, aber noch mehr für die Finanzierungskosten.

Die Kosten für Baumaterialien haben die Preisentwicklung für Wohnungsbauleistungen seit 2021 angetrieben (vgl. Michelsen 2023). Im Vergleich zur Zeit vor der Corona-Krise sind die Materialkosten deutlich gestiegen. Die Arbeitskosten legten ebenfalls zu. Die Dynamik war allerdings weniger ausgeprägt als bei den Materialkosten. Unter dem Strich liegen die Baukosten insgesamt heute um gut ein Viertel über denen von 2020. Der Preisaufrtrieb dürfte sich allerdings 2024 nicht fortsetzen. Im

Gegenteil: die Baukosten dürften sogar in vielen Bereichen wieder etwas zurückgehen. Die teilweise erheblichen Nachfrageeinbrüche haben zu einem weiteren Rückgang der Auftragsbestände geführt und die Konkurrenzsituation nimmt zu. Bereits jetzt sinkt die Auslastung der im Hochbau tätigen Unternehmen deutlich. Entsprechend erwarten mehr und mehr Unternehmen des Bauhauptgewerbes für die nächsten Monate eine negative Preisentwicklung. Allerdings zeigen sich dabei selbst im Wohnungsbausegment große Unterschiede zwischen den Unternehmen des Bauhauptgewerbes. Im April 2024 erwarten in den nächsten drei Monaten rund 30% der befragten Unternehmen sinkende und 20% steigende Baupreise (vgl. Ifo Institut 2024).

Noch gravierendere Veränderungen gegenüber den Jahren vor dem Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine haben sich bei den Finanzierungskosten ergeben. Die Zinsen haben deutlich auf die veränderte geopolitische Lage und die hohen Inflationsraten reagiert. Stand jetzt haben sich die Kapitalkosten im Neugeschäft in etwa verdoppelt. Dies hat Folgen für die Erschwinglichkeit von Immobilieninvestitionen. In vorherigen Studien hat sich herausgestellt, dass Zinsänderungen erheblich die Wohnungsbautätigkeit beeinflusst. So dämpfen Zinssteigerungen etwa fünf Quartale später sowohl Neubau- als auch Bestandsinvestitionen. Sie erklären zu wesentlichen Teilen den Rückgang der Wohnungsbautätigkeit 2023 (vgl. Gornig et al 2023). Die Institute der Gemeinschaftsdiagnose gehen davon aus, dass die durch die Europäische Zentralbank erfolgte Zinswende sich fortsetzt (vgl. Gemeinschaftsdiagnose 2024). Erwartet wird, dass der Leitzins in kleinen Schritten reduziert wird und damit auch die Zinssätze für Immobilienkredite nicht weiter ansteigen und allmählich sogar leicht sinken. Gegenüber den Jahren vor 2022 werden aber die Finanzierungskosten weiterhin deutlich höher liegen.

Allerdings gibt es zu gestiegenen Baupreisen und Finanzierungskosten auch Faktoren, die die Bautätigkeit positiv beeinflussen können. Beispielsweise hat die äußerst hohe Inflation den Haushalten Kaufkraft entzogen. Hier ist nun eine Normalisierung zu erwarten, was zusammen mit den momentan kräftigen Lohnabschlüssen wieder Spielräume auch für mehr Wohnungsbauinvestitionen eröffnen dürfte. Zudem zeichnet sich ab, dass der Einbruch der Wohnungsbaukonjunktur sich dämpfend auf die Grundstückspreise auswirkt. Aktuelle Berechnungen des Immobilienpreisindexes Greix auf der Basis realisierter Eigentumswechsel weisen auf starke Preisrückgänge hin. In den großen Städten sanken im Vergleich zu den Spitzenwerten der letzten Jahre die Immobilienpreise um rund 20%. Allerdings zeigt sich auch eine starke Differenzierung zwischen Bestands- und Neubauimmobilien. So gehen die Preise von neugebauten Eigentumswohnungen am aktuellen Rand deutlich weniger zurück als die bei Bestandsimmobilien (vgl. Amaral et al 2024).

Darüber hinaus hat die Bundesregierung 2023 ein Maßnahmenpaket zur Förderung des Wohnungsbaus beschlossen (vgl. Bundesregierung 2023). Das Paket umfasst insgesamt 14 Einzelpunkte. Ein Großteil davon ist auf eine längerfristige strukturelle Verbesserung der Bedingungen für den Wohnungsbau ausgerichtet. Im Vordergrund stehen dabei die Vereinfachung und Beschleunigung der Bautätigkeit. Daneben wurden aber auch Verbesserungen der Förderbedingungen in Aussicht gestellt. Hierzu zählt die Ausweitung der Wohneigentumsförderung sowie in Kooperation mit den Ländern eine Aufstockung der Mittel für den sozialen Wohnungsbau. Kurzfristig von größter quantitativer Bedeutung dürfte die Einführung einer befristeten degressiven Absetzung für Abnutzung (AfA) für neue Wohngebäude in Höhe von 5 Prozent im Rahmen des im März 2024 in Kraft getretenen Wachstumschancengesetzes sein. Im Rahmen von quantitativen Abschätzungen zu Teilen des Wachstumschancengesetzes wurde ein Potential von Mehrinvestitionen im Zeitraum 2024 bis 2028 in Höhe von rund 2,5 Mrd. Euro ermittelt (vgl. Michelsen/Junker/Fichtner 2023).

Für das reale Wohnungsbauvolumen ist zusammengenommen dennoch auch 2024 mit einem deutlichen Rückgang um über 2 % zu rechnen (vgl. Tabelle 2). Erst im nächsten Jahr dürfte der Wohnungsbau wieder real zulegen, wenngleich der Zuwachs mit unter 1 % sehr bescheiden ausfallen dürfte. Im Durchschnitt werden die Baupreise auch im Wohnungsbau in diesem Jahr noch etwas zulegen. Die Wachstumsrate bleibt aber weit hinter der Dynamik der letzten beiden Jahre. 2025 wird das Preisniveau nahezu stabil

bleiben. Für das nominale Wohnungsbauvolumen wird entsprechend für 2024 mit einem Rückgang von rund einem Prozent gerechnet, im nächsten Jahr mit einem Zuwachs von knapp einem Prozent.

Tabelle 2
Eckwerte der Entwicklung des Bauvolumens in Deutschland

	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2021	2022	2023	2024	2025	
	in Mrd. € zu jeweiligen Preisen						Veränderung in %					
Bauvolumen insgesamt	437,8	472,2	532,9	558,3	559,0	566,5	7,8	12,9	4,8	0,1	1,3	
Nach Baubereichen												
Wohnungsbau	252,7	274,7	307,1	315,8	312,5	315,1	8,7	11,8	2,8	-1,1	0,8	
Wirtschaftsbau	124,8	135,1	154,4	164,6	166,9	171,7	8,2	14,3	6,6	1,4	2,9	
Öffentlicher Bau	60,3	62,4	71,5	77,9	79,7	79,6	3,5	14,5	9,1	2,3	-0,1	
Preisentwicklung							8,2	15,1	6,8	1,2	0,5	
	real, verkettete Volumenangaben, Referenzjahr 2015											
Bauvolumen insgesamt	373,4	372,1	363,8	356,5	352,6	355,5	-0,3	-2,2	-2,0	-1,1	0,8	
Nach Baubereichen												
Wohnungsbau	216,3	216,6	211,0	203,5	198,9	199,6	0,1	-2,6	-3,5	-2,3	0,4	
Wirtschaftsbau	106,3	106,3	104,2	104,0	104,2	106,7	-0,1	-2,0	-0,2	0,2	2,4	
Öffentlicher Bau	50,8	49,1	48,6	48,9	49,4	49,1	-3,2	-1,0	0,5	1,1	-0,6	

Quellen: Bauvolumenrechnung des DIW Berlin; VGR; Aktualisierung des DIW Berlin, 2024.

Im Nichtwohnungsbau ist für den Prognoseverlauf eine robustere Entwicklung angelegt (vgl. DIW-Konjunkturteam 2024). Dafür ist vor allem der Wirtschaftsbau und besonders der Tiefbau verantwortlich, der in den vergangenen Monaten kräftige Auftragseingänge verzeichnete und auf einen historisch hohen Auftragsbestand verweisen kann. Die Kapazitätsauslastung im Tiefbau liegt aktuell jenseits der 75-Prozent-Marke und somit weit oberhalb der des Hochbaus. Derweil dürfte der öffentliche Bau angesichts der zunehmend angespannten Kassenlage der Kommunen, die einen Großteil der Aufträge in dieser Sparte vergeben, im Prognoseverlauf kaum zur Ausweitung der Nichtwohnbauinvestitionen beitragen. Auch die Reparaturmaßnahmen in Folge des Hochwassers in Süddeutschland Anfang Juni werden hier wohl kaum zusätzliche Impulse liefern, da Maßnahmen zum Wiederaufbau oder zur Aufbesserung der Infrastruktur dort eher andere Baumaßnahmen ersetzen statt ergänzen dürften.

Für den Wirtschaftsbau wird mit einer zunehmenden Dynamik gerechnet. Während das Wachstum des realen Bauvolumens 2024 insgesamt noch bescheiden ausfällt, dürfte im nächsten Jahr mit einem realen Zuwachs von fast 2,5 % zu rechnen sein. In jeweiligen Preisen gerechnet dürfte das Bauvolumen des Wirtschaftsbaus 2024 um knapp 1,5 % und 2025 um fast 3 % zulegen. Beim öffentlichen Bau ist wird dagegen erwartet das die Auftriebskräfte langsam schwinden. Das reale öffentliche Bauvolumen dürfte nur noch 2024 etwas zulegen. Dem Zuwachs um gut 1 %, folgt 2025 ein Rückgang um mehr als 0,5 %. In laufenden Preisen bedeutet dies, dass in diesem Jahr wohl noch mal gut 2 % mehr für öffentliche Bauvorhaben ausgegeben werden. Im nächsten Jahr dagegen stagniert das öffentliche nominale Bauvolumen.

Die Prognosen für das gesamte Bauvolumen liegen in nominaler Rechnung für die Jahre 2024 und 2025 deutlich über den zu Jahresbeginn erwarteten Entwicklungen (Gornig/Pagenhardt 2024). Maßgeblich hierfür ist, dass die Baupreise trotz starkem Nachfragerückgang im Durchschnitt nicht nachgegeben haben. Dies deutet darauf hin, dass auch im Bausektor nach unten Preisrigiditäten bestehen bzw. in einigen Marktsegmenten die Kapazitätsauslastung hoch ist. Preissenkungsspielräume werden zudem durch die gerade vereinbarten steigenden Tariflohnsteigerungen begrenzt. Im Durchschnitt dürften die Baupreise 2024 um etwas über ein Prozent und 2025 um ein halbes Prozent steigen.

Die Einschätzungen zur Entwicklung des realen Bauvolumens insgesamt haben sich gegenüber dem Anfang des Jahres dagegen kaum verändert. Sowohl der Abschwung 2024 als auch der Aufschwung 2025 dürften etwas geringer ausfallen. Für dieses Jahr wird mit einem Rückgang des gesamten realen Bauvolumens um gut 1 % gerechnet. Im nächsten Jahr dürfte dann das Bauvolumen insgesamt real um knapp 1 % wachsen.

3 Neubau und Bestandsleistungen

3.1 Vorgehensweise

Die folgenden Analysen zur Aufschlüsselung in Neubau- und Bestandsmaßnahmen beschränken sich auf den Hochbau. Für die Bereiche des Tiefbaus wäre eine wie beim Wohnungsbau, gewerblichen und öffentlichen Hochbau eine solche Differenzierung ebenfalls von Interesse. Mangels empirischer Anhaltspunkte in der amtlichen Statistik kommt sie jedoch derzeit nicht in Betracht.

Neubautätigkeit

Das DIW Berlin führt seit vielen Jahren für den gesamten Hochbau Berechnungen durch, mit denen die Entwicklung im Neubaubereich gesondert betrachtet werden kann (vgl. Bartholmai/Gornig 2007b; Gornig/Michelsen/Révész 2021). Im Detail haben sich dabei über die Jahre die Schätzansätze geändert, die grundsätzliche Vorgehensweise aber nicht. Kern der Berechnungen sind die Informationen aus der Bautätigkeitsstatistik. Die zentralen Ausgangsgrößen sind Angaben zu den veranschlagten reinen Baukosten der im jeweiligen Jahr genehmigten und der fertiggestellten Wohnungen einerseits und der Gebäude im Nichtwohnungsbau andererseits. Die Angaben zu den genehmigten und den fertiggestellten Gebäuden müssen allerdings zu einem Gesamtwert für die in einem Jahr erstellte Neubauleistung zusammengeführt werden. Nicht alle Baugenehmigungen führen unmittelbar zu Bauaufträgen und von den gemeldeten Baufertigstellungen kann ein Teil bereits im Vor- oder Vorvorjahr begonnen worden sein.

Zur Schätzung der jährlichen Bauleistung wurde aus den statistischen Angaben zu den Zeiten zwischen Genehmigung und Fertigstellung ein Wahrscheinlichkeitsmodell⁷ entwickelt, welches die genehmigten Bauleistungen differenziert nach Gebäudearten auf die Folgejahre verteilt. Anschließend werden die Ergebnisse an die realisierten Baufertigstellungen angepasst. Das DIW Berlin berücksichtigt durch Zu- und Abschläge zudem Sondereffekte im Genehmigungsgeschehen, die sich beispielsweise durch Änderungen der Förderrichtlinien oder Besteuerungsgrundlagen ergeben. In den Jahren 2020 bis 2022 mussten darüber hinaus Verzögerungen in der Baufertigstellung durch Pandemieauflagen und Materialengpässe berücksichtigt werden. Der statistisch ausgewiesene „Bauüberhang“ wird als Ansatzpunkt für die Quantifizierung solcher Sondereffekte sowie als Kontrollgröße verwendet.

Die dementsprechend eingegrenzten Kosten im Bau befindlicher Objekte beziehen sich jedoch auf die „veranschlagten reinen Baukosten“. Zur Abschätzung des Neubauvolumens ist es daher zum einen notwendig, die Differenz zwischen veranschlagten und tatsächlichen reinen Baukosten abzuschätzen. Die tatsächlichen reinen Baukosten sollten dabei den Produktionsbeiträgen des Baugewerbes und des verarbeitenden Gewerbes zum Neubau entsprechen. Zum anderen müssen die Werte um Ansätze für die Baunebenkosten ergänzt werden. Neben Erschließungsmaßnahmen und Gebühren sind dies vor allem die Architekten- und Planungsleistungen. Darüber hinaus ist ein weiterer Zuschlag für die sonstigen Bauleistungen zu berücksichtigen.

Um Informationen zum Umfang der Abweichungen zwischen veranschlagten und tatsächlichen reinen Baukosten sowie zur Aufteilung von Planungsleistungen auf Neubau- und Bestandsmaßnahmen zu gewinnen, sind speziell für diese Zwecke konzipierte Umfragen bei Architekten- und Ingenieurbüros ausgewertet worden. Die schriftlichen Befragungen selbst wurden von der Heinze GmbH durchgeführt. Die erste Befragung stammt aus dem Jahr 2008 (vgl. Gornig et al. 2009). Die Angaben zu den Abweichungen zwischen veranschlagten und tatsächlichen reinen Baukosten wurden für 2018 aktualisiert (vgl. Gornig/Kaiser/Klarhöfer 2019).

⁷ Dieses Modell hat den bis zu den Berechnungen für 2016 verwendeten einfachen ökonomischen Ansatz abgelöst.

Aus der Zusammenführung der Angaben aus der Bautätigkeitsstatistik und den aus den Architektenumfragen abgeleiteten Zuschlagsfaktoren erhält man das jährliche Neubauvolumen in jeweiligen Preisen. Das Neubauvolumen wird im Wohnungsbau für die Bereiche Eigenheimbau und Geschosswohnungsbau für Deutschland insgesamt ausgewiesen. Das Neubauvolumen im Nichtwohnungsbau wird getrennt für den öffentlichen und gewerblichen Bereich und differenziert nach wohnähnlichen Gebäuden und sonstigen Betriebsgebäuden dargestellt.

Für die Eckwerte der Neubautwicklung werden darüber hinaus Indices zum realen Bauvolumen ausgewiesen. Dabei werden für den Neubau die durchschnittlichen Preisentwicklungen der Bauarten wie bei den Bauleistungen insgesamt unterstellt. Umfangreiche Analysen konnten zeigen, dass sich zumindest in der Preisentwicklung spezifische Neubautätigkeiten und Bestandsmaßnahmen kaum unterscheiden (vgl. Neuhoff et al. 2022). Das reale Bauvolumen wird für den Neubau und den Bestand im Wohnungsbau, im Wirtschaftsbau und im öffentlichen Bau ausgewiesen.

Bestandsleistungen

Aus den beschriebenen Berechnungen zur Neubautätigkeit im Hochbau lässt sich indirekt auf den Umfang der Bauleistungen an vorhandenen Gebäuden schließen. Da im Hochbau konzeptionell das Neubauvolumen genauso definiert ist wie das gesamte Bauvolumen, errechnen sich die Maßnahmen am Gebäudebestand aus der Differenz zwischen gesamtem Bauvolumen und Neubauvolumen. Diese Bestandsleistungen umfassen sowohl Um- und Ausbaumaßnahmen als auch Modernisierungen und Instandsetzungen an vorhandenen Gebäuden.

Die Abschätzung der Bestandsleistungen aus der Makroperspektive über Modellrechnungen auf der Basis der amtlichen Statistik lassen konsistente Vergleiche im Zeitverlauf und mit anderen ökonomischen Größen zu. Den Modellrechnungen auf Basis des reinen Differenzenansatzes fehlen aber jegliche Strukturinformationen. Den auf der Basis der amtlichen Statistik ermittelten Resultaten werden daher durch Strukturinformationen aus Hochrechnungsergebnisse zum Modernisierungsvolumen auf Grundlage von Befragungsergebnissen ergänzt. Die Hochrechnungsergebnisse basieren auf gesonderten Untersuchungen, die die Heinze GmbH seit 2010 durchführt (vgl. Heinze GmbH 2011, 2016, 2020, 2022). Die neuesten Berechnungen liegen für das Jahr 2022 vor (siehe Klarhöfer/Kramp/Tiller 2024).

In den Untersuchungen der Heinze GmbH wird das Modernisierungsvolumen über die Verknüpfung von sekundärstatistischen Marktdaten mit Befragungsergebnissen bei für den Modernisierungsmarkt relevanten Zielgruppen berechnet. Zentrale Informationsbasis im Wohnungsmarkt ist eine Befragung von repräsentativ ausgewählten Mieter- und Eigentümerhaushalten. Zudem wurden gewerbliche Wohnungsbauunternehmen befragt. Die Ergebnisse für den Nichtwohnungsbau beruhen auf Auswertungen von Fragebögen zu von Architektenbüros betreuten Modernisierungsmaßnahmen. Zudem wurden Befragungen bei Handwerkern genutzt.

Voraussetzung für die Integration relevanter Strukturinformationen aus dem Mikroansatz in die Bauvolumenrechnung des DIW Berlin ist, dass die Ergebnisse der beiden Methoden miteinander korrespondieren. Dies gilt sowohl für das quantitative Gesamtergebnis als auch die spezifischen Abgrenzungen der Bauleistungen. So stehen bei den Befragungsergebnissen der Heinze GmbH investive Bauleistungen im Vordergrund. Dies gilt wegen der Bindung an die Architektenumfrage insbesondere für den Bereich des Nichtwohnungsbaus. Beim Wohnungsbau wiederum werden die Eigenleistungen einschließlich Nachbarschaftshilfe und Arbeiten ohne Rechnung anders als in der Bauvolumenrechnung nicht bewertet (vgl. Heinze GmbH 2020).

Die aus den Umfragen der Heinze GmbH gewonnenen Strukturinformationen werden daher nicht unmittelbar auf das Bauvolumen, sondern nur auf den investiven Teil des Bauvolumens bezogen. Um eine derartige Integration der Werte des Heinze-Strukturergebnisses zu ermöglichen, ist im Bauvolumen eine Modellrechnung zur Trennung der Bauleistungen nach investiven und nichtinvestiven Maßnahmen

erforderlich. Das DIW Berlin hat dazu speziell die Strukturinformationen zu den Reparaturmaßnahmen aus den Heinze-Befragungen ausgewertet und entsprechende Hochrechnungen für die durchschnittlichen Instandhaltungsmaßnahmen vorgenommen. Die zeitliche Differenzierung der Maßnahmen erfolgte über die Anbindung an die Entwicklung des Bruttoanlagevermögens im Hochbau, wozu das DIW Berlin spezielle Modellrechnungen entwickelt hat.⁸

Auf der Basis dieser Berechnungen werden im Bauvolumen die Bestandsmaßnahmen nach Vollmodernisierung, Teilmodernisierung und Instandhaltung getrennt für den Wohnungsbau und den Nichtwohnungsbau ausgewiesen. Die Abgrenzung zwischen Teil- und Vollmodernisierung wurde von der Heinze GmbH über die Anzahl der bei den Interviews abgefragten betroffenen Produktbereiche vorgenommen. Im Wohnungsbau werden Maßnahmen, bei denen in mindestens zehn Produktbereichen Modernisierungen vorgenommen wurden, als Vollmodernisierung behandelt. Im Nichtwohnungsbau liegt der Schwellenwert bei 15 Produktbereichen. Maßnahmen mit jeweils weniger Produktbereichen gelten als Teilmodernisierung. Als Darunterposition wird zudem der Umfang der energetischen Sanierung angegeben. Zur energetischen Sanierung werden Maßnahmen aus den Produktbereichen Wärmedämmung (an Dach, Fassade etc.), Austausch von Fenstern und Außentüren, Erneuerung der Heizung und Solarthermie/Photovoltaik gezählt.

Spezifische Berechnungen zur Struktur der Investitionstätigkeit in den Wohnungs- und Nichtwohnungsbeständen in der genannten Form führt die Heinze GmbH seit 2018 nur noch für Stichjahre durch. Aus diesen Hochrechnungen liegen Werte für 2020 und 2022 vor (vgl. Heinze GmbH 2022; Klarhöfer/Kramp/Tiller 2024). Die Strukturen der investiven Bestandsmaßnahmen für die Jahre 2019 und 2021 wurden daher hier interpoliert. Bei den Werten für 2023 erfolgte eine Fortschreibung mit den Strukturen von 2022.

3.2 Ergebnisse

Neubautätigkeit

Die Ergebnisse der aktuellen Berechnungen zum Neubauvolumen im Wohnungsbau für Deutschland sind in der nachstehenden Tabelle 3 ausgewiesen. Danach lag das Neubauvolumen im Wohnungsbau 2023 bei nominal 86,53 Mrd. €. Erstmals seit der Finanzkrise 2009 flossen damit im Vorjahresvergleich weniger Investitionsmittel in den Wohnungsneubau. Auch die hohen nominalen Zuwächse der Vorjahre dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die reale Bauleistung im Wohnungsneubau schon seit 2021 zurückgeht. Das heißt, die noch zu verbuchenden Mehrausgaben wurden vollständig von den hohen Preissteigerungen absorbiert. 2022 brach der Wohnungsneubau sogar preisbereinigt mit -5 % regelrecht ein. 2023 lag der Rückgang sogar bei fast -10 %. Das reale Wohnungsneubauvolumen fiel damit unter das Niveau von 2015 zurück.

Die Anteile der Neubaumaßnahmen insgesamt an allen Wohnungsbauleistungen sind damit wieder rückläufig. Sie liegen 2022 und 2023 unter der 30 %-Marke. Die Anteile erreichen damit aber immer noch einen weit höheren Wert als zum Tiefpunkt 2009, wo der Anteil des Wohnungsneubaus an allen Wohnungsbauleistungen lediglich bei nahe 20 % lag (vgl. Gornig/Görzig 2013). Im längerfristigen Rückblick erscheint die Bedeutung des Neubaus aber gar nicht so groß. Im Jahr 2005 war der Neubauanteil am Wohnungsbauvolumen mit 35 % noch spürbar höher. Mitte der 1990er-Jahre lag er sogar bei fast 50 %.

⁸ Diese Modellrechnungen sind ausführlich in der Studie zur Investitionstätigkeit in den Wohnungs- und Nichtwohnungsbeständen dokumentiert (vgl. Heinze GmbH 2016).

Tabelle 3
Struktur der Wohnungsbauleistungen in Deutschland

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Deutschland	zu jeweiligen Preisen in Mrd. €					
Neubauvolumen	71,70	75,37	79,18	85,56	89,50	86,53
Eigenheimbau	40,43	41,68	43,96	47,98	49,08	44,10
Geschosswohnungsbau	31,27	33,70	35,22	37,57	40,42	42,43
Bauleistung an bestehenden Gebäuden	153,12	165,55	173,53	189,14	217,55	229,24
Wohnungsbauvolumen insgesamt	224,81	240,92	252,70	274,69	307,05	315,77
	Veränderung in %					
Neubauvolumen		5,1	5,0	8,1	4,6	-3,3
Eigenheimbau		3,1	5,5	9,2	2,3	-10,2
Geschosswohnungsbau		7,8	4,5	6,7	7,6	5,0
Bauleistung an bestehenden Gebäuden		8,1	4,8	9,0	15,0	5,4
Wohnungsbauvolumen insgesamt		7,2	4,9	8,7	11,8	2,8
	Struktur in %					
Neubauvolumen	32	31	31	31	29	27
Eigenheimbau	18	17	17	17	16	14
Geschosswohnungsbau	14	14	14	14	13	13
Bauleistung an bestehenden Gebäuden	68	69	69	69	71	73
Wohnungsbauvolumen insgesamt	100	100	100	100	100	100
Nachrichtlich:	real, Index 2015 = 100					
Neubauvolumen	115,6	116,4	120,1	119,5	107,8	97,4
Bauleistung an bestehenden Gebäuden	105,9	109,8	113,1	113,6	114,3	113,2
	Veränderung in %					
Neubauvolumen		0,7	3,2	-0,5	-5,2	-9,7
Bauleistung an bestehenden Gebäuden		3,6	3,0	0,5	-1,4	-1,0

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bautätigkeitsstatistik; Bauvolumenrechnung des DIW Berlin; Architektenbefragung Heinze GmbH; Modellrechnung des DIW Berlin 2024.

Bis 2019 entwickelten sich die Ausgaben für den Neubau von Geschosswohnungen besonders dynamisch. Hier schlägt sich insbesondere der Anfang der 2000er-Jahre einsetzende Trend zum Wohnen in der Stadt durch (vgl. Geppert/Gornig 2003). Weniger stark war lange Zeit das Wachstum der Ausgaben für den Neubau im Eigenheimbereich. Aber auch in diesem Marktsegment waren die Veränderungsraten bis 2022 durchweg positiv. In den Jahren 2020 und 2021 konnte der Eigenheimbau sogar mehr zulegen als der Geschosswohnungsbau. 2022 standen den leichten nominellen Zuwächsen hohe Preissteigerungen entgegen. 2023 sank bei weiter steigenden Preisen das nominelle Neubauvolumens im Eigenheimbau um mehr als 10 %. Im Geschosswohnungsbau legte das Neubauvolumen im letzten Jahr zumindest in jeweiligen Preisen noch spürbar zu.

Im Rahmen von Modellrechnungen erarbeitet das DIW Berlin auch Schätzungen des Neubauvolumens im Bereich des Nichtwohnungsbaus. Die Neubautätigkeit wird dabei auf der Basis der gleichen Methodik getrennt für gewerbliche und öffentliche Bauherren ausgewiesen. Für 2023 weist die Modellrechnung für Deutschland insgesamt einen Umfang der Neubautätigkeit im gewerblichen Hochbau von nominal über 47 Mrd. € aus (Tabelle 4). Zum Vergleich: Das Niveau des Neubauvolumens im Wohnungsbau des gleichen Jahres lag bei 87 Mrd. € und damit fast doppelt so hoch.

Tabelle 4
Struktur der Bauleistungen im gewerblichen Hochbau in Deutschland

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Deutschland	zu jeweiligen Preisen in Mrd. €					
Neubauvolumen	33,94	36,45	37,23	39,79	44,73	47,02
Wohnähnliche Gebäude	11,40	12,44	12,81	14,34	16,51	18,00
Sonstige Betriebsgebäude	22,54	24,02	24,42	25,45	28,22	29,02
Bauleistung an bestehenden Gebäuden	47,33	48,34	48,31	52,06	58,93	61,59
Gewerbliches Hochbauvolumen	81,27	84,80	85,54	91,85	103,66	108,62
	Veränderung in %					
Neubauvolumen		7,4	2,1	6,9	12,4	5,1
Wohnähnliche Gebäude		9,1	3,0	12,0	15,1	9,0
Sonstige Betriebsgebäude		6,6	1,7	4,2	10,9	2,8
Bauleistung an bestehenden Gebäuden		2,1	-0,1	7,8	13,2	4,5
Gewerbliches Hochbauvolumen		4,3	0,9	7,4	12,9	4,8
	Struktur in %					
Neubauvolumen	42	43	44	43	43	43
Wohnähnliche Gebäude	14	15	15	16	16	17
Sonstige Betriebsgebäude	28	28	29	28	27	27
Bauleistung an bestehenden Gebäuden	58	57	56	57	57	57
Gewerbliches Hochbauvolumen	100	100	100	100	100	100
Nachrichtlich:	real, Index 2015 = 100					
Neubauvolumen	120,5	125,1	125,1	122,7	118,7	116,9
Bauleistung an bestehenden Gebäuden	92,4	91,0	89,1	88,1	85,9	84,1
	Veränderung in %					
Neubauvolumen		3,8	0,1	-1,9	-3,3	-1,5
Bauleistung an bestehenden Gebäuden		-1,5	-2,1	-1,1	-2,5	-2,1

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bautätigkeitsstatistik; Bauvolumenrechnung des DIW Berlin; Architektenbefragung Heinze GmbH; Modellrechnung des DIW Berlin 2024.

Im Durchschnitt der letzten Jahre stiegen die Ausgaben für den Neubau von gewerblichen Nichtwohngebäuden deutlich an. Die Dynamik war 2018 und 2019 sogar deutlich höher als im Wohnungsneubau. Mit dem Wirtschaftseinbruch in Folge der Corona-Pandemie ist der Schwung allerdings verloren gegangen. Nominal lag nach 2020 das nominale Neubauvolumen im gewerblichen Hochbau zwar jeweils über dem Vorjahresniveau. Real aber stagnierte der Neubau. Seit 2021 liegen die Preissteigerungen sogar deutlich über dem Ausgabenwachstum. Die reale Bauleistung für die Errichtung neuer gewerblicher Nichtwohngebäude ging gegenüber 2020 um insgesamt rund 7 % zurück.

Eine überdurchschnittliche Entwicklung wiesen im gesamten Zeitraum die Ausgaben für den Neubau von wohnungsähnlichen Betriebsgebäuden auf. Die Ausgaben für den Neubau von Büro- und Verwaltungsgebäuden und Hotels, für Gaststätten sowie Anstalten lagen insgesamt 2023 um fast 60 % höher als 2018. Deutlich zurück blieb der Bereich der speziellen Betriebsgebäude, der von den Produktions-, Handels- und Lagergebäuden dominiert wird. Besonders schwach war hier die Entwicklung der Ausgaben für die Neubautätigkeit in den Jahren 2020 und 2023.

Die relative Bedeutung des Neubaus gegenüber den Bestandsmaßnahmen lag bis 2018 bei knapp 42 %. Während der Neubau zunächst noch stark wuchs, nahmen die Aufwendungen für Maßnahmen an bestehenden Gebäuden immer weniger zu und stagnierten 2020 sogar. Der Anteil der Neubautätigkeit im gewerblichen Hochbau stieg um nahezu 5 %. Seither liegen die Veränderungsraten beim Neubau und beim Bestand von gewerblichen Hochbauten dicht beieinander. Aktuell liegt der Neubauanteil im gewerblichen Hochbau immer noch bei über 43 %. Die Bedeutung des Neubaus ist damit deutlich höher als im Wohnungsbau. Dort beträgt der Anteil des Neubauvolumens 2023 nur rund 27 %.

Im öffentlichen Hochbau hat die Neubauquote in den letzten Jahren noch viel kräftiger zugelegt als im gewerblichen Hochbaubereich. Zuletzt entfielen auf den Neubau fast 48 % der Bauleistungen im öffentlichen Hochbau (Tabelle 5). Die aktuelle Neubauquote liegt um 10% über der im gewerblichen Hochbau und sogar 75 % über der im Wohnungsbau. Absolut betrachtet, ist allerdings das öffentliche Neubauvolumen gegenüber den anderen Bereichen eher gering. 2023 wurden von öffentlichen Bauherren knapp 14 Mrd. € in den Neubau von Gebäuden investiert. Bei den gewerblichen Bauherren lag der Wert bei 47 Mrd. € und im Wohnungsbau sogar bei knapp 87 Mrd. €.

Tabelle 5
Struktur der Bauleistungen im öffentlichen Hochbau in Deutschland

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Deutschland	zu jeweiligen Preisen in Mrd. €					
Neubauvolumen	7,74	8,56	9,59	10,17	12,00	13,86
Wohnähnliche Gebäude	2,42	2,63	2,85	3,09	3,69	4,29
Sonstige Betriebsgebäude	5,33	5,93	6,74	7,08	8,31	9,57
Bauleistung an bestehenden Gebäuden	12,39	12,49	13,08	13,51	14,34	15,20
Öffentliches Hochbauvolumen	20,13	21,05	22,67	23,69	26,34	29,06
	Veränderung in %					
Neubauvolumen		10,6	12,0	6,1	18,0	15,5
Wohnähnliche Gebäude		9,0	8,2	8,4	19,6	16,1
Sonstige Betriebsgebäude		11,3	13,7	5,2	17,3	15,2
Bauleistung an bestehenden Gebäuden		0,8	4,8	3,3	6,1	6,0
Öffentliches Hochbauvolumen		4,6	7,7	4,5	11,2	10,3
	Struktur in %					
Neubauvolumen	38	41	42	43	46	48
Wohnähnliche Gebäude	12	13	13	13	14	15
Sonstige Betriebsgebäude	26	28	30	30	32	33
Bauleistung an bestehenden Gebäuden	62	59	58	57	54	52
Öffentliches Hochbauvolumen	100	100	100	100	100	100
Nachrichtlich:	real, Index 2015 = 100					
Neubauvolumen	112,4	119,5	132,0	129,1	133,8	135,4
Bauleistung an bestehenden Gebäuden	95,8	92,5	95,5	90,6	83,2	76,3
	Veränderung in %					
Neubauvolumen		6,4	10,4	-2,2	3,7	1,2
Bauleistung an bestehenden Gebäuden		-3,4	3,2	-5,1	-8,2	-8,3

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bautätigkeitsstatistik; Bauvolumenrechnung des DIW Berlin; Architektenbefragung Heinze GmbH; Modellrechnung des DIW Berlin 2024.

Die Entwicklung der Neubautätigkeit im öffentlichen Hochbau legte zwischen 2018 und 2020 an Dynamik stetig zu. Besonderer Wachstumstreiber waren die Ausgaben für den Neubau sonstiger Betriebsgebäuden – wozu unter anderem Gebäude für technische Einrichtungen der Ver- und Entsorgung beziehungsweise der Polizei und Feuerwehr zählen. 2020 lag der Zuwachs sogar bei fast 14 %, wobei sich vermutlich auch der Bau von besonderen Einrichtungen zur Pandemiebekämpfung ausgewirkt haben dürfte. 2021 musste kurzzeitig ein deutlicher Rücksetzer beobachtet werden. Die reale Neubauleistung im öffentlichen Hochbau schrumpfte um mehr als 2 %. In den beiden letzten Jahren reichten die Zuwächse des nominalen Neubaubauvolumens allerdings wieder aus, um die Preissteigerungen aufzufangen. Das reale Neubaubauvolumen im öffentlichen Hochbau legte 2022 um fast 4% und 2023 immerhin um über 1 % zu.

Bauleistungen im Bestand

Der Gebäudebestand und die darauf ausgerichteten Baumaßnahmen sind nicht nur quantitativ von großer Bedeutung, sondern rücken immer mehr auch in den Fokus des wirtschaftspolitischen Interesses. Insbesondere mit dem Blick auf die Energieeinsparungspotentiale und die Veränderung der Haushaltsstrukturen ist dieser Bereich von großer Bedeutung (vgl. Rein/Schmidt 2016; Rein 2011).

Das nominale Bauvolumen im Gebäudebestand erreicht 2023 einen Wert von 306 Mrd. € (Tabelle 6). Davon entfallen gut 229 Mrd. € auf den Wohnungsbau und knapp 77 Mrd. € auf den gewerblichen und öffentlichen Hochbau.

Im Wohnungsbau legten die Bestandsmaßnahmen im Gesamtzeitraum 2018 bis 2023 mit fast 50 % deutlich stärker zu als im Nichtwohnungsbau. Dort betrug der Gesamtzuwachs über die fünf Jahre knapp 30 %. Die Dynamik der Ausgaben für Bestandsleistungen im Hochbau nahm in allen Bereichen nach 2020 spürbar zu. In den beiden letzten Jahren ist aber auch zu berücksichtigen, dass die Preise für Bestandsleistungen massiv gestiegen sind. Im Wohnungsbau fallen damit die realen Zuwächse deutlich kleiner aus beziehungsweise liegen 2023 sogar im negativen Bereich. Das reale Bestandsvolumen im gewerblichen und öffentlichen Hochbau schrumpft sogar schon seit Jahren.⁹

Innerhalb der Bestandsmaßnahmen im Wohnungsbau dominieren Ausgaben für Teilmodernisierungen. 183 Mrd. € flossen 2023 in diesen Bereich. Auf Instandhaltungsmaßnahmen wie Reparaturleistungen entfallen immerhin gut 25 Mrd. €. Einen steigenden Beitrag leisten Maßnahmen im Bereich der Vollmodernisierungen. Auf der Basis der Fortschreibung der Berechnungen der Heinze GmbH für 2022 wurden in dieser zahlenmäßig kleinen Gruppe von Maßnahmen 2023 knapp 21 Mrd. € investiert. 2018 wurden für Vollmodernisierungen dagegen nur rund 9 Mrd. € verausgabt. Im Vergleich zum Wohnungsneubaubauvolumen in Höhe von rund 87 Mrd. € ist diese Gruppe damit für die Bereitstellung von Wohnraum auf Neubauniveau durchaus relevant, wenngleich auch kein zusätzlicher Wohnraum entsteht.

Bei den Bestandsmaßnahmen im Nichtwohnungsbau überwiegen in der Regel ebenfalls Ausgaben für Teilmodernisierungen. Allerdings liegt durchweg der Anteil der Vollmodernisierungen deutlich höher als im Wohnungsbau. Im Jahr 2020 flossen sogar mehr Mittel in die Voll- als in die Teilmodernisierung. Dies dürfte zum Teil auf Sondereffekte der Maßnahmen zum Pandemieschutz (Impfzentren u. ä.) zurückzuführen sein. In den Trend der Bauvolumenrechnung übersetzt, wurden 2023 gut 21 Mrd. € in diesem Bereich verausgabt. Dies entspricht einem Anteil an den Bestandsmaßnahmen im gewerblichen und öffentlichen Hochbau von fast 28 %. Der Anteil der Teilmodernisierungen liegt im gleichen Jahr bei 55 %.

⁹ Siehe dazu die nachrichtlichen Angaben zum realen Bestandsvolumen in den Tabellen 3 bis 5.

Tabelle 6
Struktur des Hochbauvolumens im Bestand in Deutschland

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Wohnungsbau	zu jeweiligen Preisen in Mrd. €					
Vollmodernisierung	9,13	9,19	14,69	16,70	19,51	20,69
Teilmodernisierung	128,69	139,15	138,53	152,01	172,67	183,16
Instandhaltung	15,29	17,20	20,30	20,42	25,37	25,39
Insgesamt	153,12	165,55	173,53	189,14	217,55	229,24
davon energetische Sanierung	40,18	43,24	47,27	53,42	62,12	66,51
	Anteile an insgesamt in %					
Vollmodernisierung	6,0	5,6	8,5	8,8	9,0	9,0
Teilmodernisierung	84,1	84,1	79,8	80,4	79,4	79,9
Instandhaltung	10,0	10,4	11,7	10,8	11,7	11,1
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon energetische Sanierung	26,2	26,1	27,2	28,2	28,6	29,0
Nichtwohnungsbau	zu jeweiligen Preisen in Mrd. €					
Vollmodernisierung	18,54	18,73	27,60	23,26	20,37	21,16
Teilmodernisierung	30,33	30,64	22,28	30,44	40,44	42,00
Instandhaltung	10,86	11,47	11,51	11,88	12,46	13,63
Insgesamt	59,72	60,83	61,39	65,58	73,27	76,79
davon energetische Sanierung	16,77	17,01	17,00	19,27	22,72	23,60
	Anteile an insgesamt in %					
Vollmodernisierung	31,0	30,8	45,0	35,5	27,8	27,6
Teilmodernisierung	50,8	50,4	36,3	46,4	55,2	54,7
Instandhaltung	18,2	18,9	18,7	18,1	17,0	17,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon energetische Sanierung	28,1	28,0	27,7	29,4	31,0	30,7
Hochbau insgesamt	zu jeweiligen Preisen in Mrd. €					
Vollmodernisierung	27,67	27,91	42,30	39,96	39,88	41,85
Teilmodernisierung	159,02	169,80	160,81	182,45	213,11	225,16
Instandhaltung	26,14	28,67	31,81	32,31	37,83	39,02
Insgesamt	212,84	226,38	234,92	254,71	290,82	306,03
davon energetische Sanierung	56,95	60,25	64,27	72,69	84,84	90,11
	Anteile an insgesamt in %					
Vollmodernisierung	13,0	12,3	18,0	15,7	13,7	13,7
Teilmodernisierung	74,7	75,0	68,5	71,6	73,3	73,6
Instandhaltung	12,3	12,7	13,5	12,7	13,0	12,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon energetische Sanierung	26,8	26,6	27,4	28,5	29,2	29,4

Quellen: Statistisches Bundesamt; Neubauvolumenrechnung des DIW Berlin; Modernisierungsvolumen Heinze GmbH; Modellrechnung des DIW Berlin 2024.

Nahezu unverändert blieb im Vergleich zu den Investitionssparten die Bedeutung von Aufwendungen für die Instandhaltung von Nichtwohngebäuden. Nach den zu den Hochrechnungen der Heinze GmbH

konsistenten Modellrechnungen wurden für Instandhaltungsmaßnahmen 2023 fast 14 Mrd. € verausgabt. Der Anteil der baulichen Instandhaltung an den Bestandsmaßnahmen insgesamt lag bei rund 18 % und damit deutlich höher als bei Wohngebäuden (11 %). Dies weist auf gegenüber dem Wohnungsbau kürzere Reparaturzyklen hin.

Einen wesentlichen Anteil an der hohen Bedeutung der Bauleistungen an bestehenden Gebäuden besitzen Maßnahmen zur energetischen Sanierung. In das Berechnungsschema der Bauvolumenrechnung integriert, entfielen 2023 mehr als 90 Mrd. € auf solche Maßnahmen im Bestand. Gut 66 Mrd. € davon gingen in die energetische Sanierung von Wohngebäuden, knapp 24 Mrd. € in die von Nichtwohngebäuden ein.

Die energetische Sanierung ist damit ein wichtiger Baubereich. Gegenüber 2020 dürfte der Anteil der Ausgaben für die energetische Gebäudesanierung auch wegen der starken Investitionstätigkeit bei Photovoltaikanlagen nochmals zugelegt haben. Gut 29 % des gesamten Bestandsvolumens einschließlich Instandhaltungen im Hochbau kann 2023 dieser Kategorie zugeschrieben werden. Gleichzeitig sind aber auch andere Sanierungsmotive wie Nutzungsänderungen oder Komfortsteigerungen wichtig. Immerhin mehr als zwei Drittel der Investitionen im Bestand von Wohn- und Nichtwohngebäuden sind nicht unmittelbar auf Maßnahmen zur energetischen Sanierung zurückzuführen.

4 Beschäftigte im Baugewerbe

4.1 Vorgehensweise

Die bisherige Betrachtung bezog sich auf die Produktion von Bauleistungen. In diesem Kapitel wird ergänzend die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen analysiert. Diese Darstellung beschränkt sich allerdings auf das Baugewerbe. Dieses ist aber immerhin für die Erstellung von mehr als zwei Drittel des Bauvolumens verantwortlich.

In den amtlichen Fachstatistiken des Baugewerbes liegen umfassende und detaillierte Angaben für die Beschäftigung im Bauhauptgewerbe vor. Bei den Bauträgern und beim Ausbaugewerbe hingegen sind die Angaben der Fachstatistik nur bruchstückhaft. Ursache hierfür ist die Beschränkung der Datenerfassung auf den üblichen Berichtskreis größerer Betriebe mit mindestens zehn Beschäftigten. Dadurch werden das Niveau und die Struktur der Beschäftigung im Baugewerbe verzerrt wiedergegeben (vgl. Gornig/Görzig/Michelsen 2020).

Aber auch die Entwicklungstrends können die Daten der Fachstatistiken allein häufig nicht richtig erfassen. Dies liegt zum einen daran, dass sich die Beschäftigung in kleinen und größeren Baubetrieben teilweise gegenläufig entwickelt. Zum anderen werden die Ergebnisse dadurch verzerrt, dass durch die Abschneidegrenze im Berichtskreis Schrumpfs- wie Wachstumsprozesse überzeichnet werden. Nicht zuletzt deshalb schätzt das Statistische Bundesamt seit geraumer Zeit die speziellen Angaben zum Konjunkturverlauf auf einer breiteren Basis. Zur Anwendung kommt hier ein sogenanntes Mixmodell, das insbesondere Registerdaten in die Schätzungen zu Umsatz und Beschäftigung einbezieht (vgl. Dechent 2017). Ausgewiesen werden allerdings nur Indexwerte.

Angaben zur Erwerbstätigkeit im Baugewerbe enthalten die Registerdaten der Bundesagentur für Arbeit. Dort wird quartalsweise die Zahl sozialversicherungspflichtiger und geringfügig Beschäftigter über die Meldungen zur Sozialversicherung erfasst. Unbefriedigend ist allerdings, dass diese Daten per Definition des Berichtskreises keine Angaben über Selbstständige und mithelfende Familienangehörige enthalten. Diese Beschäftigungsgruppen spielen im Baugewerbe jedoch eine wichtige Rolle. Damit dürften auch Verzerrungen im Entwicklungsverlauf auftreten, wenn Verschiebungen zwischen den Statusgruppen erfolgen.

Eine andere amtliche Datenquelle für die Abschätzung von Niveau und Entwicklung der Beschäftigung im Baugewerbe ist die Erwerbstätigenrechnung der VGR. Als Quellen werden dort die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sowie geringfügig Beschäftigte), der Mikrozensus (insbesondere zu Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen), die jährlichen Unternehmenserhebungen oder Personalstanderhebungen für einzelne Wirtschaftsbereiche verwendet. Eine Aufteilung der Beschäftigten nach den Bereichen Bauhaupt- und Ausbaugewerbe findet allerdings nicht statt. Zudem werden entsprechend internationaler Vereinbarungen auch Personen der Erwerbstätigkeit im Baugewerbe zugeordnet, die nur gelegentlich und in sehr geringem Umfang Bauleistungen erbringen. Der Beitrag dieser Personengruppe zur Produktionsleistung dürfte eher gering sein. Darauf weisen insbesondere die Ergebnisse für die veranlagte Umsatzsteuer für Steuerpflichtige mit geringem Jahresumsatz hin (vgl. Statistisches Bundesamt 2022).

Der Berechnungsansatz des DIW Berlin zielt darauf ab, einerseits umfassend die Beschäftigung im Baugewerbe zu erfassen, wie dies in der VGR angelegt ist. Andererseits sollen aber auch die fachlichen und größenspezifischen Strukturen des Baugewerbes abgebildet werden und der direkte Bezug zur Produktion erhalten bleiben. Um diesem komplexen Anforderungsprofil gerecht zu werden, verwendet das DIW Berlin eine mehrstufige Vorgehensweise. Ausgangspunkt sind die Angaben der Produktionsstatistik für das Baugewerbe in der sogenannten Totalerhebung (TE) für das Bauhaupt- und

Ausbaugewerbe. Diese Angaben für einen Stichmonat (Juni) werden mit Hilfe der Informationen aus der Bauberichtserstattung für Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten in Jahresdurchschnittswerte umgerechnet. Damit ist ein direkter Bezug zur Bauvolumenrechnung des DIW Berlin möglich.

Für das Bauhauptgewerbe scheinen die aus der Kombination von Totalerhebung und Bauberichtserstattung gewonnenen Angaben soweit systematisch vollständig. Allerdings nährt ein Vergleich der Eckwerte aus der Totalerhebung und der Umsatzsteuerstatistik Zweifel an der Vollständigkeit. So sind in der Fachstatistik im Bauhauptgewerbe weit weniger Betriebe erfasst als Steuerpflichtige im Bauhauptgewerbe in der Umsatzsteuer (vgl. Kapitel 2).

Im Ausbaugewerbe und bei den Bauträgern sind die Erfassungsprobleme – wie erwähnt – von noch viel grundsätzlicherer Natur. So erfasst auch die „Totalerhebung“ systematisch nur einen Bruchteil der dort tätigen Unternehmen, da die Kleinbetriebe mit weniger als zehn Beschäftigten nicht zum Berichtskreis zählen. Das DIW Berlin ermittelt die Zahl der kleineren Ausbaubetriebe (mit weniger als zehn Beschäftigten) und deren Umsatz aus der Differenz zu den Daten der Umsatzsteuerstatistik (Steuerpflichtige beziehungsweise Firmen insgesamt sowie deren Gesamtumsatz beziehungsweise Lieferungen und Leistungen). Über größen- und spartenspezifische Umsatzproduktivitäten lässt sich dann auf den Umfang der Beschäftigung schließen.

Auf der Basis der genannten verschiedenen Schätzungen wird die Erwerbstätigkeit im Baugewerbe umfassend und gleichzeitig in seinen Strukturen abgebildet. Im Bauhauptgewerbe wird zwischen sechs Sparten und vier Größenklassen unterschieden. Im Ausbaugewerbe sind es zwei Sparten und drei Größenklassen. Da die Angaben in den Basisstatistiken nur mit zeitlicher Verzögerung vorliegen, können die Detailberechnungen zur Beschäftigung nur bis 2022 vorgenommen werden. Um dennoch möglichst aktuelle Entwicklungstrends einzufangen, wurden die Eckwerte der Beschäftigung unter Verwendung der Indexwerte aus dem genannten Mixmodell des Statistischen Bundesamtes bis 2023 fortgeschrieben.

Im aggregierten Ergebnis für das Baugewerbe insgesamt bleibt die Zahl der erfassten Beschäftigten stets unter den Werten der VGR und des Unternehmensregisters. Gegenüber der VGR dürfte sich die Differenz insbesondere dadurch erklären, dass dort auch Personen dem Baugewerbe zugeordnet werden, die nur gelegentlich nicht genauer bezeichnete Bauleistungen erbringen. Diese Aktivität ist eher unspezifisch und wird daher in den strukturellen Betrachtungen des DIW Berlin nicht berücksichtigt. Im Unternehmensregister werden auch Betriebe erfasst, die zeitweise keinen oder nur einen geringfügigen Geschäftsbetrieb aufweisen. Auch hier wird von einer Einbeziehung in die Berechnungen des DIW Berlin abgesehen.

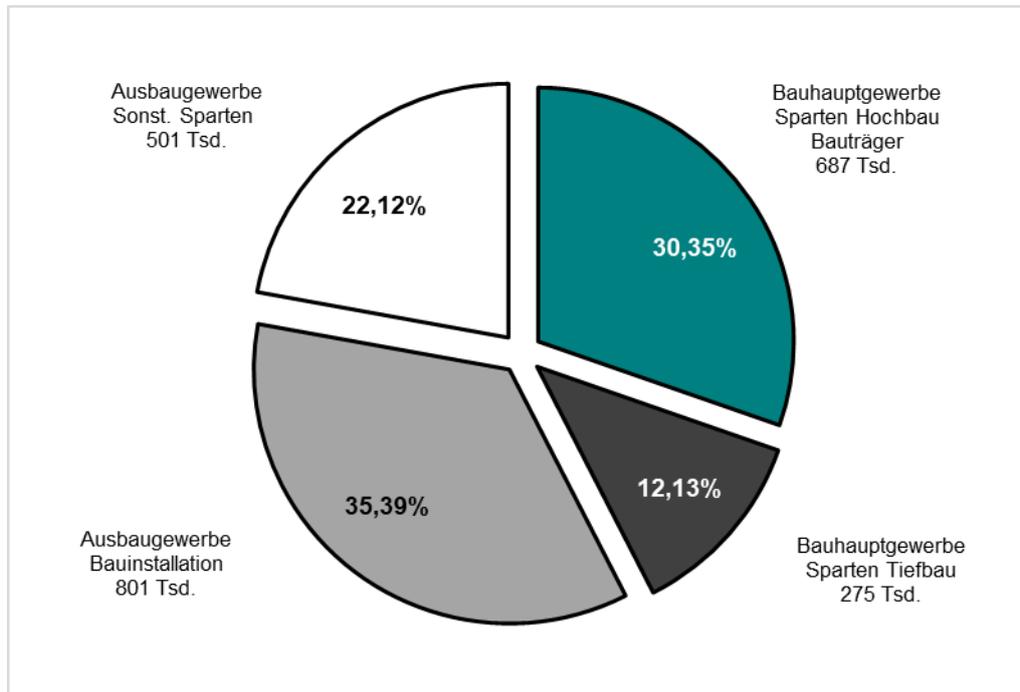
4.2 Ergebnisse

Die Informationen zu den tiefer gegliederten Strukturdaten zum Bauhaupt- und Ausbaugewerbe in Deutschland sind im Anhang C dargestellt. Analog zur Darstellung beim Bauvolumen werden zumindest für das Bauhauptgewerbe auch Ergebnisse für die sechs Großregionen abgebildet. Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf die Darstellung der groben Strukturen und der wichtigen Trends der Erwerbstätigkeit im Baugewerbe.

Strukturbild

Die nachstehende Abbildung 6 veranschaulicht die branchenspezifische Struktur der Erwerbstätigkeit im Baugewerbe 2023 nach den Berechnungen des DIW Berlin. Für die branchenspezifische Aufbereitung der Daten ist beim Bauhauptgewerbe eine Zuordnung der einzelnen Sparten zum Hoch- und Tiefbau vorgenommen worden. Die Beschäftigten der Bauträger werden gemeinsam mit dem Hochbau ausgewiesen. Beim Ausbaugewerbe werden die Untergruppen der amtlichen Statistik, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe verwendet.

Abbildung 6
Erwerbstätige im Baugewerbe im Jahr 2023 nach Sparten



Quelle: Bauvolumenrechnung des DIW Berlin, 2024.

Der wichtigste Sektor für die Beschäftigung im Baugewerbe ist der Bereich Bauinstallationen. 2023 waren über 800.000 Personen dort beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil der Bauinstallation an der Erwerbstätigkeit im Baugewerbe insgesamt von über 35 %. Die Sparte Hochbau gemeinsam mit den Bauträgern kommt 2023 auf eine Zahl von 687.000 Beschäftigten. Damit können gut 30 % der Beschäftigten des Baugewerbes diesem Bereich zugeordnet werden. Der Sektor Sonstiges Ausbaugewerbe liegt bei einem Anteil von über 22 %. Der kleinste der hier betrachteten Bereiche ist der Tiefbau des Bauhauptgewerbes. 2023 arbeiteten dort 275.000 Personen beziehungsweise 12 % aller Beschäftigten des Baugewerbes.

Nach den Berechnungen des DIW Berlin ist demnach der Ausbaubereich insgesamt mit einem Anteil von knapp 58 % bedeutender für die Beschäftigung als das Bauhauptgewerbe einschließlich Bauträgern. Allein auf der Basis der Fachstatistiken wäre ein umgekehrtes, fälschliches Bild vermittelt worden. Dort bleibt das Ausbaugewerbe mit einem Beschäftigtenanteil von 42 % weit hinter dem Bereich Bauhauptgewerbe und Bauträger zurück.

Entwicklungstrends

Das Bild der Beschäftigungsentwicklung im Baugewerbe war seit Mitte der 1990er-Jahre durch Schrumpfungsprozesse geprägt (vgl. Gornig et al. 2012). Seit vielen Jahren allerdings haben sich die Vorzeichen verändert: Im Baugewerbe ist die Beschäftigung stabil beziehungsweise legt sogar deutlich zu. Im Vergleich der verschiedenen statistischen Informationsquellen fällt dieser Wachstumsprozess aber recht unterschiedlich aus.

Die Berufstatistiken weisen zwischen 2018 und 2023 einen Beschäftigungsaufbau von über 14 % im Baugewerbe insgesamt aus (vgl. Tabelle 7). Diese Statistiken dürften aber die Dynamik deutlich überzeichnen. Eine Reihe von Betrieben ist im Aufschwung gewachsen und hat die Erfassungsgrenze der Statistik erreicht oder sie überschritten. Die Fachstatistik erfasst damit einen größeren Teil der

Grundgesamtheit, ohne dass diese auch in dem Maße gewachsen ist. Entsprechend weist die Fachstatistik seit 2018 kräftige Beschäftigungsgewinne des Ausbaugewerbes aus. Bis 2023 kumulieren sich die Zuwächse auf 19 %. Nach den Analysen des DIW Berlin unter Hinzuziehung der Umsatzsteuerstatistik liegt dagegen 2023 die Beschäftigung nur 9 % über dem Ausgangswert von 2018. Die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit weist im betrachteten Zeitraum für das Ausbaugewerbe ein Vergleich zum DIW Berlin ein nur wenig höheres Wachstum aus.

Tabelle 7
Angaben zur Beschäftigung und Erwerbstätigkeit im Baugewerbe im Vergleich

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
	in Tsd. Personen					
Fachstatistiken (TE) ¹	1.448	1.510	1.559	1.595	1.637	1.651
Bauhauptgewerbe/Bauträger	853	884	907	928	944	944
Ausbaugewerbe	595	626	652	667	693	708
Beschäftigtenstatistik (BST) ²	1.847	1.896	1.924	1.976	2.002	2.004
Bauhauptgewerbe/Bauträger	838	861	875	898	907	902
Ausbaugewerbe	1.009	1.035	1.049	1.078	1.095	1.102
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) ³	2.515	2.552	2.594	2.620	2.634	2.648
Eigene Berechnungen (DIW Berlin) ⁴	2.070	2.126	2.163	2.214	2.258	2.264
Bauhauptgewerbe/Bauträger	874	904	928	948	964	962
Ausbaugewerbe	1.195	1.221	1.235	1.265	1.294	1.302
<i>Differenz TE – DIW Berlin⁵</i>	-622	-616	-604	-619	-621	-613
<i>Differenz BST – DIW Berlin</i>	-222	-230	-240	-238	-256	-261
<i>Differenz VGR – DIW Berlin⁶</i>	445	426	431	406	376	384

¹ In Baubetrieben beschäftigte Arbeitnehmer und Selbstständige, Angaben jeweils zum Stichmonat Juni.

² Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Stichtag jeweils der 30. Juni.

³ Im Inland tätige Personen – unabhängig von der Dauer der Arbeitszeit und einer anderen Haupterwerbsquelle, Jahresdurchschnitt.

⁴ In Baubetrieben beschäftigte Arbeitnehmer und Selbstständige, in Jahresmittelwerte umgerechnet.

⁵ Entspricht konzeptionell den geschätzten Beschäftigten in Betrieben des Ausbaugewerbes und der Bauträger mit weniger als zehn Beschäftigten.

⁶ Entspricht konzeptionell weitgehend der Zahl geringfügig Beschäftigter im Baugewerbe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1, Beschäftigung und Umsatz der Betriebe im Baugewerbe; Fachserie 14, Reihe 8 Umsatzsteuer; Fachserie 18, Reihe 1.4, VGR. Sonderauswertung der Beschäftigtenstatistik, Berechnungen und Schätzungen des DIW Berlin 2024.

Geringer sind die Abweichungen beim Bauhauptgewerbe. Die Baufachstatistik weist für den Zeitraum zwischen 2018 und 2023 einen Zuwachs von knapp 11 % aus. Die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit kommt im gleichen Zeitraum auf einen Zuwachs von insgesamt nur rund 8 %. Die im Vergleich geringere Dynamik dürfte durch die vermutlich stark steigende Zahl von Selbstständigen begründet sein. Das DIW Berlin schätzt insbesondere unter Einbeziehung der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik den Beschäftigungsaufbau im Zeitraum 2018 bis 2023 einschließlich Selbstständiger mit 10 % ähnlich hoch ein wie die Fachstatistik.

Für das Baugewerbe insgesamt (Bauhaupt- und Ausbaugewerbe sowie Bauträger zusammen) liegen die Berechnungen des DIW Berlin mit einem Zuwachs von reichlich 9 % zwischen 2018 und 2023 nahezu doppelt so hoch wie der Entwicklungstrend in den VGR. Das Statistische Bundesamt beziffert den Erwerbstätigenzuwachs im genannten Zeitraum auf rund 5 %. Die Abweichung dürfte sich vor allem

dadurch erklären, dass in den letzten Jahren viele vormals in Nebentätigkeit Erwerbstätige mit Bezug zum Bauwesen mittlerweile gute Beschäftigungsangebote aus dem Baugewerbe oder auch anderen Branchen angenommen haben.

Der Beschäftigungsaufwuchs im Baugewerbe war bis 2022 durch eine starke Ausweitung des nominalen Umsatzes im Baugewerbe begleitet. Die Produktivität allerdings – gemessen an der realen Bauleistung je Erwerbstätigen – ging in den letzten drei Jahren deutlich zurück. Den Beschäftigungszuwächsen stand 2021, 2022 und 2023 ein Rückgang des realen Bauvolumens im Baugewerbe um von zusammen über 4 % gegenüber (siehe Anhang A). Dies dürfte Ausdruck des Baufachkräftemangels sein, der teilweise auch zu temporärer Überauslastung des Baugewerbes geführt hatte.

5 Literaturverzeichnis

Amaral, F.; Schularick, M.; Zdrzalek, J.; Zetzmann, S., 2024: German Real Estate Index (Greix), Präsentation beim Arbeitskreis Bau- und Wohnungsmarktprognostik, Köln, 15. April 2024.

Bartholmai, B., 2004: Struktur des Bauvolumens in der Bundesrepublik Deutschland: Methoden und Grundlagen. DIW Berlin.

Bartholmai, B.; Gornig, M., 2007a: Bauproduktion 2007: fortgesetzte Expansion bei deutlich erhöhtem Preisniveau. DIW Wochenbericht, 74. Jg. (27/28): 417–422.

Bartholmai, B.; Gornig, M., 2007b: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe: Berechnungen für das Jahr 2006. Studie des DIW Berlin im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) sowie des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR).

Bolleyer, R., 2011: Revision der Bauinvestitionen 1991 bis 2010. Herausgeber: Statistisches Bundesamt. Wirtschaft und Statistik 10/2011. Wiesbaden: 953–956.

Bundesregierung, 2023: Maßnahmen für zusätzliche Investitionen in den Bau von bezahlbarem und klimagerechtem Wohnraum und zur wirtschaftlichen Stabilisierung der Bau- und Immobilienwirtschaft, Berlin.

Dechent, J., 2017: Die Mixmodelle in den Konjunkturstatistiken des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes. Herausgeber: Statistisches Bundesamt (Destatis). WISTA – Wirtschaft und Statistik 3/2017. Wiesbaden: 61–75.

DIW-Konjunkturteam, 2024: Weltkonjunktur erholt sich zügiger – Deutsche Wirtschaft kommt in Fahrt. DIW Wochenbericht, 91. Jg. (24): 350–381.

Döpke, J.; Fritsche, U.; Gottschalk, J.; Langmantel, E.; Loose, B.; Schumacher, C., 1999: Indikatoren zur Prognose der Investitionen in Deutschland. Kieler Arbeitspapiere 906. Institut für Weltwirtschaft. Kiel.

Evert, J.; Gornig, M., 2021: Machbarkeitsstudie zur Analyse des öffentlichen Bauvolumens. Studie der DIW Econ im Auftrag des BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung.

Gemeinschaftsdiagnose, 2024: Deutsche Wirtschaft kränkelt – Reform der Schuldenbremse kein Allheilmittel, Kiel.

Geppert, K.; Gornig, M., 2003: Die Renaissance der großen Städte- und die Chancen Berlins. DIW Wochenbericht, 70. Jg. (26): 411–418.

Gornig, M.; Görzig, B., 2013: Entwicklungsszenarien für die Bauwirtschaft. In: Döpke, J.; Maschke, P. (Hrsg.): Umweltökonomische Probleme in Gesellschaft und Betrieb. Merseburger Schriften zur Unternehmensführung, Bd. 14. Aachen: 103–127.

Gornig, M.; Görzig, B.; Hagedorn, H.; Steinke, H.; Zambre, V., 2012: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe: Berechnungen für das Jahr 2011. Herausgeber: BMVBS. BMVBS-Online-Publikation 21/2012. Berlin.

Gornig, M.; Görzig, B.; Michelsen, C., 2020: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe: Methodenband. Unveröffentlichtes Dokument. DIW Berlin.

Gornig, M.; Görzig, B.; Steinke, H.; Weber, S., 2009: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe: Berechnungen für das Jahr 2008. Studie des DIW Berlin im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) sowie des Bundesinstituts für Bau-, Stadt und Raumforschung (BBSR).

- Gornig, M.; Hagedorn, H.; Michelsen, C., 2014: Entwicklung eines Sanierungsindikators für den Wohnungs- und Nichtwohnungsbau. Studie des DIW Berlin im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR).
- Gornig, M.; Kaiser, C.; Klarhöfer, K., 2019: Architektenbefragung zu den Baukosten im Neubau. Interne Arbeitsunterlage zu den Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe: Berechnungen für das Jahr 2018. Unveröffentlichtes Dokument. DIW Berlin, Heinze GmbH.
- Gornig, M.; Michelsen, C.; Danne, C.; Evert, J.; Heyd, F., 2023: Folgen der aktuellen wirtschaftlichen Situation für die Immobilien- und Bauwirtschaft, insbesondere den Wohnungsneubau. Kurzgutachten des DIW Berlin für das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).
- Gornig, M.; Michelsen, C.; Révész, H., 2021: Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe: Berechnungen für das Jahr 2020. Studie des DIW Berlin im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).
- Gornig, M.; Pagenhardt, L., 2024: Bauvolumen dürfte erstmals seit der Finanzkrise nominal sinken – Lage im Wohnungsbau spitzt sich zu. DIW Wochenbericht, 91. Jg. (1/2): 4–14.
- Gornig, M.; Révész, H., 2021: Vergleich der Regionalisierungsansätze in der Bauvolumenrechnung und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der Länder. Schwerpunktthema im Rahmen der Berechnung der Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe. Interne Arbeitsunterlage. Unveröffentlichtes Dokument. DIW Berlin.
- Heinze GmbH, 2011: Struktur der Investitionstätigkeit in den Wohnungs- und Nichtwohnungsbeständen. Forschungsvorhaben im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).
- Heinze GmbH, 2016: Struktur der Bestandsinvestitionen 2014: Investitionstätigkeit in den Wohnungs- und Nichtwohnungsbeständen. Herausgeber: BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. BBSR-Online-Publikation 03/2016. Bonn.
- Heinze GmbH, 2020: Bestandsinvestitionen 2018: Struktur der Investitionstätigkeit in den Wohnungs- und Nichtwohnungsbeständen. Herausgeber: BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. BBSR-Online-Publikation 07/2020. Bonn.
- Heinze GmbH, 2022: Bestandsinvestitionen 2020: Struktur der Investitionstätigkeit in den Wohnungs- und Nichtwohnungsbeständen. Herausgeber: BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. BBSR-Online-Publikation 39/2022. Bonn.
- Ifo Institut, 2024: Ifo-Konjunkturperspektiven, Konjunkturspiegel Bauhauptgewerbe, März 2024.
- Katrin Klarhöfer, K.; Kramp, C.; Tiller, C., 2024: Bestandsinvestitionen 2022: Struktur der Investitionstätigkeit in den Wohnungs- und Nichtwohnungsbeständen. Herausgeber: BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. BBSR-Online-Publikation 80/2024. Bonn.
- Michelsen, C., 2023: Steigende Zinsen ziehen der Baukonjunktur den Stecker. Wirtschaftsdienst. 103. Jg. (1), 16–19.
- Michelsen, C.; Gornig, M., 2016: Prognose der Bestandsmaßnahmen und Neubauleistungen im Wohnungsbau und Nichtwohnungsbau. Herausgeber: BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. BBSR-Online-Publikation 07/2016. Bonn.
- Michelsen, C.; Junker, S.; Fichtner, F., 2023: Simulation des Wachstumschancengesetzes: Richtung stimmt, Effekte zu gering. Vfa, Economic Policy Brief, 09.23.
- Neuhoff, J.; Evert, J.; Girard, Y.; Gornig, M.; Michelsen, C.; Blanke, C.; Klarhöfer, K., 2022: Preiseffekte für Neubau- und Bestandsleistungen. Politikberatung kompakt 176. DIW Berlin.

- Rapach, D. E.; Wohar, M. E., 2007: Forecasting the recent behavior of US business fixed investment spending: an analysis of competing models. *Journal of Forecasting*, 26. Jg. (1): 33–51.
- Räth, N.; Braakmann, A., 2014: Generalrevision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2014 für den Zeitraum 1991 bis 2014. Herausgeber: Statistisches Bundesamt. *Wirtschaft und Statistik* 9/2014. Wiesbaden: 502–543.
- Rein, S., 2011: Struktur der Bestandsinvestitionen. Herausgeber: BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. *BBSR-Berichte KOMPAKT* 12/2011. Bonn.
- Rein, S.; Schmidt, C., 2012: Bauwirtschaft in den Regionen: Die bauwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland auf regionaler Ebene. Herausgeber: BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. *BBSR-Analysen KOMPAKT* 03/2012. Bonn.
- Rein, S.; Schmidt, C., 2016: Struktur der Bestandsmaßnahmen im Hochbau: Bestandsleistungen im Wohnungs- und Nichtwohnungsbau im Jahr 2014. Herausgeber: BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. *BBSR-Analysen KOMPAKT* 01/2016. Bonn.
- Rein, S.; Schmidt, C., 2018: Regionale Entwicklungstendenzen in Zeiten einer regen Baukonjunktur: Aktuelle Ergebnisse der Bauvolumenrechnung für Deutschland. Herausgeber: BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. *BBSR-Analysen KOMPAKT* 02/2018. Bonn.
- Schmidt, P.; Heil, N.; Schmidt, D.; Kaiser, J., 2017: Die Abgrenzung des Staatssektors in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Zuordnungskriterien für öffentliche Einheiten. Herausgeber: Statistisches Bundesamt (Destatis). *WISTA – Wirtschaft und Statistik* 1/2017. Wiesbaden: 35–48.
- Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder. Zugriff: <https://www.statistikportal.de/de/vgrdl> [abgerufen am 26.06.2024].
- Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022: Veranlagte Umsatzsteuer 2018. Fachserie 14, Reihe 8.2. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Input-Output-Rechnung 2019. Fachserie 18, Reihe 2. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024a: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Inlandsproduktberechnung, Erste Jahresergebnisse 2023. Fachserie 18, Reihe 1.1. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024b: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Arbeitsunterlage Investitionen, 4. Vierteljahr 2023. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt, 2014: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Beiheft Investitionen. 2. Halbjahr 2013. Wiesbaden.

6 **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1 Input-Output-Struktur der Bauvolumenrechnung	6
Abbildung 2 Struktur des Bauvolumens nach Produzentengruppen	6
Abbildung 3 Struktur des Bauvolumens nach Baubereichen	8
Abbildung 4 Struktur des Bauvolumens im Jahr 2023 – Nachfrage und Produktion	13
Abbildung 5 Öffentliches Bauvolumen nach Gebietskörperschaften 2023	15
Abbildung 6 Erwerbstätige im Baugewerbe im Jahr 2023 nach Sparten	30

7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Regionale Struktur des Bauvolumens im Jahr 2023 – Produktion und Nachfrage	14
Tabelle 2 Eckwerte der Entwicklung des Bauvolumens in Deutschland	17
Tabelle 3 Struktur der Wohnungsbauleistungen in Deutschland	22
Tabelle 4 Struktur der Bauleistungen im gewerblichen Hochbau in Deutschland	23
Tabelle 5 Struktur der Bauleistungen im öffentlichen Hochbau in Deutschland	24
Tabelle 6 Struktur des Hochbauvolumens im Bestand in Deutschland	26
Tabelle 7 Angaben zur Beschäftigung und Erwerbstätigkeit im Baugewerbe im Vergleich	31
Anhang A: Übersichten für Deutschland nach Baubereichen und Produzentengruppen	
Anhang B: Übersichten für die Großräume nach Baubereichen und Produzentengruppen	
Anhang C: Strukturdaten zu den Erwerbstätigen im Baugewerbe	

Anhang A: Übersichten für Deutschland

Tabellen 1 bis 3:

Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 4 bis 6:

Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabelle 7 bis 9:

Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabelle 10 bis 12

Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabelle 13 bis 15

Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabelle 16 bis 18

Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

Tabelle 19

Gebietskörperschaften

Übersichten für Deutschland

Tabelle 1

Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungs- bau	Wirtschaftsbau 1)			Öffentlicher Bau 1)			Bau- volumen- insges.	Hochbau- bereiche 2)	Tiefbau- bereiche 3)
		Ins- gesamt	Hoch- bau	Tief- bau	Ins- gesamt	Hoch- bau	Tief- bau			
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2013	175055	97175	69061	28113	43690	18502	25188	315920	262619	53301
2014	182163	100661	71347	29314	45539	18182	27357	328363	271692	56671
2015	187769	101414	71867	29547	45347	18001	27345	334530	277638	56892
2016	199150	103332	73043	30289	47225	18727	28498	349707	290919	58788
2017	210432	109681	76778	32903	50047	19163	30884	370159	306373	63787
2018	224812	116289	81267	35022	54569	20132	34437	395670	326211	69459
2019	240921	121970	84797	37173	57542	21053	36489	420432	346771	73661
2020	252704	124781	85535	39245	60334	22672	37662	437819	360912	76907
2021	274691	135064	91854	43210	62424	23687	38737	472179	390232	81947
2022	307051	154376	103661	50715	71457	26343	45114	532883	437054	95829
2023	315774	164564	108617	55946	77927	29055	48871	558264	453446	104818
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2014	4,1	3,6	3,3	4,3	4,2	-1,7	8,6	3,9	3,5	6,3
2015	3,1	0,8	0,7	0,8	-0,4	-1,0	0,0	1,9	2,2	0,4
2016	6,1	1,9	1,6	2,5	4,1	4,0	4,2	4,5	4,8	3,3
2017	5,7	6,1	5,1	8,6	6,0	2,3	8,4	5,9	5,3	8,5
2018	6,8	6,0	5,9	6,4	9,0	5,1	11,5	6,9	6,5	8,9
2019	7,2	4,9	4,3	6,1	5,5	4,6	6,0	6,3	6,3	6,1
2020	4,9	2,3	0,9	5,6	4,9	7,7	3,2	4,1	4,1	4,4
2021	8,7	8,2	7,4	10,1	3,5	4,5	2,9	7,9	8,1	6,6
2022	11,8	14,3	12,9	17,4	14,5	11,2	16,5	12,9	12,0	16,9
2023	2,8	6,6	4,8	10,3	9,1	10,3	8,3	4,8	3,8	9,4
1) Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet. 2) Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau 3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2024										

Übersichten für Deutschland

Tabelle 2
Entwicklung des realen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungs- bau	Wirtschaftsbau 1)			Öffentlicher Bau 1)			Bau- volumen- insges.	Hochbau- bereiche 2)	Tiefbau- bereiche 3)
		Ins- gesamt	Hoch- bau	Tief- bau	Ins- gesamt	Hoch- bau	Tief- bau			
real, Kettenindex 2015=100										
2013	96,92	99,60	100,04	98,56	99,30	106,40	94,66	98,06	98,34	96,70
2014	98,73	101,23	101,27	101,13	101,85	102,59	101,37	99,91	99,64	101,25
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	103,97	100,16	99,76	101,13	102,23	101,93	102,42	102,58	102,75	101,75
2017	106,45	102,28	101,08	105,22	104,24	101,15	106,28	104,88	104,71	105,73
2018	108,85	103,33	102,36	105,68	107,47	101,57	111,34	106,99	106,70	108,41
2019	111,78	104,59	103,12	108,14	107,98	101,90	111,96	109,08	108,90	109,98
2020	115,19	104,86	101,89	112,01	111,97	108,16	114,53	111,62	111,29	113,21
2021	115,38	104,80	100,43	115,23	108,34	103,97	111,24	111,23	110,78	113,39
2022	112,35	102,74	97,56	115,15	107,27	100,77	111,58	108,76	107,79	113,52
2023	108,38	102,56	95,76	118,86	107,78	102,82	111,09	106,56	104,77	115,21
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2014	1,9	1,6	1,2	2,6	2,6	-3,6	7,1	1,9	1,3	4,7
2015	1,3	-1,2	-1,3	-1,1	-1,8	-2,5	-1,4	0,1	0,4	-1,2
2016	4,0	0,2	-0,2	1,1	2,2	1,9	2,4	2,6	2,8	1,8
2017	2,4	2,1	1,3	4,0	2,0	-0,8	3,8	2,2	1,9	3,9
2018	2,3	1,0	1,3	0,4	3,1	0,4	4,8	2,0	1,9	2,5
2019	2,7	1,2	0,7	2,3	0,5	0,3	0,6	2,0	2,1	1,4
2020	3,1	0,3	-1,2	3,6	3,7	6,1	2,3	2,3	2,2	2,9
2021	0,2	-0,1	-1,4	2,9	-3,2	-3,9	-2,9	-0,4	-0,5	0,2
2022	-2,6	-2,0	-2,9	-0,1	-1,0	-3,1	0,3	-2,2	-2,7	0,1
2023	-3,5	-0,2	-1,8	3,2	0,5	2,0	-0,4	-2,0	-2,8	1,5
<p>1) Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.</p> <p>2) Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau</p> <p>3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2024</p>										

Übersichten für Deutschland

Tabelle 3
Preisentwicklung des Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungs- bau	Wirtschaftsbau 1)			Öffentlicher Bau 1)			Bau- volumen- insges.	Hochbau- bereiche 2)	Tiefbau- bereiche 3)
		Ins- gesamt	Hoch- bau	Tief- bau	Ins- gesamt	Hoch- bau	Tief- bau			
Preisindex 2015 = 100										
2013	96,13	96,19	96,06	96,52	97,01	96,70	97,22	96,27	96,15	96,84
2014	98,24	98,08	98,06	98,12	98,62	98,49	98,71	98,24	98,21	98,40
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	102,09	101,73	101,87	101,38	101,92	102,10	101,79	101,96	102,03	101,58
2017	105,44	105,83	105,74	106,03	106,00	105,26	106,48	105,63	105,50	106,25
2018	110,27	111,12	110,58	112,39	112,29	110,15	113,66	110,79	110,34	113,00
2019	115,20	115,19	114,56	116,68	117,88	114,83	119,80	115,56	115,02	118,20
2020	117,32	117,55	116,93	119,01	119,24	116,60	120,90	117,65	117,18	119,94
2021	127,34	127,30	127,24	127,61	127,24	126,33	127,82	127,29	127,23	127,60
2022	145,68	148,01	147,24	149,86	146,90	144,39	148,48	146,48	145,94	149,08
2023	154,97	158,04	156,98	160,51	159,51	156,33	161,50	156,43	155,50	160,84
Preissteigerungsrate in %										
2014	2,2	2,0	2,1	1,7	1,7	1,9	1,5	2,1	2,1	1,6
2015	1,8	2,0	2,0	1,9	1,4	1,5	1,3	1,8	1,8	1,6
2016	2,1	1,7	1,9	1,4	1,9	2,1	1,8	2,0	2,0	1,6
2017	3,3	4,0	3,8	4,6	4,0	3,1	4,6	3,6	3,4	4,6
2018	4,6	5,0	4,6	6,0	5,9	4,7	6,7	4,9	4,6	6,4
2019	4,5	3,7	3,6	3,8	5,0	4,3	5,4	4,3	4,2	4,6
2020	1,8	2,1	2,1	2,0	1,2	1,5	0,9	1,8	1,9	1,5
2021	8,5	8,3	8,8	7,2	6,7	8,3	5,7	8,2	8,6	6,4
2022	14,4	16,3	15,7	17,4	15,5	14,3	16,2	15,1	14,7	16,8
2023	6,4	6,8	6,6	7,1	8,6	8,3	8,8	6,8	6,6	7,9
<p>1) Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.</p> <p>2) Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau</p> <p>3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2024</p>										

Übersichten für Deutschland

Tabelle 4

Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonst. Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger 1)	Bauinstall., sonst. Ausbaugewerbe 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	95226	119761	30626	35237	35069	315920
2014	100738	122774	31627	37437	35788	328363
2015	101310	124485	32194	39920	36621	334530
2016	106520	129355	33429	42267	38137	349707
2017	114822	134800	35827	44661	40049	370159
2018	125283	142604	37423	48305	42056	395670
2019	134940	149547	38392	52206	45346	420432
2020	141478	156081	39016	53747	47496	437819
2021	151500	166876	43649	59351	50804	472179
2022	174924	186823	49488	65322	56326	532883
2023	182862	203148	49594	62737	59922	558264
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	5,8	2,5	3,3	6,2	2,1	3,9
2015	0,6	1,4	1,8	6,6	2,3	1,9
2016	5,1	3,9	3,8	5,9	4,1	4,5
2017	7,8	4,2	7,2	5,7	5,0	5,9
2018	9,1	5,8	4,5	8,2	5,0	6,9
2019	7,7	4,9	2,6	8,1	7,8	6,3
2020	4,9	4,4	1,6	3,0	4,7	4,1
2021	7,1	6,9	11,9	10,4	7,0	7,9
2022	15,5	12,0	13,4	10,1	10,9	12,9
2023	4,5	8,7	0,2	-4,0	6,4	4,8
1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten 2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe" 3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau						
Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2024						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 5

Entwicklung des realen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
real, Kettenindex 2015=100						
2013	96,70	99,80	97,34	96,20	98,61	98,06
2014	100,75	100,48	99,66	96,85	99,19	99,91
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	103,41	101,92	102,16	102,64	102,84	102,58
2017	107,45	102,62	105,53	105,39	104,35	104,88
2018	110,98	104,13	105,08	109,22	104,88	106,99
2019	113,99	104,87	104,59	114,03	108,29	109,08
2020	117,88	107,21	104,45	115,43	111,30	111,62
2021	116,12	106,29	107,09	118,96	109,41	111,23
2022	115,15	103,46	103,85	116,13	105,02	108,76
2023	113,56	103,51	98,17	105,80	105,07	106,56
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	4,2	0,7	2,4	0,7	0,6	1,9
2015	-0,7	-0,5	0,3	3,3	0,8	0,1
2016	3,4	1,9	2,2	2,6	2,8	2,6
2017	3,9	0,7	3,3	2,7	1,5	2,2
2018	3,3	1,5	-0,4	3,6	0,5	2,0
2019	2,7	0,7	-0,5	4,4	3,3	2,0
2020	3,4	2,2	-0,1	1,2	2,8	2,3
2021	-1,5	-0,9	2,5	3,1	-1,7	-0,4
2022	-0,8	-2,7	-3,0	-2,4	-4,0	-2,2
2023	-1,4	0,1	-5,5	-8,9	0,0	-2,0
1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten 2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe" Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2024						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 6

Preisentwicklung des Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
Preisindex 2015=100						
2013	97,15	96,40	97,71	91,63	97,09	96,27
2014	98,71	98,17	98,57	96,73	98,51	98,24
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	101,74	101,99	101,68	103,23	101,30	101,96
2017	105,68	105,58	105,62	106,32	104,88	105,63
2018	111,84	110,15	110,77	111,13	109,62	110,79
2019	117,43	114,73	114,15	115,21	114,62	115,56
2020	119,12	117,18	116,17	117,20	116,87	117,65
2021	129,33	126,29	127,03	125,83	127,00	127,29
2022	150,41	144,75	147,85	141,48	145,90	146,48
2023	159,30	157,32	156,27	148,47	155,15	156,43
Preissteigerungsrate in %						
2014	1,6	1,8	0,9	5,6	1,5	2,1
2015	1,3	1,9	1,5	3,4	1,5	1,8
2016	1,7	2,0	1,7	3,2	1,3	2,0
2017	3,9	3,5	3,9	3,0	3,5	3,6
2018	5,8	4,3	4,9	4,5	4,5	4,9
2019	5,0	4,2	3,1	3,7	4,6	4,3
2020	1,4	2,1	1,8	1,7	2,0	1,8
2021	8,6	7,8	9,4	7,4	8,7	8,2
2022	16,3	14,6	16,4	12,4	14,9	15,1
2023	5,9	8,7	5,7	4,9	6,3	6,8
<p>1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2024</p>						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 7

Entwicklung des nominalen Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonst. Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger 1)	Bauinstall., sonst. Ausbaugewerbe 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	61054	118275	22898	32353	28040	262619
2014	63878	121233	23554	34373	28655	271692
2015	64539	122958	24061	36673	29407	277638
2016	68383	127817	25060	38906	30753	290919
2017	73394	133148	26611	41036	32183	306373
2018	79288	140860	27839	44344	33880	326211
2019	85990	147745	28514	47949	36573	346771
2020	90078	154213	28980	49443	38198	360912
2021	97682	164874	32233	54628	40815	390232
2022	111918	184498	35874	59964	44800	437054
2023	112793	200406	35824	57296	47127	453446
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	4,6	2,5	2,9	6,2	2,2	3,5
2015	1,0	1,4	2,2	6,7	2,6	2,2
2016	6,0	4,0	4,2	6,1	4,6	4,8
2017	7,3	4,2	6,2	5,5	4,7	5,3
2018	8,0	5,8	4,6	8,1	5,3	6,5
2019	8,5	4,9	2,4	8,1	8,0	6,3
2020	4,8	4,4	1,6	3,1	4,4	4,1
2021	8,4	6,9	11,2	10,5	6,9	8,1
2022	14,6	11,9	11,3	9,8	9,8	12,0
2023	0,8	8,6	-0,1	-4,5	5,2	3,8
1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten 2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe" Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2024						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 8

Entwicklung des realen Hochbauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
real, Kettenindex 2015=100						
2013	97,21	99,76	97,65	96,14	98,27	98,34
2014	100,28	100,43	99,15	96,75	98,86	99,64
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	104,08	101,96	102,44	102,88	103,22	102,75
2017	107,84	102,65	105,43	105,60	104,75	104,71
2018	110,71	104,18	105,62	109,52	105,72	106,70
2019	114,66	104,94	105,04	114,54	108,86	108,90
2020	118,78	107,27	104,30	116,01	111,31	111,29
2021	117,10	106,31	105,83	119,24	108,84	110,78
2022	115,17	103,45	101,70	116,14	103,93	107,79
2023	111,27	103,43	95,25	105,56	102,41	104,77
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	3,2	0,7	1,5	0,6	0,6	1,3
2015	-0,3	-0,4	0,9	3,4	1,2	0,4
2016	4,1	2,0	2,4	2,9	3,2	2,8
2017	3,6	0,7	2,9	2,6	1,5	1,9
2018	2,7	1,5	0,2	3,7	0,9	1,9
2019	3,6	0,7	-0,6	4,6	3,0	2,1
2020	3,6	2,2	-0,7	1,3	2,3	2,2
2021	-1,4	-0,9	1,5	2,8	-2,2	-0,5
2022	-1,7	-2,7	-3,9	-2,6	-4,5	-2,7
2023	-3,4	0,0	-6,4	-9,1	-1,5	-2,8
1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten 2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe" Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2024						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 9

Preisentwicklung des Hochbauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
Preisindex 2015=100						
2013	97,28	96,42	97,43	91,64	97,01	96,15
2014	98,70	98,18	98,72	96,77	98,55	98,21
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	101,88	101,99	101,72	103,21	101,35	102,03
2017	105,66	105,55	105,04	106,13	104,57	105,50
2018	111,33	110,10	109,70	110,75	109,11	110,34
2019	116,77	114,68	112,96	114,67	114,55	115,02
2020	118,13	117,15	115,60	116,77	117,06	117,18
2021	129,77	126,30	126,88	125,77	127,68	127,23
2022	150,82	144,73	146,16	141,32	145,90	145,94
2023	157,11	157,24	155,23	147,92	155,61	155,50
Preissteigerungsrate in %						
2014	1,5	1,8	1,3	5,6	1,6	2,1
2015	1,3	1,9	1,3	3,3	1,5	1,8
2016	1,9	2,0	1,7	3,2	1,4	2,0
2017	3,7	3,5	3,3	2,8	3,2	3,4
2018	5,4	4,3	4,4	4,4	4,3	4,6
2019	4,9	4,2	3,0	3,5	5,0	4,2
2020	1,2	2,2	2,3	1,8	2,2	1,9
2021	9,9	7,8	9,8	7,7	9,1	8,6
2022	16,2	14,6	15,2	12,4	14,3	14,7
2023	4,2	8,7	6,2	4,7	6,7	6,6
<p>1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2024</p>						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 10

Entwicklung des nominalen Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonst. Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger 1)	Bauinstall., sonst. Ausbaugewerbe 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	34173	1486	7728	2884	7030	53301
2014	36860	1541	8073	3065	7133	56671
2015	36772	1527	8133	3247	7214	56892
2016	38137	1538	8368	3360	7384	58788
2017	41428	1652	9216	3625	7866	63787
2018	45994	1744	9584	3960	8177	69459
2019	48950	1803	9878	4257	8774	73661
2020	51400	1868	10036	4304	9298	76907
2021	53817	2001	11416	4723	9989	81947
2022	63006	2325	13614	5357	11526	95829
2023	70069	2742	13770	5441	12795	104818
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	7,9	3,7	4,5	6,3	1,5	6,3
2015	-0,2	-0,9	0,7	6,0	1,1	0,4
2016	3,7	0,8	2,9	3,5	2,4	3,3
2017	8,6	7,4	10,1	7,9	6,5	8,5
2018	11,0	5,6	4,0	9,3	4,0	8,9
2019	6,4	3,4	3,1	7,5	7,3	6,1
2020	5,0	3,6	1,6	1,1	6,0	4,4
2021	4,7	7,1	13,8	9,7	7,4	6,6
2022	17,1	16,2	19,3	13,4	15,4	16,9
2023	11,2	18,0	1,1	1,6	11,0	9,4
1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten 2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe" Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2024						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 11

Entwicklung des realen Tiefbauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
real, Kettenindex 2015=100						
2013	95,82	103,10	96,48	96,89	100,03	96,70
2014	101,57	104,02	101,19	97,92	100,53	101,25
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	102,23	98,51	101,32	100,00	101,29	101,75
2017	106,77	100,13	105,81	102,97	102,75	105,73
2018	111,45	99,86	103,54	105,86	101,46	108,41
2019	112,84	99,51	103,30	108,44	105,98	109,98
2020	116,31	102,35	104,83	109,05	111,26	113,21
2021	114,42	104,38	110,63	115,89	111,72	113,39
2022	115,15	104,01	110,05	116,04	109,54	113,52
2023	117,68	110,66	106,53	108,55	115,97	115,21
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	6,0	0,9	4,9	1,1	0,5	4,7
2015	-1,6	-3,9	-1,2	2,1	-0,5	-1,2
2016	2,2	-1,5	1,3	0,0	1,3	1,8
2017	4,4	1,6	4,4	3,0	1,4	3,9
2018	4,4	-0,3	-2,2	2,8	-1,3	2,5
2019	1,3	-0,4	-0,2	2,4	4,5	1,5
2020	3,1	2,9	1,5	0,6	5,0	2,9
2021	-1,6	2,0	5,5	6,3	0,4	0,2
2022	0,6	-0,4	-0,5	0,1	-2,0	0,1
2023	2,2	6,4	-3,2	-6,5	5,9	1,5
<p>1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2024</p>						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 12

Preisentwicklung des Tiefbauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
Preisindex 2015=100						
2013	96,90	94,50	98,53	91,57	97,42	96,84
2014	98,71	97,12	98,12	96,31	98,36	98,40
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	101,48	102,24	101,58	103,50	101,06	101,58
2017	105,73	108,14	107,36	108,58	106,21	106,25
2018	112,75	114,45	113,95	115,57	111,74	113,00
2019	118,59	118,70	117,71	121,41	114,92	118,20
2020	120,88	119,63	117,85	122,07	116,06	119,94
2021	128,53	125,76	127,54	126,30	124,21	127,60
2022	149,65	146,57	152,77	143,10	145,74	149,08
2023	163,14	163,50	159,40	154,56	153,23	160,84
Preissteigerungsrate in %						
2014	1,9	2,8	-0,4	5,2	1,0	1,6
2015	1,3	3,0	1,9	3,8	1,7	1,6
2016	1,5	2,2	1,6	3,5	1,1	1,6
2017	4,2	5,8	5,7	4,9	5,1	4,6
2018	6,6	5,8	6,1	6,4	5,2	6,4
2019	5,2	3,7	3,3	5,1	2,9	4,6
2020	1,9	0,8	0,1	0,5	1,0	1,5
2021	6,3	5,1	8,2	3,5	7,0	6,4
2022	16,4	16,6	19,8	13,3	17,3	16,8
2023	9,0	11,6	4,3	8,0	5,1	7,9
<p>1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2024</p>						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 13

Entwicklung des nominalen Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonst. Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgewerbe, Bauträger 1)	Bauinstall., sonst. Ausbaugewerbe 2)				
	zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro					
2013	34368	21178	19679	9040	12909	97175
2014	36423	21300	20507	9392	13039	100661
2015	36210	21446	20575	10006	13176	101414
2016	37125	21500	21021	10281	13405	103332
2017	39964	22202	22670	10794	14051	109681
2018	43306	23341	23504	11537	14602	116289
2019	45697	24270	24065	12327	15611	121970
2020	47645	24287	24177	12489	16183	124781
2021	51758	25594	26901	13591	17220	135064
2022	59776	28814	31206	15107	19472	154376
2023	64113	32850	31210	14982	21408	164564
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %					
2014	6,0	0,6	4,2	3,9	1,0	3,6
2015	-0,6	0,7	0,3	6,5	1,1	0,8
2016	2,5	0,3	2,2	2,8	1,7	1,9
2017	7,7	3,3	7,9	5,0	4,8	6,1
2018	8,4	5,1	3,7	6,9	3,9	6,0
2019	5,5	4,0	2,4	6,9	6,9	4,9
2020	4,3	0,1	0,5	1,3	3,7	2,3
2021	8,6	5,4	11,3	8,8	6,4	8,2
2022	15,5	12,6	16,0	11,2	13,1	14,3
2023	7,3	14,0	0,0	-0,8	9,9	6,6
1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten 2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe" Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2024						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 14

Entwicklung des realen Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
real, Kettenindex 2015=100						
2013	98,41	101,81	99,52	97,71	100,83	99,60
2014	101,89	101,90	101,63	97,22	100,69	101,23
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	101,29	97,66	100,71	100,52	100,02	100,16
2017	105,26	97,03	104,04	101,92	100,26	102,28
2018	108,06	97,90	102,47	104,76	99,52	103,33
2019	110,08	96,92	101,87	109,22	102,88	104,59
2020	112,19	95,11	100,66	108,30	104,72	104,86
2021	110,59	93,34	104,25	111,19	103,63	104,80
2022	108,97	90,80	102,40	109,69	100,37	102,74
2023	110,24	93,68	97,49	100,58	104,85	102,56
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	3,5	0,1	2,1	-0,5	-0,1	1,6
2015	-1,9	-1,9	-1,6	2,9	-0,7	-1,2
2016	1,3	-2,3	0,7	0,5	0,0	0,2
2017	3,9	-0,7	3,3	1,4	0,2	2,1
2018	2,7	0,9	-1,5	2,8	-0,7	1,0
2019	1,9	-1,0	-0,6	4,3	3,4	1,2
2020	1,9	-1,9	-1,2	-0,8	1,8	0,3
2021	-1,4	-1,9	3,6	2,7	-1,0	-0,1
2022	-1,5	-2,7	-1,8	-1,4	-3,2	-2,0
2023	1,2	3,2	-4,8	-8,3	4,5	-0,2
<p>1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2024</p>						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 15

Preisentwicklung des Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
Preisindex 2015=100						
2013	96,39	97,04	96,09	92,39	97,18	96,19
2014	98,75	97,52	98,10	96,45	98,30	98,08
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	101,24	102,59	101,46	102,23	101,71	101,73
2017	105,01	106,60	106,06	105,90	106,38	105,83
2018	111,00	111,12	111,56	110,24	111,34	111,12
2019	115,06	116,65	114,88	113,09	115,27	115,19
2020	117,75	118,92	116,78	115,53	117,42	117,55
2021	129,60	127,53	125,77	122,65	126,17	127,30
2022	151,57	147,05	148,13	137,99	146,65	148,01
2023	160,81	162,98	155,25	148,31	154,68	158,04
Preissteigerungsrate in %						
2014	2,5	0,5	2,1	4,4	1,2	2,0
2015	1,3	2,5	1,9	3,7	1,7	2,0
2016	1,2	2,6	1,5	2,2	1,7	1,7
2017	3,7	3,9	4,5	3,6	4,6	4,0
2018	5,7	4,2	5,2	4,1	4,7	5,0
2019	3,7	5,0	3,0	2,6	3,5	3,7
2020	2,3	2,0	1,7	2,2	1,9	2,1
2021	10,1	7,2	7,7	6,2	7,5	8,3
2022	17,0	15,3	17,8	12,5	16,2	16,3
2023	6,1	10,8	4,8	7,5	5,5	6,8
<p>1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2024</p>						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 16

Entwicklung des nominalen Bauvolumens im öffentlichen Bau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	26987	8378	3183	3597	1544	43690
2014	28906	8242	3188	3641	1562	45539
2015	28757	7951	3230	3837	1571	45347
2016	29973	8211	3373	4043	1625	47225
2017	32370	8251	3570	4165	1691	50047
2018	35951	8558	3735	4533	1793	54569
2019	38001	8913	3844	4861	1923	57542
2020	39841	9572	3848	5067	2005	60334
2021	40945	9777	4246	5402	2053	62424
2022	47868	10728	4768	5863	2231	71457
2023	51466	12806	4992	6089	2573	77927
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	7,1	-1,6	0,1	1,2	1,2	4,2
2015	-0,5	-3,5	1,3	5,4	0,6	-0,4
2016	4,2	3,3	4,4	5,4	3,4	4,1
2017	8,0	0,5	5,9	3,0	4,1	6,0
2018	11,1	3,7	4,6	8,8	6,0	9,0
2019	5,7	4,2	2,9	7,2	7,3	5,5
2020	4,8	7,4	0,1	4,2	4,3	4,9
2021	2,8	2,2	10,3	6,6	2,4	3,5
2022	16,9	9,7	12,3	8,5	8,7	14,5
2023	7,5	19,4	4,7	3,9	15,3	9,1
<p>1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2024</p>						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 17

Entwicklung des realen Bauvolumens im öffentlichen Bau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
real, Kettenindex 2015=100						
2013	96,15	111,01	97,44	100,44	100,47	99,30
2014	101,48	106,01	100,28	97,82	100,84	101,85
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	102,88	100,63	102,74	100,06	102,59	102,23
2017	106,67	97,82	104,65	99,88	102,60	104,24
2018	111,41	97,50	104,20	103,35	103,16	107,47
2019	111,90	97,42	102,07	106,77	105,01	107,98
2020	115,87	102,89	103,30	110,79	107,95	111,97
2021	111,41	98,49	102,80	112,77	102,04	108,34
2022	111,19	96,87	99,18	110,11	97,36	107,27
2023	111,26	103,60	95,44	103,18	102,14	107,78
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	5,5	-4,5	2,9	-2,6	0,4	2,6
2015	-1,5	-5,7	-0,3	2,2	-0,8	-1,8
2016	2,9	0,6	2,7	0,1	2,6	2,2
2017	3,7	-2,8	1,9	-0,2	0,0	2,0
2018	4,4	-0,3	-0,4	3,5	0,6	3,1
2019	0,4	-0,1	-2,0	3,3	1,8	0,5
2020	3,6	5,6	1,2	3,8	2,8	3,7
2021	-3,9	-4,3	-0,5	1,8	-5,5	-3,2
2022	-0,2	-1,6	-3,5	-2,4	-4,6	-1,0
2023	0,1	7,0	-3,8	-6,3	4,9	0,5
<p>1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2024</p>						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 18

Preisentwicklung des Bauvolumens im öffentlichen Bau nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Bauhauptgew. Bauträger 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
Preisindex 2015=100						
2013	97,53	95,17	101,22	93,37	97,85	97,01
2014	99,07	97,92	98,40	96,93	98,62	98,62
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	101,35	102,65	101,66	105,30	100,82	101,92
2017	105,72	106,01	105,74	108,66	104,94	106,00
2018	112,72	110,30	111,07	114,49	110,66	112,29
2019	118,65	114,97	116,56	118,98	116,73	117,88
2020	120,19	117,02	115,30	119,56	118,44	119,24
2021	128,14	124,53	127,78	125,32	127,75	127,24
2022	150,06	138,68	147,97	138,96	144,66	146,90
2023	161,24	155,91	160,52	153,10	159,75	159,51
Preissteigerungsrate in %						
2014	1,6	2,9	-2,8	3,8	0,8	1,7
2015	0,9	2,1	1,6	3,2	1,4	1,4
2016	1,4	2,7	1,7	5,3	0,8	1,9
2017	4,3	3,3	4,0	3,2	4,1	4,0
2018	6,6	4,1	5,0	5,4	5,5	5,9
2019	5,3	4,2	4,9	3,9	5,5	5,0
2020	1,3	1,8	-1,1	0,5	1,5	1,2
2021	6,6	6,4	10,8	4,8	7,9	6,7
2022	17,1	11,4	15,8	10,9	13,2	15,5
2023	7,5	12,4	8,5	10,2	10,4	8,6
<p>1) Einschließlich vorbereitender Baustellenarbeiten</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Übersichten für Deutschland

Tabelle 19
Gebietskörperschaften

Jahr	Bund und Sozialversicherung	Bundes- länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Bauvolumen insges.
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro				
2013	11086	8956	23648	43690
2014	11310	10055	24174	45539
2015	9909	11592	23846	45347
2016	10834	11861	24531	47225
2017	13106	11719	25222	50047
2018	12991	12501	29077	54569
2019	12484	13012	32045	57542
2020	12760	13242	34331	60334
2021	13446	12932	36045	62424
2022	15573	13937	41946	71457
2023	15661	16061	46205	77927
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %				
2014	2,0	12,3	2,2	4,2
2015	-12,4	15,3	-1,4	-0,4
2016	9,3	2,3	2,9	4,1
2017	21,0	-1,2	2,8	6,0
2018	-0,9	6,7	15,3	9,0
2019	-3,9	4,1	10,2	5,5
2020	2,2	1,8	7,1	4,9
2021	5,4	-2,3	5,0	3,5
2022	15,8	7,8	16,4	14,5
2023	0,6	15,2	10,2	9,1

Quelle: Berechnungen des DIW - Stand 2024

Anhang B1: Übersichten für den Großraum Nord-West*

Tabelle 1:

Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 2:

Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabelle 3:

Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabelle 4:

Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabelle 5:

Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabelle 6:

Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

* Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen

Großraum Nord-West

Tabelle 1:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungs- bau	Wirtschaftsbau 1)			Öffentlicher Bau 1)			Bauvolumen Insgesamt	Hochbau- bereiche 2)	Tiefbau- bereiche 3)
		Insg.	Hochbau	Tiefbau	Insg.	Hochbau	Tiefbau			
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2013	27238	14341	9869	4472	6804	2566	4238	48383	39673	8710
2014	28333	14427	9905	4522	6963	2580	4383	49723	40818	8905
2015	29389	14515	9937	4577	6839	2526	4313	50743	41853	8890
2016	31666	15423	10437	4985	7586	2713	4873	54676	44817	9859
2017	33394	16166	10918	5248	7651	2639	5012	57211	46950	10260
2018	35847	17337	11787	5550	7995	2766	5228	61179	50401	10778
2019	38553	18439	12205	6233	8608	2909	5700	65600	53667	11933
2020	40710	19007	12288	6719	9060	3171	5889	68777	56169	12608
2021	45165	20756	13281	7475	9415	3289	6126	75336	61735	13600
2022	49372	23882	14767	9115	11209	3610	7599	84463	67749	16714
2023	50763	25760	15550	10210	12251	4012	8238	88773	70324	18449
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2014	4,0	0,6	0,4	1,1	2,3	0,6	3,4	2,8	2,9	2,2
2015	3,7	0,6	0,3	1,2	-1,8	-2,1	-1,6	2,1	2,5	-0,2
2016	7,8	6,3	5,0	8,9	10,9	7,4	13,0	7,8	7,1	10,9
2017	5,5	4,8	4,6	5,3	0,9	-2,7	2,9	4,6	4,8	4,1
2018	7,4	7,2	8,0	5,8	4,5	4,8	4,3	6,9	7,4	5,1
2019	7,6	6,4	3,6	12,3	7,7	5,2	9,0	7,2	6,5	10,7
2020	5,6	3,1	0,7	7,8	5,2	9,0	3,3	4,8	4,7	5,7
2021	10,9	9,2	8,1	11,3	3,9	3,7	4,0	9,5	9,9	7,9
2022	9,3	15,1	11,2	21,9	19,1	9,8	24,1	12,1	9,7	22,9
2023	2,8	7,9	5,3	12,0	9,3	11,1	8,4	5,1	3,8	10,4
<p>1) Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet. 2) Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau 3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>										

Großraum Nord-West

Tabelle 2:

Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	15710	18461	2876	5617	5719	48383
2014	16385	18775	2690	6068	5805	49723
2015	16738	18742	2666	6548	6048	50743
2016	17900	20547	3030	6854	6343	54676
2017	18709	21540	3185	7204	6573	57211
2018	20457	22737	3247	7738	7000	61179
2019	22294	23933	3458	8315	7600	65600
2020	23725	24780	3441	8760	8072	68777
2021	25752	27240	3849	9691	8803	75336
2022	30774	28708	4364	10783	9833	84463
2023	32290	31217	4374	10429	10463	88773
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	4,3	1,7	-6,5	8,0	1,5	2,8
2015	2,2	-0,2	-0,9	7,9	4,2	2,1
2016	6,9	9,6	13,7	4,7	4,9	7,8
2017	4,5	4,8	5,1	5,1	3,6	4,6
2018	9,4	5,6	2,0	7,4	6,5	6,9
2019	9,0	5,3	6,5	7,5	8,6	7,2
2020	6,4	3,5	-0,5	5,3	6,2	4,8
2021	8,5	9,9	11,9	10,6	9,1	9,5
2022	19,5	5,4	13,4	11,3	11,7	12,1
2023	4,9	8,7	0,2	-3,3	6,4	5,1
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Nord-West

Tabelle 3:
Entwicklung des nominalen Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	9669	18232	2150	5132	4490	39673
2014	10133	18539	2003	5555	4587	40818
2015	10529	18512	1993	6006	4813	41853
2016	10968	20303	2272	6274	4999	44817
2017	11535	21276	2366	6590	5183	46950
2018	12861	22459	2416	7090	5575	50401
2019	13851	23644	2568	7605	5998	53667
2020	14760	24483	2556	8025	6346	56169
2021	16186	26913	2843	8881	6912	61735
2022	18837	28351	3164	9830	7568	67749
2023	18963	30796	3159	9455	7951	70324
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	4,8	1,7	-6,8	8,2	2,2	2,9
2015	3,9	-0,2	-0,5	8,1	4,9	2,5
2016	4,2	9,7	14,0	4,5	3,9	7,1
2017	5,2	4,8	4,1	5,0	3,7	4,8
2018	11,5	5,6	2,1	7,6	7,6	7,4
2019	7,7	5,3	6,3	7,3	7,6	6,5
2020	6,6	3,6	-0,5	5,5	5,8	4,7
2021	9,7	9,9	11,2	10,7	8,9	9,9
2022	16,4	5,3	11,3	10,7	9,5	9,7
2023	0,7	8,6	-0,1	-3,8	5,1	3,8
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Nord-West

Tabelle 4:

Entwicklung des nominalen Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Tiefbau	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	6041	229	726	485	1230	8710
2014	6252	236	687	513	1218	8905
2015	6209	230	674	542	1236	8890
2016	6932	244	759	580	1344	9859
2017	7173	264	819	614	1390	10260
2018	7596	278	832	647	1425	10778
2019	8442	288	890	711	1602	11933
2020	8965	297	885	735	1726	12608
2021	9566	327	1007	810	1891	13600
2022	11938	357	1201	953	2265	16714
2023	13327	421	1214	974	2512	18449
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	3,5	2,9	-5,4	5,8	-1,0	2,2
2015	-0,7	-2,4	-1,9	5,8	1,5	-0,2
2016	11,6	6,3	12,6	7,0	8,8	10,9
2017	3,5	8,1	8,0	5,9	3,4	4,1
2018	5,9	5,3	1,5	5,4	2,5	5,1
2019	11,1	3,8	7,0	9,8	12,4	10,7
2020	6,2	2,8	-0,5	3,4	7,8	5,7
2021	6,7	10,1	13,8	10,2	9,6	7,9
2022	24,8	9,4	19,3	17,6	19,8	22,9
2023	11,6	17,9	1,1	2,2	10,9	10,4
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Nord-West

Tabelle 5:
Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	5674	3265	1848	1432	2123	14341
2014	5843	3257	1744	1488	2095	14427
2015	5868	3229	1704	1588	2126	14515
2016	6206	3415	1906	1644	2252	15423
2017	6554	3548	2015	1724	2325	16166
2018	7285	3721	2040	1841	2450	17337
2019	7778	3884	2167	1948	2661	18439
2020	8221	3856	2132	2007	2790	19007
2021	9010	4178	2372	2180	3016	20756
2022	10767	4428	2752	2455	3480	23882
2023	11677	5048	2752	2455	3827	25760
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	3,0	-0,2	-5,6	3,9	-1,3	0,6
2015	0,4	-0,9	-2,3	6,7	1,5	0,6
2016	5,8	5,8	11,8	3,5	5,9	6,3
2017	5,6	3,9	5,8	4,9	3,3	4,8
2018	11,2	4,9	1,2	6,8	5,4	7,2
2019	6,8	4,4	6,3	5,8	8,6	6,4
2020	5,7	-0,7	-1,6	3,0	4,9	3,1
2021	9,6	8,4	11,3	8,6	8,1	9,2
2022	19,5	6,0	16,0	12,6	15,4	15,1
2023	8,5	14,0	0,0	0,0	10,0	7,9
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Nord-West

Tabelle 6:
Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	4430	1291	299	541	243	6804
2014	4622	1260	271	566	243	6963
2015	4540	1197	268	593	242	6839
2016	5078	1304	306	633	265	7586
2017	5128	1318	317	626	261	7651
2018	5378	1364	324	661	267	7995
2019	5834	1426	346	710	292	8608
2020	6139	1520	339	757	306	9060
2021	6336	1596	374	794	315	9415
2022	7905	1648	420	883	352	11209
2023	8511	1968	440	925	407	12251
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	4,4	-2,4	-9,3	4,5	0,3	2,3
2015	-1,8	-5,0	-1,3	4,8	-0,6	-1,8
2016	11,8	9,0	14,3	6,8	9,6	10,9
2017	1,0	1,1	3,8	-1,2	-1,4	0,9
2018	4,9	3,5	2,1	5,7	2,3	4,5
2019	8,5	4,5	6,8	7,3	9,2	7,7
2020	5,2	6,5	-2,0	6,6	4,7	5,2
2021	3,2	5,0	10,3	4,9	3,0	3,9
2022	24,8	3,3	12,3	11,3	12,0	19,1
2023	7,7	19,4	4,7	4,8	15,4	9,3
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Anhang B2: Übersichten für den Großraum Nord-Ost*

Tabelle 1:

Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 2:

Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabelle 3:

Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabelle 4:

Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabelle 5:

Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabelle 6:

Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

* Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin

Großraum Nord-Ost

Tabelle 1

Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungs- bau	Wirtschaftsbau 1)			Öffentlicher Bau 1)			Bauvolumen Insgesamt	Hochbau- bereiche 2)	Tiefbau- bereiche 3)
		Insg.	Hochbau	Tiefbau	Insg.	Hochbau	Tiefbau			
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2013	15093	8286	5121	3165	3528	1587	1941	26907	21802	5106
2014	16603	8586	5401	3185	3797	1626	2171	28986	23631	5356
2015	17451	8686	5496	3190	3723	1622	2101	29860	24569	5291
2016	19242	8659	5391	3268	3615	1614	2001	31516	26246	5269
2017	21056	9029	5519	3510	3880	1678	2202	33966	28254	5712
2018	21147	9478	5647	3830	4174	1687	2487	34798	28481	6317
2019	23880	9820	6044	3776	4432	1850	2582	38132	31774	6358
2020	24384	10307	6489	3819	4853	2075	2778	39544	32948	6597
2021	25568	11003	6897	4106	5081	2100	2981	41652	34565	7087
2022	29916	12207	7529	4678	5997	2425	3572	48120	39870	8250
2023	30562	13100	7912	5188	6526	2661	3865	50188	41136	9053
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2014	10,0	3,6	5,5	0,6	7,6	2,5	11,9	7,7	8,4	4,9
2015	5,1	1,2	1,8	0,2	-2,0	-0,3	-3,2	3,0	4,0	-1,2
2016	10,3	-0,3	-1,9	2,5	-2,9	-0,5	-4,8	5,5	6,8	-0,4
2017	9,4	4,3	2,4	7,4	7,4	4,0	10,0	7,8	7,7	8,4
2018	0,4	5,0	2,3	9,1	7,6	0,5	12,9	2,5	0,8	10,6
2019	12,9	3,6	7,0	-1,4	6,2	9,7	3,8	9,6	11,6	0,6
2020	2,1	5,0	7,4	1,1	9,5	12,2	7,6	3,7	3,7	3,8
2021	4,9	6,8	6,3	7,5	4,7	1,2	7,3	5,3	4,9	7,4
2022	17,0	10,9	9,2	13,9	18,0	15,5	19,8	15,5	15,4	16,4
2023	2,2	7,3	5,1	10,9	8,8	9,7	8,2	4,3	3,2	9,7
<p>1) Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.</p> <p>2) Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau</p> <p>3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>										

Großraum Nord-Ost

Tabelle 2

Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	8170	10208	2190	3217	3123	26907
2014	8838	10960	2336	3556	3296	28986
2015	8915	11291	2355	3877	3422	29860
2016	9604	11685	2231	4244	3753	31516
2017	10205	12967	2399	4420	3974	33966
2018	11009	12699	2399	4670	4021	34798
2019	12186	13621	2396	5443	4486	38132
2020	13036	13903	2581	5365	4660	39544
2021	13411	14779	2887	5837	4738	41652
2022	15717	16939	3273	6799	5392	48120
2023	16424	18420	3280	6345	5720	50188
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	8,2	7,4	6,7	10,6	5,6	7,7
2015	0,9	3,0	0,8	9,0	3,8	3,0
2016	7,7	3,5	-5,3	9,5	9,7	5,5
2017	6,3	11,0	7,6	4,2	5,9	7,8
2018	7,9	-2,1	0,0	5,6	1,2	2,5
2019	10,7	7,3	-0,1	16,6	11,6	9,6
2020	7,0	2,1	7,7	-1,4	3,9	3,7
2021	2,9	6,3	11,9	8,8	1,7	5,3
2022	17,2	14,6	13,4	16,5	13,8	15,5
2023	4,5	8,7	0,2	-6,7	6,1	4,3
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Nord-Ost

Tabelle 3
Entwicklung des nominalen Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	4847	10081	1638	2917	2318	21802
2014	5320	10822	1740	3239	2509	23631
2015	5487	11152	1760	3540	2630	24569
2016	6193	11546	1672	3898	2938	26246
2017	6505	12809	1782	4053	3105	28254
2018	6783	12544	1784	4265	3104	28481
2019	7962	13456	1780	5006	3570	31774
2020	8613	13736	1917	4949	3732	32948
2021	8701	14602	2132	5371	3758	34565
2022	10229	16729	2373	6254	4285	39870
2023	10296	18171	2369	5807	4493	41136
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	9,8	7,4	6,2	11,1	8,2	8,4
2015	3,1	3,1	1,2	9,3	4,8	4,0
2016	12,9	3,5	-5,0	10,1	11,7	6,8
2017	5,0	10,9	6,6	4,0	5,7	7,7
2018	4,3	-2,1	0,1	5,2	0,0	0,8
2019	17,4	7,3	-0,3	17,4	15,0	11,6
2020	8,2	2,1	7,7	-1,1	4,5	3,7
2021	1,0	6,3	11,2	8,5	0,7	4,9
2022	17,6	14,6	11,3	16,4	14,0	15,4
2023	0,7	8,6	-0,1	-7,2	4,8	3,2
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Nord-Ost

Tabelle 4
Entwicklung des nominalen Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	3323	127	553	299	804	5106
2014	3518	138	596	316	788	5356
2015	3428	138	595	337	792	5291
2016	3412	139	558	345	815	5269
2017	3700	159	617	367	868	5712
2018	4226	155	614	405	917	6317
2019	4224	164	617	437	916	6358
2020	4423	166	664	416	927	6597
2021	4710	177	755	466	980	7087
2022	5487	211	900	545	1107	8250
2023	6128	249	911	538	1227	9053
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	5,9	8,6	7,9	5,7	-2,0	4,9
2015	-2,5	0,7	-0,2	6,5	0,5	-1,2
2016	-0,5	0,3	-6,2	2,6	2,9	-0,4
2017	8,5	14,4	10,5	6,3	6,6	8,4
2018	14,2	-2,3	-0,5	10,2	5,6	10,6
2019	0,0	5,7	0,4	8,0	-0,1	0,6
2020	4,7	1,4	7,7	-4,8	1,3	3,8
2021	6,5	6,5	13,8	11,9	5,7	7,4
2022	16,5	19,0	19,3	17,0	13,0	16,4
2023	11,7	18,0	1,1	-1,3	10,9	9,7
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Nord-Ost

Tabelle 5
Entwicklung des nominalen Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	3076	1805	1407	793	1205	8286
2014	3147	1901	1515	830	1193	8586
2015	3130	1945	1505	899	1208	8686
2016	3177	1942	1403	913	1225	8659
2017	3206	2136	1518	914	1256	9029
2018	3601	2079	1506	980	1312	9478
2019	3655	2210	1502	1099	1354	9820
2020	4016	2163	1599	1100	1429	10307
2021	4252	2267	1779	1212	1493	11003
2022	4551	2613	2064	1358	1621	12207
2023	4968	2979	2064	1306	1784	13100
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	2,3	5,3	7,6	4,7	-1,0	3,6
2015	-0,6	2,3	-0,6	8,3	1,2	1,2
2016	1,5	-0,2	-6,8	1,6	1,4	-0,3
2017	0,9	10,0	8,3	0,1	2,5	4,3
2018	12,3	-2,7	-0,8	7,3	4,5	5,0
2019	1,5	6,3	-0,3	12,1	3,2	3,6
2020	9,9	-2,1	6,5	0,1	5,6	5,0
2021	5,9	4,8	11,3	10,2	4,4	6,8
2022	7,0	15,3	16,0	12,1	8,6	10,9
2023	9,2	14,0	0,0	-3,8	10,0	7,3
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Nord-Ost

Tabelle 6
Entwicklung des nominalen Bauvolumens im öffentlichen Bau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	2132	714	228	328	126	3528
2014	2351	736	235	343	132	3797
2015	2270	721	236	364	131	3723
2016	2153	742	225	369	127	3615
2017	2340	794	239	373	134	3880
2018	2630	762	239	402	140	4174
2019	2766	812	240	462	152	4432
2020	3099	853	255	480	167	4853
2021	3251	866	281	513	171	5081
2022	3927	973	315	590	192	5997
2023	4217	1161	330	596	221	6526
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	10,3	3,0	3,4	4,4	4,7	7,6
2015	-3,5	-2,0	0,4	6,3	-0,9	-2,0
2016	-5,2	2,9	-4,8	1,2	-3,4	-2,9
2017	8,7	7,0	6,3	1,1	6,0	7,4
2018	12,4	-4,0	0,1	7,9	4,2	7,6
2019	5,2	6,5	0,2	14,8	8,8	6,2
2020	12,0	5,0	6,1	3,9	9,7	9,5
2021	4,9	1,6	10,3	6,9	2,3	4,7
2022	20,8	12,3	12,3	15,2	12,3	18,0
2023	7,4	19,4	4,7	1,0	15,3	8,8
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Anhang B3: Übersichten für Nordrhein-Westfalen

Tabelle 1:

Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 2:

Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabelle 3:

Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabelle 4:

Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabelle 5:

Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabelle 6:

Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

Nordrhein-Westfalen

Tabelle 1:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungs- bau	Wirtschaftsbau 1)			Öffentlicher Bau 1)			Bauvolumen Insgesamt	Hochbau- bereiche 2)	Tiefbau- bereiche 3)
		Insg.	Hochbau	Tiefbau	Insg.	Hochbau	Tiefbau			
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2013	31135	17970	13225	4745	6694	3041	3653	55798	47400	8398
2014	32978	18831	13697	5134	6892	2849	4043	58701	49525	9177
2015	34589	18884	13719	5165	7203	2869	4334	60676	51177	9498
2016	35809	19162	14050	5112	7427	2953	4474	62398	52812	9585
2017	37414	20544	14966	5578	7927	3052	4875	65884	55431	10453
2018	40295	21133	15404	5728	8896	3278	5618	70324	58978	11347
2019	43941	22420	16120	6300	9428	3416	6013	75789	63476	12313
2020	45998	23259	16386	6873	10440	3696	6745	79698	66080	13618
2021	50792	25646	17828	7818	10888	3948	6940	87326	72568	14758
2022	55818	29554	20491	9063	12438	4412	8026	97810	80720	17090
2023	57441	31397	21438	9958	13590	4896	8694	102428	83776	18653
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2014	5,9	4,8	3,6	8,2	3,0	-6,3	10,7	5,2	4,5	9,3
2015	4,9	0,3	0,2	0,6	4,5	0,7	7,2	3,4	3,3	3,5
2016	3,5	1,5	2,4	-1,0	3,1	2,9	3,2	2,8	3,2	0,9
2017	4,5	7,2	6,5	9,1	6,7	3,3	9,0	5,6	5,0	9,1
2018	7,7	2,9	2,9	2,7	12,2	7,4	15,2	6,7	6,4	8,6
2019	9,1	6,1	4,7	10,0	6,0	4,2	7,0	7,8	7,6	8,5
2020	4,7	3,7	1,7	9,1	10,7	8,2	12,2	5,2	4,1	10,6
2021	10,4	10,3	8,8	13,7	4,3	6,8	2,9	9,6	9,8	8,4
2022	9,9	15,2	14,9	15,9	14,2	11,8	15,7	12,0	11,2	15,8
2023	2,9	6,2	4,6	9,9	9,3	11,0	8,3	4,7	3,8	9,1

1) Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.

2) Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau

3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau

Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024

Nordrhein-Westfalen

Tabelle 2:

Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	15282	22081	6028	6455	5952	55798
2014	16527	22676	6325	6932	6241	58701
2015	17230	22887	6325	7705	6529	60676
2016	17562	23689	6515	8068	6563	62398
2017	19111	24409	6931	8554	6879	65884
2018	20267	26623	7269	9095	7071	70324
2019	22428	27881	7582	10055	7844	75789
2020	24285	29007	7773	10339	8293	79698
2021	26552	31484	8696	11522	9073	87326
2022	30425	35024	9859	12597	9905	97810
2023	31788	38084	9881	12130	10546	102428
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	8,1	2,7	4,9	7,4	4,9	5,2
2015	4,3	0,9	0,0	11,1	4,6	3,4
2016	1,9	3,5	3,0	4,7	0,5	2,8
2017	8,8	3,0	6,4	6,0	4,8	5,6
2018	6,1	9,1	4,9	6,3	2,8	6,7
2019	10,7	4,7	4,3	10,6	10,9	7,8
2020	8,3	4,0	2,5	2,8	5,7	5,2
2021	9,3	8,5	11,9	11,4	9,4	9,6
2022	14,6	11,2	13,4	9,3	9,2	12,0
2023	4,5	8,7	0,2	-3,7	6,5	4,7
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger. 2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe" Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Nordrhein-Westfalen

Tabelle 3:
Entwicklung des nominalen Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	10315	21807	4507	5948	4823	47400
2014	10984	22391	4711	6386	5053	49525
2015	11423	22606	4727	7102	5318	51177
2016	11704	23407	4884	7449	5368	52812
2017	12692	24110	5149	7881	5600	55431
2018	13130	26297	5407	8368	5775	58978
2019	14638	27544	5631	9256	6406	63476
2020	15430	28660	5774	9512	6705	66080
2021	17129	31106	6422	10604	7308	72568
2022	19523	34588	7147	11562	7900	80720
2023	19673	37570	7137	11076	8320	83776
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	6,5	2,7	4,5	7,4	4,8	4,5
2015	4,0	1,0	0,4	11,2	5,3	3,3
2016	2,5	3,5	3,3	4,9	0,9	3,2
2017	8,4	3,0	5,4	5,8	4,3	5,0
2018	3,5	9,1	5,0	6,2	3,1	6,4
2019	11,5	4,7	4,1	10,6	10,9	7,6
2020	5,4	4,1	2,5	2,8	4,7	4,1
2021	11,0	8,5	11,2	11,5	9,0	9,8
2022	14,0	11,2	11,3	9,0	8,1	11,2
2023	0,8	8,6	-0,1	-4,2	5,3	3,8
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Nordrhein-Westfalen

Tabelle 4:
Entwicklung des nominalen Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Tiefbau 2)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	4967	274	1521	506	1129	8398
2014	5542	285	1615	547	1188	9177
2015	5807	281	1598	602	1211	9498
2016	5858	282	1631	619	1195	9585
2017	6420	299	1783	672	1279	10453
2018	7137	326	1861	727	1296	11347
2019	7790	336	1951	799	1437	12313
2020	8855	347	2000	828	1588	13618
2021	9423	378	2274	918	1765	14758
2022	10901	436	2712	1035	2005	17090
2023	12115	514	2743	1054	2226	18653
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	11,6	3,9	6,2	8,0	5,3	9,3
2015	4,8	-1,4	-1,0	10,2	1,9	3,5
2016	0,9	0,4	2,1	2,9	-1,3	0,9
2017	9,6	6,2	9,3	8,6	7,0	9,1
2018	11,2	8,8	4,4	8,1	1,3	8,6
2019	9,2	3,2	4,8	9,9	10,9	8,5
2020	13,7	3,3	2,5	3,7	10,5	10,6
2021	6,4	8,7	13,8	10,9	11,1	8,4
2022	15,7	15,5	19,3	12,7	13,6	15,8
2023	11,1	17,9	1,1	1,8	11,0	9,1
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Nordrhein-Westfalen

Tabelle 5:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	6147	3905	3873	1754	2291	17970
2014	6619	3934	4101	1825	2352	18831
2015	6547	3943	4042	1984	2367	18884
2016	6679	3937	4097	2065	2384	19162
2017	7395	4020	4386	2205	2538	20544
2018	7424	4357	4565	2268	2518	21133
2019	7960	4525	4753	2448	2735	22420
2020	8538	4514	4817	2494	2898	23259
2021	9550	4829	5359	2740	3168	25646
2022	11241	5402	6217	3089	3605	29554
2023	11987	6159	6218	3071	3962	31397
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	7,7	0,8	5,9	4,0	2,7	4,8
2015	-1,1	0,2	-1,4	8,8	0,6	0,3
2016	2,0	-0,1	1,4	4,0	0,7	1,5
2017	10,7	2,1	7,1	6,8	6,5	7,2
2018	0,4	8,4	4,1	2,9	-0,8	2,9
2019	7,2	3,8	4,1	7,9	8,6	6,1
2020	7,3	-0,3	1,4	1,9	6,0	3,7
2021	11,9	7,0	11,3	9,9	9,3	10,3
2022	17,7	11,9	16,0	12,8	13,8	15,2
2023	6,6	14,0	0,0	-0,6	9,9	6,2
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Nordrhein-Westfalen

Tabelle 6:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens im öffentlichen Bau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	3696	1545	627	599	228	6694
2014	3923	1522	638	584	225	6892
2015	4218	1462	635	650	238	7203
2016	4336	1504	657	686	243	7427
2017	4764	1494	691	721	257	7927
2018	5496	1598	725	794	282	8896
2019	5847	1662	759	856	304	9428
2020	6658	1779	767	904	333	10440
2021	6878	1845	846	974	346	10888
2022	8038	2011	950	1064	376	12438
2023	8653	2401	995	1108	433	13590
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	6,2	-1,5	1,8	-2,5	-1,0	3,0
2015	7,5	-4,0	-0,5	11,4	5,9	4,5
2016	2,8	2,9	3,6	5,5	2,0	3,1
2017	9,9	-0,7	5,1	5,1	5,7	6,7
2018	15,4	6,9	5,0	10,2	9,8	12,2
2019	6,4	4,0	4,6	7,8	7,5	6,0
2020	13,9	7,1	1,0	5,5	9,8	10,7
2021	3,3	3,7	10,3	7,7	3,7	4,3
2022	16,9	9,0	12,3	9,3	8,7	14,2
2023	7,7	19,4	4,7	4,2	15,4	9,3
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Anhang B4: Übersichten für den Großraum Mitte-Ost*

Tabelle 1:
Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 2:
Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabelle 3:
Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabelle 4:
Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabelle 5:
Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabelle 6:
Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

* Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen

Großraum Mitte-Ost

Tabelle 1:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungs- bau	Wirtschaftsbau 1)			Öffentlicher Bau 1)			Bauvolumen insgesamt	Hochbau- bereiche 2)	Tiefbau- bereiche 3)
		Insg.	Hochbau	Tiefbau	Insg.	Hochbau	Tiefbau			
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2013	16885	11888	7733	4156	5960	2282	3678	34734	26899	7834
2014	17413	12051	7823	4228	6295	2350	3945	35759	27586	8173
2015	17705	12128	7721	4406	6205	2285	3920	36037	27711	8327
2016	18980	12220	7872	4347	6189	2330	3859	37389	29182	8207
2017	19994	12839	8176	4662	6525	2372	4153	39357	30541	8815
2018	21443	13696	8489	5207	7165	2506	4659	42305	32439	9866
2019	22157	13967	8757	5209	7587	2552	5035	43710	33465	10245
2020	22327	13505	8514	4990	7613	2645	4968	43444	33486	9958
2021	24350	14546	9208	5338	7886	2820	5066	46782	36378	10404
2022	27994	17277	11100	6177	8837	3181	5656	54108	42275	11833
2023	29001	18523	11645	6878	9620	3488	6132	57143	44133	13010
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2014	3,1	1,4	1,2	1,7	5,6	3,0	7,3	3,0	2,6	4,3
2015	1,7	0,6	-1,3	4,2	-1,4	-2,8	-0,6	0,8	0,5	1,9
2016	7,2	0,8	2,0	-1,3	-0,3	2,0	-1,6	3,8	5,3	-1,4
2017	5,3	5,1	3,9	7,3	5,4	1,8	7,6	5,3	4,7	7,4
2018	7,3	6,7	3,8	11,7	9,8	5,7	12,2	7,5	6,2	11,9
2019	3,3	2,0	3,2	0,1	5,9	1,8	8,1	3,3	3,2	3,9
2020	0,8	-3,3	-2,8	-4,2	0,3	3,7	-1,3	-0,6	0,1	-2,8
2021	9,1	7,7	8,2	7,0	3,6	6,6	2,0	7,7	8,6	4,5
2022	15,0	18,8	20,5	15,7	12,1	12,8	11,6	15,7	16,2	13,7
2023	3,6	7,2	4,9	11,4	8,9	9,6	8,4	5,6	4,4	10,0
<p>1) Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.</p> <p>2) Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau</p> <p>3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>										

Großraum Mitte-Ost

Tabelle 2:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	12095	12568	3245	2912	3913	34734
2014	12639	12771	3355	3075	3919	35759
2015	12438	13202	3320	3134	3945	36037
2016	13018	13354	3439	3415	4163	37389
2017	13950	13665	3726	3665	4351	39357
2018	15400	14355	3952	3977	4620	42305
2019	16042	15067	3689	4148	4764	43710
2020	15682	15337	3654	4107	4664	43444
2021	17015	15997	4088	4631	5051	46782
2022	19557	19021	4635	5209	5687	54108
2023	20619	20683	4644	5114	6083	57143
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	4,5	1,6	3,4	5,6	0,2	3,0
2015	-1,6	3,4	-1,1	1,9	0,6	0,8
2016	4,7	1,2	3,6	9,0	5,6	3,8
2017	7,2	2,3	8,4	7,3	4,5	5,3
2018	10,4	5,1	6,1	8,5	6,2	7,5
2019	4,2	5,0	-6,7	4,3	3,1	3,3
2020	-2,2	1,8	-1,0	-1,0	-2,1	-0,6
2021	8,5	4,3	11,9	12,8	8,3	7,7
2022	14,9	18,9	13,4	12,5	12,6	15,7
2023	5,4	8,7	0,2	-1,8	7,0	5,6
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Mitte-Ost

Tabelle 3:
Entwicklung des nominalen Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	6639	12412	2426	2592	2831	26899
2014	6885	12610	2499	2741	2851	27586
2015	6593	13040	2481	2776	2821	27711
2016	7286	13195	2578	3058	3064	29182
2017	7797	13497	2768	3279	3200	30541
2018	8398	14179	2940	3546	3375	32439
2019	8662	14885	2740	3695	3483	33465
2020	8510	15154	2714	3676	3432	33486
2021	9624	15805	3019	4166	3764	36378
2022	11232	18784	3360	4684	4216	42275
2023	11351	20404	3355	4573	4451	44133
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	3,7	1,6	3,0	5,7	0,7	2,6
2015	-4,2	3,4	-0,7	1,3	-1,1	0,5
2016	10,5	1,2	3,9	10,2	8,6	5,3
2017	7,0	2,3	7,4	7,2	4,4	4,7
2018	7,7	5,1	6,2	8,1	5,5	6,2
2019	3,2	5,0	-6,8	4,2	3,2	3,2
2020	-1,8	1,8	-0,9	-0,5	-1,5	0,1
2021	13,1	4,3	11,2	13,3	9,7	8,6
2022	16,7	18,9	11,3	12,4	12,0	16,2
2023	1,1	8,6	-0,1	-2,4	5,6	4,4
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Mitte-Ost

Tabelle 4:
Entwicklung des nominalen Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Tiefbau 2)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	5457	156	819	320	1082	7834
2014	5755	160	856	334	1068	8173
2015	5845	162	839	358	1124	8327
2016	5732	159	861	356	1099	8207
2017	6153	167	958	385	1152	8815
2018	7002	176	1012	431	1245	9866
2019	7380	182	949	453	1281	10245
2020	7172	184	940	431	1232	9958
2021	7391	192	1069	465	1287	10404
2022	8325	237	1275	525	1471	11833
2023	9269	279	1290	540	1633	13010
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	5,5	2,8	4,6	4,3	-1,3	4,3
2015	1,6	1,0	-2,1	7,1	5,2	1,9
2016	-1,9	-1,9	2,6	-0,3	-2,2	-1,4
2017	7,4	5,5	11,3	8,1	4,8	7,4
2018	13,8	4,8	5,6	11,8	8,1	11,9
2019	5,4	3,5	-6,2	5,3	2,9	3,9
2020	-2,8	1,1	-1,0	-5,1	-3,8	-2,8
2021	3,1	4,5	13,8	8,0	4,5	4,5
2022	12,6	23,4	19,3	12,9	14,3	13,7
2023	11,3	17,9	1,1	3,0	11,0	10,0
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Mitte-Ost

Tabelle 5:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	4937	2222	2085	870	1774	11888
2014	5041	2216	2175	882	1736	12051
2015	5035	2274	2122	917	1779	12128
2016	5112	2220	2162	948	1778	12220
2017	5402	2251	2358	996	1832	12839
2018	5891	2350	2482	1051	1922	13696
2019	6085	2445	2312	1118	2006	13967
2020	5840	2387	2264	1086	1928	13505
2021	6346	2454	2519	1192	2035	14546
2022	7627	2934	2922	1408	2386	17277
2023	8215	3345	2923	1417	2624	18523
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	2,1	-0,3	4,3	1,4	-2,1	1,4
2015	-0,1	2,7	-2,5	4,0	2,5	0,6
2016	1,5	-2,4	1,9	3,3	-0,1	0,8
2017	5,7	1,4	9,0	5,1	3,1	5,1
2018	9,1	4,4	5,3	5,5	4,9	6,7
2019	3,3	4,1	-6,9	6,4	4,4	2,0
2020	-4,0	-2,4	-2,1	-2,9	-3,9	-3,3
2021	8,7	2,8	11,3	9,8	5,6	7,7
2022	20,2	19,6	16,0	18,2	17,2	18,8
2023	7,7	14,0	0,0	0,7	10,0	7,2
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Mitte-Ost

Tabelle 6:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens im öffentlichen Bau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	4138	879	337	386	220	5960
2014	4465	857	338	408	226	6295
2015	4388	843	333	416	225	6205
2016	4343	848	347	429	223	6189
2017	4645	836	371	443	229	6525
2018	5183	861	394	483	243	7165
2019	5545	898	369	512	262	7587
2020	5533	941	360	517	261	7613
2021	5718	937	398	564	269	7886
2022	6403	1092	446	609	287	8837
2023	6877	1304	468	641	330	9620
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	7,9	-2,5	0,3	5,7	2,9	5,6
2015	-1,7	-1,7	-1,5	1,9	-0,6	-1,4
2016	-1,0	0,5	4,2	3,1	-0,8	-0,3
2017	7,0	-1,3	7,0	3,3	2,8	5,4
2018	11,6	3,0	6,2	9,0	6,3	9,8
2019	7,0	4,2	-6,4	6,1	7,6	5,9
2020	-0,2	4,7	-2,4	1,0	-0,3	0,3
2021	3,4	-0,4	10,3	8,9	3,0	3,6
2022	12,0	16,5	12,3	8,1	6,5	12,1
2023	7,4	19,4	4,7	5,2	15,3	8,9
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Anhang B5: Übersichten für den Großraum Mitte-West*

Tabelle 1:
Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 2:
Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabelle 3:
Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabelle 4:
Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabelle 5:
Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabelle 6:
Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

* Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen

Großraum Mitte-West

Tabelle 1:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungs- bau bau	Wirtschaftsbau 1)			Öffentlicher Bau 1)			Bauvolumen insgesamt	Hochbau- bereiche 2)	Tiefbau- bereiche 3)
		Insg.	Hochbau	Tiefbau	Insg.	Hochbau	Tiefbau			
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2013	23108	12239	8840	3399	6316	2578	3739	41664	34526	7138
2014	23845	12732	9378	3354	6597	2489	4108	43174	35712	7462
2015	23525	12595	9173	3421	6257	2406	3851	42377	35104	7272
2016	25555	12643	9111	3533	6686	2506	4180	44885	37172	7713
2017	26786	13256	9383	3873	7130	2526	4604	47172	38694	8478
2018	28743	14220	10177	4043	7838	2683	5155	50801	41603	9198
2019	30692	14996	10846	4151	7982	2680	5301	53670	44218	9452
2020	32084	15609	11280	4329	8280	2844	5436	55974	46209	9765
2021	34618	16907	12036	4871	8392	2931	5462	59917	49584	10333
2022	39128	18884	13066	5818	9676	3188	6488	67688	55382	12306
2023	40214	20005	13671	6334	10549	3523	7026	70768	57408	13360
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2014	3,2	4,0	6,1	-1,3	4,4	-3,5	9,9	3,6	3,4	4,5
2015	-1,3	-1,1	-2,2	2,0	-5,2	-3,3	-6,3	-1,9	-1,7	-2,5
2016	8,6	0,4	-0,7	3,3	6,9	4,2	8,6	5,9	5,9	6,1
2017	4,8	4,9	3,0	9,7	6,6	0,8	10,2	5,1	4,1	9,9
2018	7,3	7,3	8,5	4,4	9,9	6,2	12,0	7,7	7,5	8,5
2019	6,8	5,5	6,6	2,7	1,8	-0,1	2,9	5,7	6,3	2,8
2020	4,5	4,1	4,0	4,3	3,7	6,1	2,5	4,3	4,5	3,3
2021	7,9	8,3	6,7	12,5	1,4	3,0	0,5	7,1	7,3	5,8
2022	13,0	11,7	8,6	19,4	15,3	8,8	18,8	13,0	11,7	19,1
2023	2,8	5,9	4,6	8,9	9,0	10,5	8,3	4,6	3,7	8,6
<p>1) Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.</p> <p>2) Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau</p> <p>3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>										

Großraum Mitte-West

Tabelle 2:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	12459	15358	4622	4765	4460	41664
2014	12875	16056	4796	5018	4429	43174
2015	12143	16041	4853	5050	4290	42377
2016	13069	16568	5155	5520	4573	44885
2017	14007	17089	5562	5756	4757	47172
2018	15582	17896	5904	6364	5055	50801
2019	16736	18602	6072	6787	5473	53670
2020	17293	19693	6412	6911	5665	55974
2021	18114	20941	7174	7715	5974	59917
2022	20954	23676	8133	8247	6678	67688
2023	21872	25744	8151	7906	7094	70768
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	3,3	4,6	3,8	5,3	-0,7	3,6
2015	-5,7	-0,1	1,2	0,6	-3,2	-1,9
2016	7,6	3,3	6,2	9,3	6,6	5,9
2017	7,2	3,2	7,9	4,3	4,0	5,1
2018	11,2	4,7	6,1	10,6	6,3	7,7
2019	7,4	3,9	2,9	6,7	8,3	5,7
2020	3,3	5,9	5,6	1,8	3,5	4,3
2021	4,8	6,3	11,9	11,6	5,5	7,1
2022	15,7	13,1	13,4	6,9	11,8	13,0
2023	4,4	8,7	0,2	-4,1	6,2	4,6
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Mitte-West

Tabelle 3:

Entwicklung des nominalen Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	7886	15167	3456	4383	3633	34526
2014	8036	15855	3572	4616	3633	35712
2015	7513	15844	3627	4638	3482	35104
2016	8111	16371	3864	5083	3743	37172
2017	8532	16880	4132	5285	3866	38694
2018	9538	17677	4392	5846	4149	41603
2019	10544	18378	4510	6250	4536	44218
2020	10920	19457	4763	6376	4693	46209
2021	11560	20690	5297	7117	4920	49584
2022	13082	23381	5896	7584	5438	55382
2023	13175	25397	5888	7232	5716	57408
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	1,9	4,5	3,4	5,3	0,0	3,4
2015	-6,5	-0,1	1,6	0,5	-4,1	-1,7
2016	8,0	3,3	6,5	9,6	7,5	5,9
2017	5,2	3,1	6,9	4,0	3,3	4,1
2018	11,8	4,7	6,3	10,6	7,3	7,5
2019	10,5	4,0	2,7	6,9	9,3	6,3
2020	3,6	5,9	5,6	2,0	3,5	4,5
2021	5,9	6,3	11,2	11,6	4,9	7,3
2022	13,2	13,0	11,3	6,6	10,5	11,7
2023	0,7	8,6	-0,1	-4,6	5,1	3,7
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Mitte-West

Tabelle 4:

Entwicklung des nominalen Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	4573	191	1166	381	827	7138
2014	4839	201	1224	401	796	7462
2015	4630	197	1226	412	808	7272
2016	4958	197	1290	438	830	7713
2017	5475	209	1431	472	891	8478
2018	6043	219	1512	518	906	9198
2019	6192	224	1562	537	937	9452
2020	6373	236	1650	535	972	9765
2021	6554	251	1876	598	1053	10333
2022	7872	295	2238	663	1239	12306
2023	8697	348	2263	674	1378	13360
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	5,8	5,7	5,0	5,2	-3,6	4,5
2015	-4,3	-2,4	0,2	2,8	1,4	-2,5
2016	7,1	0,1	5,3	6,2	2,8	6,1
2017	10,4	6,3	10,9	7,8	7,3	9,9
2018	10,4	4,5	5,7	9,8	1,7	8,5
2019	2,5	2,5	3,3	3,6	3,5	2,8
2020	2,9	5,1	5,6	-0,4	3,7	3,3
2021	2,8	6,5	13,8	11,9	8,4	5,8
2022	20,1	17,3	19,3	10,8	17,7	19,1
2023	10,5	17,9	1,1	1,7	11,2	8,6
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Mitte-West

Tabelle 5:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	3898	2716	2970	1151	1504	12239
2014	4111	2786	3110	1219	1507	12732
2015	3983	2763	3102	1250	1497	12595
2016	3899	2754	3241	1271	1478	12643
2017	4094	2815	3520	1304	1524	13256
2018	4551	2929	3708	1435	1597	14220
2019	4917	3019	3806	1534	1720	14996
2020	5200	3064	3974	1574	1797	15609
2021	5626	3212	4421	1740	1908	16907
2022	6185	3652	5129	1814	2104	18884
2023	6603	4163	5129	1797	2312	20005
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	5,5	2,6	4,7	5,9	0,2	4,0
2015	-3,1	-0,8	-0,3	2,5	-0,7	-1,1
2016	-2,1	-0,4	4,5	1,7	-1,3	0,4
2017	5,0	2,2	8,6	2,6	3,1	4,9
2018	11,2	4,1	5,4	10,0	4,8	7,3
2019	8,1	3,1	2,7	7,0	7,7	5,5
2020	5,8	1,5	4,4	2,6	4,5	4,1
2021	8,2	4,8	11,3	10,5	6,2	8,3
2022	9,9	13,7	16,0	4,3	10,3	11,7
2023	6,8	14,0	0,0	-1,0	9,9	5,9
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Mitte-West

Tabelle 6:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens im öffentlichen Bau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	4020	1074	480	519	222	6316
2014	4293	1078	483	520	223	6597
2015	4007	1025	487	524	214	6257
2016	4325	1052	520	564	226	6686
2017	4721	1046	554	574	235	7130
2018	5287	1074	589	637	251	7838
2019	5358	1109	608	648	258	7982
2020	5515	1208	633	660	265	8280
2021	5496	1227	698	707	265	8392
2022	6508	1359	784	736	289	9676
2023	7009	1623	821	764	333	10549
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	6,8	0,3	0,6	0,1	0,5	4,4
2015	-6,7	-5,0	0,7	0,8	-4,3	-5,2
2016	7,9	2,7	6,8	7,6	5,5	6,9
2017	9,2	-0,6	6,6	1,8	4,3	6,6
2018	12,0	2,7	6,3	11,0	6,7	9,9
2019	1,4	3,2	3,2	1,8	3,0	1,8
2020	2,9	8,9	4,1	1,8	2,6	3,7
2021	-0,3	1,6	10,3	7,1	-0,2	1,4
2022	18,4	10,8	12,3	4,1	9,2	15,3
2023	7,7	19,4	4,7	3,8	15,4	9,0
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger. 2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe" Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Anhang B6: Übersichten für den Großraum Süd*

Tabelle 1:
Bauvolumen insgesamt nach Baubereichen

Tabelle 2:
Bauvolumen insgesamt nach Produzentengruppen

Tabelle 3:
Bauvolumen Hochbau nach Produzentengruppen

Tabelle 4:
Bauvolumen Tiefbau nach Produzentengruppen

Tabelle 5:
Bauvolumen Wirtschaftsbau nach Produzentengruppen

Tabelle 6:
Bauvolumen öffentlicher Bau nach Produzentengruppen

* Baden-Württemberg, Bayern

Großraum Süd

Tabelle 1:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Baubereichen

Jahr	Wohnungs- bau bau	Wirtschaftsbau 1)			Öffentlicher Bau 1)			Bauvolumen insgesamt	Hochbau- bereiche 2)	Tiefbau- bereiche 3)
		Insg.	Hochbau	Tiefbau	Insg.	Hochbau	Tiefbau			
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro										
2013	61596	32450	24274	8175	14388	6448	7940	108434	92319	16115
2014	62991	34034	25143	8891	14994	6288	8707	112019	94421	17598
2015	65110	34607	25820	8787	15120	6294	8827	114837	97223	17614
2016	67897	35226	26182	9044	15723	6612	9111	118845	100690	18155
2017	71788	37847	27816	10031	16934	6897	10037	126569	106501	20068
2018	77336	40425	29762	10663	18503	7212	11291	136264	114310	21954
2019	81699	42328	30825	11503	19504	7646	11858	143531	120170	23361
2020	87201	43093	30578	12515	20088	8241	11847	150382	126021	24362
2021	94197	46206	32603	13603	20762	8600	12162	161165	135400	25764
2022	104824	52572	36708	15864	23299	9527	13772	180695	151058	29637
2023	107793	55779	38402	17377	25391	10474	14917	188963	156669	32294
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %										
2014	2,3	4,9	3,6	8,8	4,2	-2,5	9,7	3,3	2,3	9,2
2015	3,4	1,7	2,7	-1,2	0,8	0,1	1,4	2,5	3,0	0,1
2016	4,3	1,8	1,4	2,9	4,0	5,1	3,2	3,5	3,6	3,1
2017	5,7	7,4	6,2	10,9	7,7	4,3	10,2	6,5	5,8	10,5
2018	7,7	6,8	7,0	6,3	9,3	4,6	12,5	7,7	7,3	9,4
2019	5,6	6,3	5,2	9,4	9,2	10,1	8,6	6,3	5,8	9,0
2020	6,7	0,8	-1,1	6,0	2,0	4,2	0,5	4,3	4,6	3,1
2021	8,0	6,7	5,3	10,1	0,8	3,9	-1,3	6,7	7,1	4,4
2022	11,3	13,8	12,6	16,6	12,2	10,8	13,2	12,1	11,6	15,0
2023	2,8	6,1	4,6	9,5	9,0	10,0	8,3	4,6	3,7	9,0
<p>1) Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung hier durchgängig Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet.</p> <p>2) Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau</p> <p>3) Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>										

Großraum Süd

Tabelle 2:

Entwicklung des nominalen Bauvolumens insgesamt nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- u. Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	31509	41085	11666	12272	11902	108434
2014	33473	41536	12124	12789	12097	112019
2015	33847	42322	12674	13607	12387	114837
2016	35367	43512	13059	14166	12742	118845
2017	38840	45129	14023	15062	13515	126569
2018	42568	48294	14652	16461	14289	136264
2019	45254	50445	15196	17458	15179	143531
2020	47456	53362	15155	18265	16143	150382
2021	50656	56434	16955	19954	17166	161165
2022	57498	63455	19223	21688	18831	180695
2023	59869	69000	19264	20815	20016	188963
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	6,2	1,1	3,9	4,2	1,6	3,3
2015	1,1	1,9	4,5	6,4	2,4	2,5
2016	4,5	2,8	3,0	4,1	2,9	3,5
2017	9,8	3,7	7,4	6,3	6,1	6,5
2018	9,6	7,0	4,5	9,3	5,7	7,7
2019	6,3	4,5	3,7	6,1	6,2	5,3
2020	4,9	5,8	-0,3	4,6	6,4	4,8
2021	6,7	5,8	11,9	9,3	6,3	7,2
2022	13,5	12,4	13,4	8,7	9,7	12,1
2023	4,1	8,7	0,2	-4,0	6,3	4,6
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Süd

Tabelle 3:

Entwicklung des nominalen Hochbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	21698	40575	8722	11379	9944	92319
2014	22519	41015	9029	11835	10023	94421
2015	22994	41803	9472	12611	10343	97223
2016	24121	42995	9790	13144	10641	100690
2017	26333	44576	10416	13948	11229	106501
2018	28578	47703	10900	15228	11901	114310
2019	30332	49836	11286	16137	12579	120170
2020	31844	52724	11257	16905	13291	126021
2021	34482	55757	12520	18488	14153	135400
2022	39015	62665	13935	20051	15392	151058
2023	39335	68068	13915	19153	16197	156669
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	3,8	1,1	3,5	4,0	0,8	2,3
2015	2,1	1,9	4,9	6,6	3,2	3,0
2016	4,9	2,9	3,4	4,2	2,9	3,6
2017	9,2	3,7	6,4	6,1	5,5	5,8
2018	8,5	7,0	4,7	9,2	6,0	7,3
2019	7,6	4,9	3,9	7,1	5,2	5,8
2020	4,3	5,6	-1,6	5,4	5,6	4,6
2021	7,5	5,6	12,3	7,5	7,1	7,1
2022	13,0	12,4	11,3	8,4	8,6	11,5
2023	0,8	8,6	-0,1	-4,5	5,2	3,7
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Süd

Tabelle 4:

Entwicklung des nominalen Tiefbauvolumens nach Produzentengruppen

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	9811	510	2944	892	1958	16115
2014	10954	521	3095	954	2074	17598
2015	10853	519	3202	996	2044	17614
2016	11246	517	3269	1022	2101	18155
2017	12507	553	3607	1114	2286	20068
2018	13990	591	3752	1233	2388	21954
2019	14922	608	3910	1320	2601	23361
2020	15612	639	3899	1360	2852	24362
2021	16174	677	4435	1466	3013	25764
2022	18483	790	5288	1637	3439	29637
2023	20534	931	5349	1662	3818	32294
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	11,7	2,2	5,1	6,9	5,9	9,2
2015	-0,9	-0,4	3,5	4,4	-1,5	0,1
2016	3,6	-0,3	2,1	2,6	2,8	3,1
2017	11,2	6,9	10,3	9,1	8,8	10,5
2018	11,9	6,8	4,0	10,6	4,5	9,4
2019	10,3	4,1	5,2	8,7	8,5	9,0
2020	3,4	4,2	-1,6	5,1	7,5	3,1
2021	1,4	5,7	14,2	4,1	8,2	4,4
2022	14,3	16,7	19,3	11,7	14,1	15,0
2023	11,1	18,0	1,1	1,5	11,0	9,0
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Süd

Tabelle 5:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens im Wirtschaftsbau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hoch- und Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	10636	7265	7496	3040	4012	32450
2014	11663	7206	7861	3148	4156	34034
2015	11648	7291	8100	3368	4200	34607
2016	12052	7232	8212	3441	4289	35226
2017	13313	7433	8873	3652	4576	37847
2018	14554	7904	9202	3962	4803	40425
2019	15302	8186	9525	4179	5135	42328
2020	15830	8303	9391	4228	5340	43093
2021	16973	8655	10449	4529	5600	46206
2022	19405	9787	12122	4982	6277	52572
2023	20663	11158	12123	4936	6899	55779
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	9,7	-0,8	4,9	3,5	3,6	4,9
2015	-0,1	1,2	3,0	7,0	1,0	1,7
2016	3,5	-0,8	1,4	2,2	2,1	1,8
2017	10,5	2,8	8,1	6,1	6,7	7,4
2018	9,3	6,3	3,7	8,5	5,0	6,8
2019	8,1	4,5	4,3	8,8	5,5	6,3
2020	1,7	1,4	-3,4	3,5	2,8	0,8
2021	6,0	3,3	12,7	1,5	7,5	6,7
2022	14,3	13,1	16,0	10,0	12,1	13,8
2023	6,5	14,0	0,0	-0,9	9,9	6,1
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Großraum Süd

Tabelle 6:
Entwicklung des nominalen Bauvolumens im öffentlichen Bau nach

Jahr	Baugewerbe		Verarbeitendes Gewerbe	Bauplanung, öffentl. Gebühren	Sonstige Bauleistungen	Bauvolumen insgesamt
	Hochbau und Tiefbau 1)	Bauinstall., Sonst. BG 2)				
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro						
2013	8571	2874	1213	1223	506	14388
2014	9251	2789	1222	1220	512	14994
2015	9334	2703	1272	1290	521	15120
2016	9739	2762	1318	1363	541	15723
2017	10771	2762	1397	1429	574	16934
2018	11979	2898	1462	1555	609	18503
2019	12650	3006	1521	1672	655	19504
2020	12898	3273	1495	1749	673	20088
2021	13266	3307	1649	1852	688	20762
2022	15088	3644	1852	1980	735	23299
2023	16200	4349	1939	2055	848	25391
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						
2014	7,9	-3,0	0,8	-0,3	1,2	4,2
2015	0,9	-3,1	4,1	5,7	1,7	0,8
2016	4,3	2,2	3,6	5,7	3,8	4,0
2017	10,6	0,0	6,1	4,8	6,1	7,7
2018	11,2	4,9	4,7	8,9	6,0	9,3
2019	9,8	8,0	4,4	11,7	7,4	9,2
2020	1,1	5,2	-2,5	7,0	0,9	2,0
2021	-0,2	0,5	10,7	-0,3	4,4	0,8
2022	13,7	10,2	12,3	7,0	6,8	12,2
2023	7,4	19,4	4,7	3,8	15,3	9,0
<p>1) Einschl. vorbereitende Baustellenarbeiten; in der früheren Systematik: "Bauhauptgewerbe", sowie Bauträger.</p> <p>2) In der früheren Systematik "Ausbaugewerbe"</p> <p>Quelle: Berechnungen des DIW - Stand Juni 2024</p>						

Anhang C: Strukturdaten zu den Erwerbstätigen im Baugewerbe

Tabelle 1 bis 7:

Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe nach Größenklassen

Tabelle 8 bis 14:

Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe nach Sparten

Tabelle 15 bis 17:

Beschäftigte und Umsatz im Ausbaugewerbe

Deutschland

Tabelle 1

Betriebe nach Größenklassen, Beschäftigte und Umsatz im Bau

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen		2018	2019	2020	2021	2022	2023
1 bis 19 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	65,95	67,63	69,85	70,51	72,98	73,41
Beschäftigte ¹	in 1000	356,24	363,93	371,37	376,58	383,96	380,47
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	37,60	39,20	43,35	44,27	.	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	37,30	38,85	42,90	43,88	48,47	.
20 bis 49 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	6,35	6,51	6,74	6,86	6,94	6,94
Beschäftigte ¹	in 1000	189,43	194,55	201,11	204,58	207,38	207,09
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	28,02	30,27	33,20	32,18	.	.
Baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	27,75	29,97	32,88	31,86	36,45	.
50 und bis 99 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	1,68	1,73	1,75	1,81	1,82	1,77
Beschäftigte ¹	in 1000	114,65	117,26	118,67	122,48	123,32	120,4
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	20,46	21,11	23,65	23,14	.	.
baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	20,18	20,77	23,38	22,83	24,27	.
100 und mehr Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,87	0,95	0,96	0,99	0,98	1
Beschäftigte ¹	in 1000	182,04	196,19	202,67	209,94	213,87	220,89
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	41,19	44,61	49,55	47,96	.	.
baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	40,56	44,04	48,91	47,32	50,99	.
insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	74,84	76,81	79,31	80,17	82,72	83,11
Beschäftigte ¹	in 1000	842,36	871,93	893,81	913,57	928,53	928,85
Gesamtumsatz ²	Mrd. Euro	127,27	135,19	149,71	147,56	.	.
baugewerblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	125,79	133,63	148,10	145,88	160,18	.
<p>1 Stand Ende Juni.</p> <p>2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.</p> <p>Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.</p>							

Großraum Nord-West

Tabelle 2
Betriebe nach Größenklassen,

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen		2018	2019	2020	2021	2022	2023
1 bis 19 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	8,64	9,17	9,46	9,3	9,94	10,02
Beschäftigte ¹	in 1000	52,62	54,16	55,54	55,33	59,83	59,7
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	5,82	5,93	6,52	7,14	.	.
20 bis 49 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	1,13	1,21	1,20	1,25	1,27	1,24
Beschäftigte ¹	in 1000	33,36	35,71	35,92	36,88	37,71	37,06
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	5,26	5,61	6,16	6,23	.	.
50 und mehr Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,44	0,45	0,46	0,48	0,49	0,48
Beschäftigte ¹	in 1000	46,90	49,19	50,87	53,8	57,33	58,05
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	10,21	11,07	12,38	12,58	.	.
insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	10,21	10,82	11,12	11,02	11,7	11,75
Beschäftigte ¹	in 1000	132,89	139,07	142,33	146,02	154,88	154,81
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	21,29	22,62	25,06	25,95	.	.
<p>1 Stand Ende Juni.</p> <p>2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.</p> <p>Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.</p>							

Großraum Nord-Ost

Tabelle 3
Betriebe nach Größenklassen,

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen		2018	2019	2020	2021	2022	2023
1 bis 19 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	7,43	7,50	8,65	8,54	9,05	8,93
Beschäftigte ¹	in 1000	33,70	33,39	37,41	37,84	38,24	37,45
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	3,34	3,84	4,29	4,27	.	.
20 bis 49 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,59	0,60	0,62	0,64	0,65	0,65
Beschäftigte ¹	in 1000	17,71	17,78	18,27	18,9	19,32	19,19
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	2,56	2,85	3,13	3,06	.	.
50 und mehr Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,22	0,24	0,25	0,26	0,25	0,24
Beschäftigte ¹	in 1000	23,80	25,08	26,63	28,53	27,55	27,05
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	5,18	5,75	6,78	6,21	.	.
insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	8,24	8,34	9,52	9,45	9,95	9,82
Beschäftigte ¹	in 1000	75,21	76,25	82,31	85,28	85,11	83,68
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	11,08	12,43	14,20	13,54	.	.
<p>1 Stand Ende Juni.</p> <p>2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.</p> <p>Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.</p>							

Großraum Nordrhein-Westfalen

Tabelle 4
Betriebe nach Größenklassen,

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen		2018	2019	2020	2021	2022	2023
1 bis 19 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	11,12	12,03	12,47	12,27	12,33	12,24
Beschäftigte ¹	in 1000	64,45	68,15	69,60	69,66	69,19	68,38
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	6,74	6,81	7,57	7,5	.	.
20 bis 49 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	1,04	1,07	1,15	1,13	1,17	1,2
Beschäftigte ¹	in 1000	31,29	32,20	34,07	33,8	35,06	36,14
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	4,64	5,04	5,6	5,54	.	.
50 und mehr Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,43	0,47	0,48	0,49	0,5	0,49
Beschäftigte ¹	in 1000	45,72	48,44	49,68	51,72	53,92	55,67
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	8,75	9,23	10,8	11,5	.	.
insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	12,59	13,56	14,09	13,89	14,01	13,94
Beschäftigte ¹	in 1000	141,46	148,79	153,35	155,18	158,17	160,19
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	20,13	21,08	23,97	24,54	.	.
<p>1 Stand Ende Juni. 2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.</p>							

Großraum Mitte-Ost

Tabelle 5
Betriebe nach Größenklassen,

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen		2018	2019	2020	2021	2022	2023
1 bis 19 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	11,40	11,27	11,23	11,11	11,27	11,07
Beschäftigte ¹	in 1000	51,33	51,06	50,52	50,18	50,29	48,58
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	4,81	4,81	4,96	4,96	.	.
20 bis 49 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,87	0,87	0,89	0,88	0,85	0,84
Beschäftigte ¹	in 1000	26,28	26,67	26,91	26,55	25,72	25,4
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	3,71	3,71	3,84	3,66	.	.
50 und mehr Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,35	0,35	0,34	0,35	0,35	0,33
Beschäftigte ¹	in 1000	38,90	40,23	39,90	40,21	39,74	38,92
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	6,92	7,20	7,49	7,51	.	.
insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	12,62	12,49	12,46	12,33	12,47	12,24
Beschäftigte ¹	in 1000	116,51	117,97	117,33	116,94	115,75	112,89
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	15,04	15,72	16,28	16,13	.	.
<p>1 Stand Ende Juni. 2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.</p>							

Großraum Mitte-West

Tabelle 6
Betriebe nach Größenklassen,

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen		2018	2019	2020	2021	2022	2023
1 bis 19 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	9,50	9,53	9,52	9,89	10,12	10,38
Beschäftigte ¹	in 1000	51,46	52,67	52,27	53,53	55	54,96
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	5,02	5,18	5,79	6,14	.	.
20 bis 49 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,83	0,82	0,87	0,94	0,9	0,93
Beschäftigte ¹	in 1000	24,74	24,37	25,75	27,51	26,67	27,17
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	3,29	3,50	4,06	3,63	.	.
50 und mehr Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,33	0,35	0,35	0,36	0,36	0,37
Beschäftigte ¹	in 1000	37,80	40,47	40,88	41,41	40,45	41,75
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	7,02	7,42	7,92	7,34	.	.
insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	10,65	10,70	10,74	11,19	11,38	11,67
Beschäftigte ¹	in 1000	113,99	117,50	118,90	122,44	122,12	123,88
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	15,33	16,11	17,77	17,11	.	.
<p>1 Stand Ende Juni.</p> <p>2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.</p> <p>Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.</p>							

Großraum Süd

Tabelle 7
Betriebe nach Größenklassen,

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe nach Größenklassen		2018	2019	2020	2021	2022	2023
1 bis 19 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	17,85	18,14	18,52	19,41	20,26	20,77
Beschäftigte ¹	in 1000	102,68	104,49	106,03	110,04	111,4	111,41
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	11,78	12,27	13,78	13,87	.	.
20 bis 49 Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	1,88	1,94	2,02	2,03	2,1	2,08
Beschäftigte ¹	in 1000	56,05	57,82	60,19	60,95	62,9	62,13
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	8,49	9,25	10,09	9,73	.	.
50 und mehr Beschäftigte							
Betriebe ¹	in 1000	0,79	0,82	0,83	0,86	0,85	0,85
Beschäftigte ¹	in 1000	103,56	110,04	113,37	116,75	118,2	119,85
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	22,65	24,14	26,91	25,01	.	.
insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	20,52	20,90	21,37	22,29	23,22	23,7
Beschäftigte ¹	in 1000	262,30	272,35	279,60	287,73	292,51	293,39
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	42,92	45,66	50,78	48,61	.	.
<p>1 Stand Ende Juni. 2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.</p>							

Deutschland

Tabelle 8
Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...	2018	2019	2020	2021	2022	2023
insgesamt						
Betriebe ¹ in 1000	74,84	76,81	79,31	80,17	82,72	83,11
Beschäftigte ¹ in 1000	842,36	871,93	893,81	913,57	928,53	928,85
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	127,27	135,19	149,71	147,56	.	.
Baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	125,79	133,63	148,10	145,88	160,18	.
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten						
Betriebe ¹ in 1000	4,89	5,26	5,61	5,88	5,95	6,06
Beschäftigte ¹ in 1000	38,10	39,92	41,37	44,47	43,30	44,54
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	5,18	5,56	6,36	6,18	.	.
Baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	5,02	5,38	6,15	5,99	6,74	.
41.2 Bau von Gebäuden						
Betriebe ¹ in 1000	19,16	19,41	19,64	19,39	19,06	18,5
Beschäftigte ¹ in 1000	273,40	276,32	277,52	277,79	271,81	263,10
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	49,51	51,64	57,23	53,96	.	.
Baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	49,16	51,28	56,86	53,53	58,33	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken						
Betriebe ¹ in 1000	3,28	3,30	3,34	3,38	3,37	3,33
Beschäftigte ¹ in 1000	111,30	116,06	119,84	122,08	123,33	124,87
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	20,34	21,48	22,81	22,37	.	.
Baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	19,95	21,12	22,42	21,93	23,80	.
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagen						
Betriebe ¹ in 1000	2,49	2,67	2,86	3,00	3,12	3,25
Beschäftigte ¹ in 1000	66,54	72,11	75,52	81,08	86,44	90,60
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	9,44	10,75	12,99	13,16	.	.
Baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	9,33	10,65	12,85	13,05	14,79	.
42.9 Sonstiger Tiefbau						
Betriebe ¹ in 1000	2,49	2,56	2,68	2,59	2,84	2,87
Beschäftigte ¹ in 1000	50,55	54,35	57,54	57,60	59,44	59,26
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	9,07	10,02	11,03	10,75	.	.
Baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	8,91	9,83	10,82	10,60	11,43	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten						
Betriebe ¹ in 1000	42,53	43,61	45,18	45,93	48,38	49,11
Beschäftigte ¹ in 1000	302,47	313,17	322,02	330,55	344,21	346,49
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	33,73	35,73	39,32	41,13	.	.
Baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	33,42	35,37	38,97	40,79	45,10	.
1 Stand Ende Juni.						
2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.						
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.						

Nord-West

Tabelle 9
Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...	2018	2019	2020	2021	2022	2023
insgesamt						
Betriebe ¹ in 1000	10,21	10,82	11,12	11,02	11,70	11,75
Beschäftigte ¹ in 1000	132,89	139,07	142,33	146,02	154,88	154,81
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	21,29	22,62	25,06	25,95	.	.
darunter:						
41.2 Bau von Gebäuden						
Betriebe ¹ in 1000	3,04	3,10	3,07	2,99	3,10	2,98
Beschäftigte ¹ in 1000	43,11	43,70	43,76	43,37	44,37	42,72
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	8,10	8,43	9,32	9,26	.	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken						
Betriebe ¹ in 1000	0,50	0,50	0,52	0,53	0,55	0,55
Beschäftigte ¹ in 1000	16,44	17,09	18,17	18,60	19,67	20,26
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	3,07	3,38	3,70	3,80	.	.
42.9 Sonstiger Tiefbau						
Betriebe ¹ in 1000	0,38	0,40	0,40	0,40	0,45	0,46
Beschäftigte ¹ in 1000	12,14	12,31	12,12	13,15	13,16	12,78
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	2,54	2,50	2,75	2,71	.	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten						
Betriebe ¹ in 1000	5,42	5,86	6,09	6,07	6,46	6,58
Beschäftigte ¹ in 1000	46,36	49,35	50,61	52,17	55,99	56,14
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	5,44	5,75	6,24	6,72	.	.
1 Stand Ende Juni.						
2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.						
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.						

Nord-Ost

Tabelle 10
Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...	2018	2019	2020	2021	2022	2023
insgesamt						
Betriebe ¹ in 1000	8,24	8,34	9,52	9,45	9,95	9,82
Beschäftigte ¹ in 1000	75,21	76,25	82,31	85,28	85,11	83,68
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	11,08	12,43	14,20	13,54	.	.
darunter:						
41.2 Bau von Gebäuden						
Betriebe ¹ in 1000	1,65	1,58	1,73	1,72	1,75	1,67
Beschäftigte ¹ in 1000	22,24	21,57	21,96	22,6	22,24	20,8
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	4,79	5,13	5,59	5,15	.	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken						
Betriebe ¹ in 1000	0,34	0,34	0,38	0,4	0,39	0,39
Beschäftigte ¹ in 1000	10,95	11,07	12,63	13,78	12,95	12,94
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	1,81	2,01	2,46	2,32	.	.
42.9 Sonstiger Tiefbau						
Betriebe ¹ in 1000	0,21	0,21	0,25	0,18	0,21	0,18
Beschäftigte ¹ in 1000	4,24	4,49	4,77	3,18	3,41	3,21
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	0,60	0,66	0,54	0,61	.	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten						
Betriebe ¹ in 1000	5,30	5,44	6,26	6,16	6,55	6,5
Beschäftigte ¹ in 1000	27,16	27,40	30,21	30,75	31,06	30,76
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	2,57	3,02	3,38	3,33	.	.
1 Stand Ende Juni.						
2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.						
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.						

Nordrhein-Westfalen

Tabelle 11
Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...		2018	2019	2020	2021	2022	2023
insgesamt							
Betriebe ¹	in 1000	12,59	13,56	14,09	13,89	14,01	13,94
Beschäftigte ¹	in 1000	141,46	148,79	153,35	155,18	158,17	160,19
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	20,13	21,08	23,97	24,54	.	.
darunter:							
41.2 Bau von Gebäuden							
Betriebe ¹	in 1000	3,64	3,97	4,13	4,01	3,58	3,37
Beschäftigte ¹	in 1000	43,09	44,64	44,18	43,73	41,03	39,92
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	7,32	7,40	8,43	8,23	.	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken							
Betriebe ¹	in 1000	0,60	0,62	0,63	0,61	0,55	0,51
Beschäftigte ¹	in 1000	15,03	15,88	16,00	16,23	16,16	16,23
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	2,66	2,75	3,07	3,16	.	.
42.9 Sonstiger Tiefbau							
Betriebe ¹	in 1000	0,40	0,49	0,54	0,55	0,76	0,83
Beschäftigte ¹	in 1000	7,93	11,58	13,54	14,08	16,25	17,54
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	1,87	2,29	2,80	2,88	.	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten							
Betriebe ¹	in 1000	6,83	7,16	7,34	7,27	7,92	8,08
Beschäftigte ¹	in 1000	57,18	59,25	61,28	61,76	66,63	67,65
Betrieblicher Umsatz ²	Mrd. Euro	6,11	6,21	6,83	7,76	.	.
1 Stand Ende Juni.							
2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.							
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.							

Mitte-Ost

Tabelle 12
Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...	2018	2019	2020	2021	2022	2023
insgesamt						
Betriebe ¹ in 1000	12,62	12,49	12,46	12,33	12,47	12,24
Beschäftigte ¹ in 1000	116,51	117,97	117,33	116,94	115,75	112,89
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	15,04	15,73	16,28	16,13	.	.
darunter:						
41.2 Bau von Gebäuden						
Betriebe ¹ in 1000	2,87	2,78	2,72	2,65	2,63	2,54
Beschäftigte ¹ in 1000	30,35	30,14	29,62	29,03	28,62	27,01
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	4,69	4,77	4,94	4,84	.	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken						
Betriebe ¹ in 1000	0,66	0,65	0,63	0,63	0,63	0,63
Beschäftigte ¹ in 1000	21,63	22,00	21,98	22,12	21,92	22,08
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	3,44	3,59	3,62	3,57	.	.
42.9 Sonstiger Tiefbau						
Betriebe ¹ in 1000	0,38	0,40	0,39	0,38	0,37	0,35
Beschäftigte ¹ in 1000	5,68	5,95	5,9	5,7	5,7	5,2
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	0,76	0,82	0,86	0,86	.	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten						
Betriebe ¹ in 1000	7,56	7,51	7,53	7,46	7,63	7,52
Beschäftigte ¹ in 1000	43,04	43,65	43,62	43,44	43,46	42,23
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	4,19	4,35	4,56	4,63	.	.
1 Stand Ende Juni.						
2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.						
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.						

Mitte-West

Tabelle 13
Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...	2018	2019	2020	2021	2022	2023
insgesamt						
Betriebe ¹ in 1000	10,65	10,70	10,74	11,19	11,38	11,67
Beschäftigte ¹ in 1000	113,99	117,50	118,90	122,44	122,12	123,88
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	15,33	16,11	17,77	17,11	.	.
darunter:						
41.2 Bau von Gebäuden						
Betriebe ¹ in 1000	2,66	2,67	2,71	2,71	2,69	2,62
Beschäftigte ¹ in 1000	35,25	35,76	36,34	36,52	33,94	32,73
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	4,99	5,32	6,01	5,41	.	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken						
Betriebe ¹ in 1000	0,46	0,46	0,46	0,48	0,49	0,49
Beschäftigte ¹ in 1000	15,64	16,41	16,84	17,3	18,05	18,46
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	2,86	2,96	3,14	3,04	.	.
42.9 Sonstiger Tiefbau						
Betriebe ¹ in 1000	0,59	0,61	0,64	0,63	0,62	0,61
Beschäftigte ¹ in 1000	9,84	10,33	10,65	10,66	10,2	9,84
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	1,55	1,71	1,74	1,65	.	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten						
Betriebe ¹ in 1000	6,05	5,99	5,90	6,24	6,37	6,65
Beschäftigte ¹ in 1000	41,35	42,08	41,69	43,65	44,56	46,07
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	4,25	4,32	4,82	4,89	.	.
1 Stand Ende Juni.						
2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.						
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.						

Süd

Tabelle 14
Betriebe nach Sparten, Beschäftigte und Umsatz im

Angaben laut Totalerhebung für Betriebe im Bereich ...	2018	2019	2020	2021	2022	2023
insgesamt						
Betriebe ¹ in 1000	20,52	20,90	21,37	22,29	23,22	23,70
Beschäftigte ¹ in 1000	262,30	272,35	279,60	287,73	292,51	293,39
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	42,92	45,66	50,78	48,61	.	.
darunter:						
41.2 Bau von Gebäuden						
Betriebe ¹ in 1000	5,31	5,31	5,29	5,33	5,32	5,32
Beschäftigte ¹ in 1000	99,37	100,51	101,67	102,54	101,62	99,91
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	19,27	20,24	22,56	20,63	.	.
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken						
Betriebe ¹ in 1000	0,73	0,74	0,72	0,74	0,76	0,75
Beschäftigte ¹ in 1000	31,61	33,61	34,21	34,06	34,58	34,9
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	6,12	6,44	6,42	6,04	.	.
42.9 Sonstiger Tiefbau						
Betriebe ¹ in 1000	0,53	0,46	0,45	0,45	0,44	0,44
Beschäftigte ¹ in 1000	10,72	9,70	10,56	10,83	10,71	10,69
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	1,59	1,84	2,14	1,88	.	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten						
Betriebe ¹ in 1000	11,37	11,66	12,07	12,72	13,46	13,79
Beschäftigte ¹ in 1000	87,38	91,43	94,61	98,8	102,51	103,64
Betrieblicher Umsatz ² Mrd. Euro	10,85	11,70	13,15	13,46	.	.
1 Stand Ende Juni.						
2 Jeweils Angabe der im Stichmonat erfassten Betriebe für das Vorjahr.						
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1; Berechnungen des DIW Berlin.						

Tabelle 15
Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Ausbaugewerk
Deutschland - Ausbaugewerbe insgesamt

Jährliche Erhebungen im Bereich des Ausbaugewerbes	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Betriebserhebungen (TE) - Betriebe mit...						
10 und mehr Beschäftigten						
Betriebe ¹ in 1000	23,36	24,86	26,37	26,62	27,9	28,19
Beschäftigte ¹ in 1000	594,60	626,35	651,86	667,04	693,25	707,61
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	73,74	79,92	86,18	88,86	99,51	.
baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	72,53	78,66	84,85	87,48	97,96	.
10 bis 19 Beschäftigten						
Betriebe ¹ in 1000	13,50	14,65	15,93	15,8	16,77	16,48
Beschäftigte ¹ in 1000	186,70	200,97	217,67	216,7	228,83	223,19
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	20,70	23,03	24,65	25,98	29,05	.
baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	20,31	22,63	24,2	25,52	28,54	.
20 und mehr Beschäftigten						
Betriebe ¹ in 1000	9,87	10,21	10,44	10,82	11,13	11,72
Beschäftigte ¹ in 1000	407,91	425,38	434,19	450,34	464,42	484,41
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	53,05	56,89	61,53	62,89	70,46	.
baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	52,22	56,03	60,64	61,96	69,42	.
zum Vergleich:						
Umsatzsteuerstatistik³						
alle Betriebe						
Firmen (Steuerpflichtige) in 1000	249,60	248,70	240,8	240,06	241,11	.
Beschäftigte ⁴ in 1000	1.195,40	1.221,40	1235,4	1235,43	1294,43	.
Gesamtumsatz Mrd. Euro	135,00	141,80	150,8	158,12	174,95	.
Differenzbetrachtung:						
Betriebe mit bis zu 10 Beschäftigten						
Betriebe in 1000	226,20	223,80	214,4	213,44	213,21	.
Beschäftigte in 1000	600,80	595,10	583,6	568,39	601,18	.
Gesamtumsatz Mrd. Euro	61,2	61,9	64,7	69,26	75,44	.
1 Mittelwert, berechnet aus den Daten im Juni des Erhebungsjahres und denen des Vorjahres, auf das sich die Angabe zum Umsatz bezieht.						
2 Angaben zum Vorjahrswert. Die korrespondierende Beschäftigtenzahl wird wegen des Produktivitätsanstiegs höher veranschlagt (vgl. 1).						
3 Hier Angaben nicht für Betriebe, sondern für Steuerpflichtige (Unternehmen); Mehrbetriebsunternehmen bilden aber eher die Ausnahme.						
4 Schätzung mit Bezug auf den realen Jahresumsatz pro Beschäftigten laut Totalerhebung nach Umsatzgrößenklassen.						

Tabelle 16
Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Ausbaugewerbe
Deutschland - Bereich Bauinstallation

Jährliche Erhebungen im Bereich des Ausbaugewerbes	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Betriebserhebungen (TE) - Betriebe mit...						
10 und mehr Beschäftigten						
Betriebe ¹ in 1000	15,39	16,22	17,21	17,38	18,19	18,55
Beschäftigte ¹ in 1000	421,34	442,41	459,99	469,95	489,25	504,75
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	54,44	59,04	63,66	66,19	74,46	.
baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	53,50	58,05	62,63	65,17	73,31	.
10 bis 19 Beschäftigten						
Betriebe ¹ in 1000	8,50	9,08	9,88	9,8	10,34	10,26
Beschäftigte ¹ in 1000	117,88	125,13	135,37	134,59	141,41	139,47
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	13,46	14,95	16,17	17,02	19,15	.
baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	13,21	14,68	15,86	16,73	18,82	.
20 und mehr Beschäftigten						
Betriebe ¹ in 1000	6,89	7,14	7,33	7,59	7,85	8,29
Beschäftigte ¹ in 1000	303,47	317,28	324,62	335,36	347,84	365,28
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	40,98	44,09	47,50	49,17	55,31	.
baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	40,29	43,37	46,76	48,44	54,49	.
zum Vergleich:						
Umsatzsteuerstatistik ³						
alle Betriebe						
Firmen (Steuerpflichtige) in 1000	121,15	121,38	118,53	119,56	122,02	.
Beschäftigte ⁴ in 1000	714,72	735,72	748,72	748,72	795,72	.
Gesamtumsatz Mrd. Euro	87,67	93,23	99,91	105,81	119,36	.
Differenzbetrachtung:						
Betriebe mit bis zu 10 Beschäftigten						
Betriebe in 1000	105,76	105,16	101,32	102,18	103,83	.
Beschäftigte in 1000	293,38	293,31	288,73	278,77	306,47	.
Gesamtumsatz Mrd. Euro	33,23	34,19	36,25	39,62	44,9	.
1 Mittelwert, berechnet aus den Daten im Juni des Erhebungsjahres und denen des Vorjahres, auf das sich die Angabe zum Umsatz bezieht.						
2 Angaben zum Vorjahrswert. Die korrespondierende Beschäftigtenzahl wird wegen des Produktivitätsanstiegs höher veranschlagt (vgl. 1).						
3 Hier Angaben nicht für Betriebe, sondern für Steuerpflichtige (Unternehmen); Mehrbetriebsunternehmen bilden aber eher die Ausnahme.						
4 Schätzung mit Bezug auf den realen Jahresumsatz pro Beschäftigten laut Totalerhebung nach Umsatzgrößenklassen.						

Tabelle 17
Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Ausbaugewerbe
Deutschland - Bereich Sonstiges Ausbaugewerbe

Jährliche Erhebungen im Bereich des Ausbaugewerbes	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Betriebserhebungen (TE) - Betriebe mit...						
10 und mehr Beschäftigten						
Betriebe ¹ in 1000	7,97	8,64	9,16	9,24	9,71	9,65
Beschäftigte ¹ in 1000	173,26	183,94	191,87	197,09	203,99	202,86
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	19,30	20,88	22,52	22,67	25,05	.
baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	19,03	20,60	22,22	22,31	24,65	.
10 bis 19 Beschäftigten						
Betriebe ¹ in 1000	5,00	5,57	6,05	6,01	6,43	6,22
Beschäftigte ¹ in 1000	68,82	75,84	82,30	82,11	87,42	83,72
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	7,24	8,08	8,49	8,96	9,9	.
baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	7,10	7,95	8,34	8,79	9,72	.
20 und mehr Beschäftigten						
Betriebe ¹ in 1000	2,98	3,07	3,11	3,23	3,28	3,43
Beschäftigte ¹ in 1000	104,44	108,10	109,57	114,98	116,58	119,14
Gesamtumsatz ² Mrd. Euro	12,07	12,80	14,03	13,71	15,15	.
baugewerblicher Umsatz ² Mrd. Euro	11,93	12,65	13,88	13,52	14,94	.
zum Vergleich:						
Umsatzsteuerstatistik³						
alle Betriebe						
Firmen (Steuerpflichtige) in 1000	128,40	127,30	122,20	120,5	119,09	.
Beschäftigte ⁴ in 1000	480,70	485,70	486,70	486,71	498,71	.
Gesamtumsatz Mrd. Euro	47,30	48,60	50,90	52,31	55,59	.
Differenzbetrachtung:						
Betriebe mit bis zu 10 Beschäftigten						
Betriebe in 1000	120,40	118,70	113,10	111,26	109,38	.
Beschäftigte in 1000	307,40	301,80	294,80	289,62	294,71	.
Gesamtumsatz Mrd. Euro	28	27,7	28,40	29,64	30,54	.
1 Mittelwert, berechnet aus den Daten im Juni des Erhebungsjahres und denen des Vorjahres, auf das sich die Angabe zum Umsatz bezieht.						
2 Angaben zum Vorjahrswert. Die korrespondierende Beschäftigtenzahl wird wegen des Produktivitätsanstiegs höher veranschlagt (vgl. 1).						
3 Hier Angaben nicht für Betriebe, sondern für Steuerpflichtige (Unternehmen); Mehrbetriebsunternehmen bilden aber eher die Ausnahme.						
4 Schätzung mit Bezug auf den realen Jahresumsatz pro Beschäftigten laut Totalerhebung nach Umsatzgrößenklassen.						